

PRIVATE INVESTOR
RELATIONS: NR. 1 FACCC

CIRA-SCHWERPUNKT
MIT VIELEN FACETTEN

NEUE CEO-TALK-SERIE:
FINANCIAL PLANNER

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

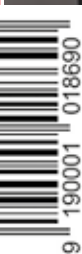
#46 AUSGABE 10/2020

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSSTATISTIKEN
EXKLUSIV

» *Was ist Soziale Nachhaltigkeit, Herr Riedl?*

BUWOG-CHEF DANIEL RIEDL TRAF UNS 2 JAHRE NACH DELISTING IM NEUEN HQ ZUM INTERVIEW. BEI DER BUWOG LÄUFT'S WEITER RUND.

Österreichische Post AG, PZ 172040985 P, Retouren: BSN (Börse Social), Spittelauerlände 7/4, 1090 Wien



10€

+++ AUS LIEBE ZUM MARKT: 26 SEITEN GABB, COVER LENZING +++

Börse Social Magazine stellt Partner von Österreichs Börsennotierten vor



CAPTRACE



WAS MACHT **CAPTRACE** ?

1 Captrace ist ein führender Anbieter von Informationssystemen im Bereich Investor Relations.

Mit unserem System C \diamond TRACE ermöglichen wir dem Emittent größtmögliche Transparenz über seine Investorenstrukturen zu erhalten. Durch unseren Service der Aktionärsidentifikation können Emittenten die Daten ihrer Investoren einfach und zuverlässig über unser System C \diamond TRACE von den Banken/Intermediären abfragen.

MICHAEL PUSCH

MICHAEL.PUSCH@CAPTRACE.COM

WAS BIETET IHR FÜR BÖRSENOTIERTE AN?

2 Captrace bietet börsennotierten Unternehmen u.a. die Offenlegung der Investorenstrukturen durch die Aktionärsidentifikation nach SRD II. Unser System CÔTRACE ermöglicht Emittenten die direkte Kommunikation über das SWIFT-Netz mit dem jeweiligen Zentralverwahrer, den Banken und damit nicht zuletzt mit den Investoren. Des Weiteren bieten wir Emittenten die Führung des Aktienregisters an.



**KNOW YOUR
SHAREHOLDER“ IST IN
KRITISCHEN ZEITEN
FAST WICHTIGER ALS
IN GUTEN!**

WARUM ÖSTERREICH ?

3 Neben dem deutschen Markt ist es für uns ein absolutes Muss in Österreich tätig zu sein. In Österreich erwartet uns ein homogener Markt mit vielen interessanten Unternehmen. Neue rechtliche Möglichkeiten (SRDII) bieten diesen die Chance auf eine größtmögliche Transparenz über ihre Investorenstrukturen. Die Emittenten in Österreich sind sehr aufgeschlossen diese neuen Möglichkeiten zu nutzen und zeigen großes Interesse an dem neuen technischen Fortschritt im Rahmen der Aktionärsidentifikation und an unseren Lösungen.

ADRESSE

CAPTRACE GMBH, ÄPPELALLEE 27
65203 WIESBADEN, DEUTSCHLAND

INFORMATIONEN ZU CAPTRACE:

WWW.CAPTRACE.COM
WWW.CAPTRACE-SRD.NET

Wir setzen uns mit dem Börse Social Network für den Finanzplatz Wien ein



Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Die Serie geht weiter. Nun haben wir schon acht Monate in enger ATX-Ränge. Die Heftrücken zeigen dabei ATX-Stände von 2002 bis 2246 an, diesmal waren es 2055 Punkte. Der ATX kann also derzeit sein year-to-date-Minus von mehr als 30 Prozent leider nicht reduzieren. Anders bei den Einzeltiteln. Da zieht Volatilität durch das Land.

Viel Lenzing inside. So ist es Lenzing im Oktober gelungen, gleich 27,7 Prozent Plus rauszuzaubern. Das ist wiederum der größte Monatsanstieg eines ATX-Titels seitdem wir das Magazine machen; auch das kann man auf den Heftrücken überprüfen, die nun immerhin schon 46 Monate umfassen. In diesem Magazine gibt es viel Lenzing drin; da haben wir z.B. das Zwischencover im Marktteil und die Aufmachergeschichte im Social Media Part. Da beziehen wir uns auf die meistgelesene Story auf boerse-social.com im Oktober und die ist einfach nur sexy. Die Analysten der Baader Bank spielen dabei auch eine Rolle.

Noch mehr CIRA inside. Stichwort Baader Bank. Die relaxten Münchener rund um Nico Baader sind seit Jahren Hauptsponsor der österreichischen IR-Aktivitäten. Das gilt auch für das Highlight, die CIRA-Jahrestagung, die diesmal hybrid und kreativ alternativ ausgefallen ist, diese Attribute sind ja Stärken von CIRA-Macherin Elis Karner. In diesem Magazine gibt es zuhauf Verweise. So war die CIRA u.a. auch Partner beim Oktober-Aktienturnier, das die voestalpine gewinnen konnte. Weiters haben wir Bilder von der CIRA-Jahrestagung, denen ich als Betrachter das Attest „Anstand mit Abstand“ verleihe. Dann stellen wir künftig auch die Partner der österreichischen IR-Szene vor, den Beginn macht Michael Pusch von Captrace (siehe erste Doppelseite in dieser Ausgabe), auch

ihn habe ich rund um die CIRA-Jahrestagung kennengelernt. Zusätzlich haben wir das „PS“ dieses Editorials dem neuen CIRA-TV gewidmet. Und finally mussten wir den traditionellen CIRA-Run zwar (sau)wetterbedingt absagen, aber natürlich ist trotzdem wer gelaufen. Wer das war, das liest man auf den verkehrten Sportseiten. Denn es ist in diesem Magazine erneut viel Sport und Sports-Entertainment inside. Aber sehen und lesen Sie selbst. Manche raunen, wir verzetteln uns mit den vielen Kooperationen, andere lieben sie. Ich stehe dazu, denn das bringt diese traditionell „eigene Suppe, in der wir kochen“ auf neue Teller.

Am meisten Buwog inside. Eine dieser Kooperationen ist mit einem Stadtteilmagazin für Donaustadt (Essling). Das ist ein riesen Stadterweiterungsgebiet und im zuletzt vorgestellten Donaustadt-Index (boerse-social.com/donaustadt) sieht man gut, wer dort aller von den Großen mitspielt. Einer dieser Großen ist die Buwog, beim Vorzeigeobjekt Baranygasse im Triumvirat mit Porr und UBM. Na gut, die kennen wir ja eh alle. Also: Mit Buwog-Chef Daniel Riedl haben wir für das Cover zwei Jahre nach dem Börserückzug über die aktuelle Entwicklung gesprochen (die ist gut), dazu hat stadtteilmagazin-Macherin Sabine Gstöttner einen ausführlichen Fragenpool zum Thema „Soziale Nachhaltigkeit in der Immobilienbranche“ von Riedl himself in seinem neuen Headquarter beantwortet bekommen. Ich war dabei und habe viel gelernt, schadet ja auch nicht. Die Buwog-Strecke gibt es bei uns auf sieben Seiten und was die „Soziale Nachhaltigkeit“ betrifft, redundant auch im stadtteilmagazin. Übrigens: Das Buwog-Headquarter in der Rathausstraße ist ein Location-Highlight, auf dem Dach haben Daniel Riedl und ich dann ein bissl „Sport“ gemacht, nachzulesen im verkehrten Sportteil.

Börsegeschichte(n). Buwog-Bezug sehe ich auch immer, wenn ich wieder einmal das IPO der Austria Tabak hervorhole,



Manche raunen, wir verzetteln uns mit den Koops im Stadtteil-, Lifestyle-(WIENER) bzw. Sportbereich. Anderen taugt das. Mir auch, denn: Das bringt unsere Börsethemen in neue Ecken. Und ich denke, genau das braucht die Börse. Andere Meinungen akzeptiert.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine

was ich vor kurzem zum 23. Jahrestag der Erstnotiz gemacht habe. Emissionserlös war im Jahr 1997 die vergleichbar kleine Summe von 4,89 Mrd. Schilling (nicht Euro). Austria Tabak hatte hohen inländischen Streubesitz und war ein wenig so etwas wie eine Volksaktie. Die Aktie kam zu 505 Schilling (rund 37 Euro) und wurde ca. 4 Jahre später zu 85 Euro von der Börse genommen, es gibt nur einen Titel, der in puncto Listing-Dauer und -Qualität an die Austria Tabak heranreicht. Genau, es ist die Buwog in ihrer Börsen-Ära von 2014 bis 2018, sie stieg von 13 Euro auf 30, eine Super-Wertsteigerung. Vor Steuern, versteht sich.

Cato, da Oide. Damit bin ich beim leidigen Thema WP-KESt, von der man trotz vieler Absoftungsankündigungen einfach nichts mehr hört. Ich meine nach wie vor: Ceterum censeo Wertpapierkestinem esse delendam, lateinisch für: „Im Übrigen bin ich der Meinung, dass die WP-KESt ausradiert werden muss“. Nun, da wird mein Ex-Lateinlehrer (ich hatte einen Nachzipf) sicher was anzumerken haben, aber in der Sache stimmts. Der Credit für Centrum Censeo gehört übrigens Cato, dem Älteren, nicht Armin Thurnher vom Falter, der das aber sicher noch öfter geschrieben hat. Freilich wollten beide nicht die WP-KESt auslöschen, sondern der eine Karthago und beim anderen weiß ichs nicht mehr, aber sicher nicht die WP-KESt. Ich will das schon.

Award-Saison geht los. Vielleicht passiert ja mit der KESt in den letzten Wochen des Jahres wirklich noch was und sei es auch nur eine temporäre Aussetzung. Nicht aussetzen werden wir unsere Awards, obwohl Covid auch da viel durcheinandergewür-

Outdoor: Mit dem „VBV Smeil Alps 2020“-Team **Jonathan, Wendelin** und **Josef Chladek**



Outdoor: **Rudi Preyer** gibt mir zehn Stück „In de Goschn“ (Auflösung im Sportteil)

felt hat, es ist sponsorensseitig heuer alles nicht ganz so flauschig easy wie in den Jahren zuvor. Wir ziehen jedenfalls alle Awards durch: Für den Finanzbloggeraward „VBV Smeil Alps 2020“ kann seit dem Weltspartag nominiert werden, bis zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe waren mehr als 70 Blogs eingereicht. Der „Number One Award“ mit seinen 12 Kategorien wird erst zum Jahreswechsel „ready“, da dieses Best of 2020 in den meisten Kategorien auf Basis von Hard Facts per Silvester abgewickelt wird. Den „Business Athlete

Award“ für ehemalige Spitzensportler, die jetzt in der Wirtschaft erfolgreich sind, gibt es ebenfalls zum Jahreswechsel. Und letztendlich haben wir auch für die „Class of 2020“ der Hall of Fame schön fünf Entries fixiert.

Alles PIR, Start mit FACC. Bis Jahresende bauen wir auch unsere Private Investor Relations Plattform (PIR) auf, derzeit sieht man unter boerse-social.com/private-investor-relations schon, wer mal fix dabei ist. Eine von vielen Facetten wird sein, dass wir immer wieder einlangende Privatanleger-Fragen mit den IR-Abteilungen matchen wollen, dies ohne Stress wie bei einer HV. Eine Vorschau darauf gibt es in dieser Ausgabe mit FACC.

Spaziergang als B2B-Termin. Abschließend sage ich danke, dass derzeit so viele Leute mit mir spazieren gehen. Das Covid-Zeugs nervt natürlich und so gibt es weniger Ter-



Covid-bedingt treffe ich jetzt Geschäftskontakte beim Spaziergang. Das taugt. Alternativ geht auch ein Plauderlauf.



mine in Büros. Ich merke auch, dass man draußen „weg von den KollegInnen“ weniger abgelenkt ist. Freilich hab ich nach wie vor auch den Plauderlauf im Programm, der ist aber (Stichwort: Duschen sollte man schon) nicht ganz so nieder-



© Apple (Universal Music)

Outdoor: Das **Cover des stadtteilmagazins** hier von uns mutiert. Die Chefredakteurin wollte Wirte über die Strasse gehen lassen, ich rief „Zebra streifen!!! Abbey Road !!!!“ Ich mag meinen Job.

Ar. kip

schwellig umsetzbar, eher was für den Tagesrand. Es geht jedenfalls beim Gehen/Laufen und die sagenumwobenen Neuro Socks (ja, da bin ich überzeugter Fan und Broker) kann man sich bei dieser Gelegenheit bei mir im Büro ausserbörstlich abholen oder unter <http://sockmarket.neuro-socks.com> gleich direkt ordern.

Ceterum Censeo (das mit der WP-KESt) und viel Lesespaß mit dieser Magazine-Ausgabe wünscht

PS: Und wie erwähnt nochmal CIRA: Die Tonspuren des genialen neuen CIRA-TV-Formats (da kann man sich pro Folge schon auf 60 Minuten Minimum einstellen) haben wir mit Genehmigung von Elis Karner auf boerse-social.com/podcast gestellt. Da gibt es u.a. „**Die wichtigsten ESG-Ratings im Vergleich**“ (Kay Bommer, DIRK - Markus Fallenböck, Own360 - Diana Neumüller-Klein, Strabag), dann „**Reporting Frameworks - GRI, TCFT, SASB, ...**“ (Georg Rogl, EY - Michael Oplustil, Uniqa), „**MAR Update**“ (Gabriele Klein-Gleissinger - FMA, Gernot Wilfling - Müller Partner RA - Harald Hagenauer, Post), „**EU-Taxonomie**“ (Michaela Schmiedchen - KPMG, Diana Neumüller-Klein), „**Vergütungsbericht**“ (Pia Lünstroth, hkp Group - Harald Hagenauer), „**Investorenkommunikation und Roadshows reloaded**“ (Edith Franc, Wiener Börse - Klaus Della Torre, RCB - Klaus Schinkel, Edison - Gerda Königstorfer - AT&S), „**Guidance Best Practice**“ (Bernd Maurer, RCB - Wolfgang Matejka, Matejka & Partner - Michael Oplustil) und „**XBRL**“ (Monika Kovarova-Simecek, FH St. Pölten - Michael Hammer, BDO - Olivier Neidhart, ns publish - Judit Helenyi, Semperit). Damit habe ich wieder Vorfreude auf schöne Herbstläufe mit CIRA-Wissen im Ohr.



SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



+ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photoq.com, Audio auf boersenradio.at

UPDATE BUWOG

Daniel Riedl im Interview I. Christian Drastil fragt, wie es zwei Jahre nach dem Delisting in Wien aussieht. Gut schaut's aus. Gilt auch für das neue Buwog-Headquarter. **10**

Daniel Riedl im Interview II. Stadtplanerin Sabine Gstöttner interessiert sich, wie große Player Soziale Nachhaltigkeit in der Immobilienbranche definieren. **13**

PRIVATE INVESTOR

Private Investor Relations. FACC ist der Pionier bei unserem neuen Format PIR. **18**

Private Investment Blogs. Schon Dutzende Einreichungen beim VBV Smeil Alps 2020, wir stellen eine starke Auswahl vor. **26**

Financial Planner für private Finanzen. Ein weiteres neues Format: Der monatliche Talk mit Christoph Obererlacher, CEO Swiss Life Select Österreich. **32**

26 SEITEN #GABB

Der Oktober-Börsenbrief. Der ATX verliert 2,55 Prozent auf 2054,96 Punkte, Lenzing schneiderte sich ein Plus von 27,7 Prozent. **35**

NACHSCHLAGEWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **62**

VERKEHRTE WELT

Über den Tellerrand hinaus. Gleich neun Seiten bekommt man diesmal, wenn man das Magazine umdreht und von hinten liest. Bezug zur Börse wird dabei immer wieder gesucht und gefunden. **92**



IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Martina Draper, Gerald Dürrschmid, Peter Heinrich, Leya Hempel, Sebastian Leben, Bernhard Lehner, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Gabor Mehringer, Michaela Mejta, Christoph Moser • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine



TWO YEARS AFTER

Q&A

DANIEL RIEDL. Der Buwog-Boss schwimmt als Vonovia-Vorstandsmitglied auch zwei Jahre nach Ende der beeindruckenden Börse Wien-Ära (in vier Jahren von 13 auf 30) auf der Erfolgswelle. Ein Börsianer und eine Stadtplanerin trafen ihn in seinem neuen Wiener Headquarter zum Q&A.



UPDATES VOM BUWOG-CHEF

Lieber Herr Riedl, dieses Börse Social Magazine erscheint Mitte November, exakt 2 Jahre nach der übernahmebedingten Streichung der Buwog-Aktie vom Wiener Kurszettel. Ich hatte damals zum Abschied „40.000 schöne Börsestunden“ getitelt. Nun ist es meist so, dass nach Übernahme und Delisting meist irgendwie auch beim Newsfeed die Luft raus ist. Anders bei der Buwog: Momentan hört man gefühlt mehr denn je von Euch. Bevor wir zu unserem Spezialthema „Soziale Nachhaltigkeit“, für das ich mir die Stadtplanerin Sabine Gstöttner als Verstärkung geholt habe, kommen, die Frage: Wie geht's Ihnen, es scheint ja recht gut zu laufen ...

Daniel Riedl: Vielen Dank! Ja, so schnell vergehen zwei Jahre, wenn

viel passiert. Mir geht es – trotz der aktuellen Situation rund um Corona – zum Glück sehr gut, ich kann mich zumindest nicht beschweren. Wie Sie es schon angesprochen haben, haben wir aktuell viel zu berichten – das liegt an den spannenden Projekten, die aktuell in Entstehung sind, davon haben wir gerade wieder einige und darüber hinaus noch eine prall gefüllte Pipeline. Sie dürften also noch länger viel von uns hören [schmunzelt].

Was hat sich in der Buwog in den vergangenen beiden Jahren verändert? Welche Rolle hat die Buwog im Konzern?

Die Buwog wurde von einer selbständigen börsennotierten Aktiengesellschaft zu einer Tochter der Vonovia SE

– damit gingen natürlich die ein oder anderen Änderungen in der Organisation einher. Die Geschichte der Buwog ist aber seit jeher geprägt von Veränderungen, insofern konnten wir auch die Übernahme als Chance für Weiterentwicklung sehen und genau das ist auch passiert: Die Buwog verfügt über geballte Development-Kompetenz, die auch im Konzern sehr gut angenommen und wie ein Schwamm aufgesaugt wird. Bei der Umsetzung der zahlreichen Buwog-Projekte kommt uns wiederum die starke Finanzkraft der Vonovia zugute – insofern profitieren Vonovia und Buwog also gegenseitig voneinander, es lassen sich Synergien nutzen, die für beide Seiten von Vorteil sind und uns stärker machen.



Zwei Jahre nach dem Börserückzug gab Daniel Riedl bei einem Termin gleich zwei Interviews. Teil 1 hier klassisch zu Börse & Co., Teil 2 dann mit Stadtplanerin Sabine Gstöttner zur Sozialen Nachhaltigkeit.

Text: Christian Drastil Fotos: Michaela Mejta

In die „Hall of Fame“ des österreichischen Kapitalmarkts haben wir Sie bereits aufgenommen, mehr geht in dieser Hinsicht nicht. Bei den branchenbezogenen Cäsar-Awards hören Sie hingegen nicht auf, zu gewinnen. Sie haben schon in der Kategorie „Bauträger“ gesiegt, dann in der Hauptkategorie „Immobilienmanager“ und heuer in der Kategorie „International“. Wie wichtig sind Ihnen derartige Auszeichnungen?

Ich bin unglaublich stolz auf meine Arbeit für die Buwog. Auszeichnungen wie der CÄSAR sind aber nie eine Ehrung allein nur für eine Person. Hinter allen Leistungen, für die ein Award verliehen wird, steht immer ein engagiertes und leistungsstarkes Team, so ist das auch in meinem Fall. Es ist na-

türlich in gewissem Maße Teil meines Naturells, gewinnen zu wollen – ohne Ehrgeiz wäre ich vermutlich nicht da, wo ich heute bin –, allerdings kommt aus meiner Sicht eine derartige Auszeichnung vor allem der Belegschaft zugute, die ja maßgeblich dafür verantwortlich ist, dass die Buwog so erfolgreich ist. Ich sehe das also vor allem als Wertschätzung für jeden einzelnen Mitarbeiter und jede einzelne Mitarbeiterin.

Und welche Auszeichnungen haben Sie für Ihre Immobilien in Österreich bekommen?

Welche haben wir nicht bekommen? [lacht] Nein, Spaß bei Seite. Die Auszeichnungen für unsere Projekte nehmen von Jahr zu Jahr zu – das belegt

ganz deutlich, dass wir in der Qualität unserer Projektentwicklung kontinuierlich wachsen, dazu lernen und uns weiterentwickeln. Besonders stolz machen mich internationale Auszeichnungen, wie der European Property Award, den wir u.a. für Projekte in der Seestadt oder den MARINA TOWER erhalten haben. Die diesjährige Verleihung ist noch ausstehend – halten Sie uns die Daumen. Noch viel wichtiger, weil für uns alle relevanter, sind für mich aber Auszeichnungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Wohnimmobilien haben im Idealfall einen Lebenszyklus, der 50 Jahre oder mehr übersteigt, da muss einfach umweltbewusst und ressourcenschonend geplant, entwickelt und bewirtschaftet werden. Wir arbeiten sehr intensiv daran, unsere Projektedementsprechend umzusetzen bzw. zu optimieren. Dieses Engagement wurde z.B. mit dem GBB-Award für unser Projekt „ERnteLAA“ prämiert, das Projekt „Kennedy Garden“ erhielt kürzlich das Greenpass-Zertifikat und unser neues Kunden- und Verwaltungszentrum in der Rathausstraße 1 wurde mit dem ÖGNI-Nachhaltigkeitszertifikat in Gold ausgezeichnet.

Damit sind wir beim Thema. Welche Themen werden da von der ÖGNI bewertet? Was muss eine Immobilie können, um Gold zu bekommen?

Die ÖGNI bewertet Projekte anhand eines komplexen Kriterienkatalogs, der, über den gesamten Gebäudelebenszyklus hinweg, die Themenfelder Ökologie, Ökonomie, soziokulturelle und funktionale Qualität, Technik, Prozesse und Standort beinhaltet. Wir haben mit unserem neuen Kunden- und Verwaltungszentrum einen Bürokomplex entwickelt, der absolut State of the Art und u.a. auch aufgrund der prominenten Innenstadtlage in Wien wohl einzigartig ist. Es gab ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept, das vom Rückbau des ehemaligen Glaspalastes bis hin zur Bewirtschaftung zahlreiche Maßnahmen berücksichtigte. Ziel war auch, ein Umfeld zu schaffen, in dem Menschen gut zusammenarbeiten können und das ist uns, davon bin ich überzeugt, gelungen.

Und wie taugt den MitarbeiterInnen vor Ort?

Ausgesprochen gut! Zwar hatten wir in den vergangenen Monaten in vielen Abteilungen eine Art wochenweisen „Schichtbetrieb“, um den Sicherheitsabstand überall einhalten zu können, und sind seit Anfang November wieder alle im Home Office, aber alles was ich an Feedback bisher erhalten habe, war durchwegs positiv: Das Team ist begeistert von der modernen Architektur und Ausstattung und schätzt vor allem die vielfältigen Begegnungs- und Besprechungszonen ungemein. Einige sagten Dinge wie „es ist wie Nachhause kommen“ – solche Aussagen berühren mich. Mir ist bewusst, dass der Arbeitsort kein Zuhause ist, es auch nicht sein soll, aber es zeigt, dass wir unser Ziel erreicht haben, gemäß unserem Credo „glücklich wohnen“ eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wohl fühlen können, wie unsere Kundinnen und Kunden.

Ich möchte diesem Interview nicht nur aufgrund der Mitinterviewerin einen gewissen Donaustadt-Fokus geben, sondern auch aufgrund der Buwog-Tätigkeit: Seestadt, Baranygasse. Warum tun Sie so viel in der Donaustadt?

Sagen wir es mal so: Die Donaustadt bietet den Raum dazu. Sie ist einer der Bezirke Wiens, der noch über die höchsten Flächenreserven verfügt und die werden nach und nach auch genutzt, um u.a. eben Wohnraum zu entwickeln. Unser Fokus liegt auf der Entwicklung von Großprojekten mit mehr als 100 Wohneinheiten, so etwas umzusetzen ist im innerstädtischen Raum im Rahmen der Nachverdichtung nur schwer möglich. Vorteilhaft an Projektentwicklungen im 22. Bezirk ist außerdem, dass wir als Entwickler auch viel mehr Möglichkeiten haben, die Infrastruktur mitzugestalten. Es geht uns nicht nur darum, vier Wände aufzustellen, wo die Menschen drin wohnen können – wohnen betrifft auch das unmittelbare Umfeld und uns ist es wichtig, hier einen Beitrag zu leisten.



Ich bin stolz auf die Arbeit in der Buwog.

Daniel Riedl

Ende September hattet Ihr in der Baranygasse Dachgleiche. Es ist ein Projekt, für das Ihr eng mit den Börse-Wien-notierten Unternehmen Porr und UBM zusammenarbeitet. Wie ist da die Rollenverteilung?

Wir haben das Projekt von der UBM angekauft, die nun als Totalunternehmer agiert und die Koordination mit dem Generalübernehmer, der PORR, verantwortet. Die Rolle der Buwog lässt sich am besten als zusätzliche Kontrollinstanz beschreiben und wir sind natürlich für den Vertrieb und die Vermarktung zuständig.

UBM-Chef Thomas Winkler hat mir erzählt, dass er auf die Baranygasse ganz besonders stolz ist. Er sieht die Nachhaltigkeit nicht öko-romantisch, sondern wirtschaftlich sinnvoll. Die Zeit sei reif, umzudenken. Auf den Baustoff Holz scheint er ganz besonders zu stehen - Ihre Meinung dazu?

Alternativen auszutesten und damit Impulse für das nachhaltige Bau-

en der Zukunft zu setzen, halte ich für unglaublich wichtig. Bei uns steht das Thema Nachhaltigkeit in all seinen Facetten seit über 15 Jahren ganz weit oben auf der Tagesordnung.

Gerade die Buwog hat aufgrund ihrer Größe die strukturellen und finanziellen Möglichkeiten, im Wohnbau etwas zu bewegen und es wäre verantwortungslos, würden wir das einfach ausblenden. Ich persönlich halte Holz als Baustoff für eine sehr passable Lösung und das Projekt in der Baranygasse bietet uns die Möglichkeit, den nachhaltigen Nutzen im direkten Vergleich zur klassischen Betonbauweise zu analysieren. Aber auch Holz ist eine Ressource, die nicht bis zur Erschöpfung verbraucht werden darf. Nachhaltiges Streben schließt für mich daher mit ein, laufend nach weiteren Optimierungspotenzialen zu suchen. Stellt sich ein Produkt, wie in diesem Fall Holz, als brauchbar heraus, so ist das ein Fortschritt, aber nicht das Ende der Suche. 🌱

WIRTSCHAFT

DIE TREFFPUNKT ESSLING NACHRICHTEN

BUWOG-CHEF DANIEL RIEDL IM EXKLUSIVINTERVIEW



Auf dem Dach des - mit einem ÖGNI-Zertifikat ausgezeichneten - neuen Buwog-Headquarters in Wien Rathausstraße: Sabine Gstöttner, Christian Drastil, Buwog-Chef Daniel Riedl und viel Spaß.

Soziale Nachhaltigkeit als Qualitätsmerkmal unserer Baukultur

Einleitung und Fragen: Sabine Gstöttner, Bilder: Michaela Mejta.

Sabine Gstöttner: Die drei Säulen der Nachhaltigkeit sind seit der Konferenz der Vereinten Nationen im Jahr 1992 in Rio bekannt und bieten Staaten und Unternehmen Orientierung für nachhaltiges Handeln. In der Immobilienbranche ist das Thema Nachhaltigkeit ebenso bereits lange angekommen, der Fokus lag lange auf der Ökologie und der Ökonomie. Soziale Aspekte wurden zwar berücksichtigt (etwa Gesundheit und Benutzbarkeit), aus stadtplanerischer Sicht allerdings nicht explizit sichtbar gemacht.

Mit der Einführung der „Sozialen Nachhaltigkeit“ als Vierte und gleichberechtigte Qualitätssäule im Jahr 2009 für im Rahmen von Bauträgerwettbewerben eingereichte Beiträge (zu Architektur, Ökologie und Ökonomie) bekommt die Soziale Nachhaltigkeit größeres Gewicht.

EDITORIAL

Wie das Setup mit der Buwog zustande kam

Liebe EsslingerInnen! Ich hatte mich ja bereits vorgestellt. Mein Job ist es, das stadtteilmagazin über die Grätzel-Grenzen hinaus bekannt zu machen, Sabine und ihr Team zu beraten bzw. bei der einen oder anderen Kooperation zu unterstützen.

Der geborene Linzer Daniel Riedl wiederum ist Vorstandsmitglied der Vonovia (D), verantwortlich für das gesamte Buwog-Geschäft in Österreich. Er ist damit einer der einflussreichsten Immobilien-Manager des Landes. Ich kenne ihn schon länger, mit dem Börsegang der Buwog 2014 ist er dann in meine Ecke gekommen, unser Kontakt hat sich intensiviert. Seit 2018 ist die Buwog nicht mehr in Wien notiert, die Aktie bleibt in bester Erinnerung, denn von 13 auf mehr als 30 Euro in vier Jahren schaffen nicht viele.

Als Sabine mir von der zunehmenden Bedeutung von Sozialer Nachhaltigkeit erzählte, gewannen wir rasch die Buwog als Sparing-Partner. Interviewt hat Sabine aus Stadtplanungs-Sicht, ich habe viel gelernt. Und bei den Bildern die Donaustadt-Infos der Buwog eingebaut. Viel Lesespaß wünscht

Christian Drastil



Christian Drastil ist CEO des Börse Social Network in Wien

Mit den Standards zur Messung der Sozialen Nachhaltigkeit durch die ÖGNI im Jahr 2018 wurde das Thema noch greifbarer und stärker verankert in der Gesellschaft. Mittlerweile ist bei vielen Bauträgerwettbewerben die Soziale Nachhaltigkeit im Wettbewerbsteam fix vertreten und entwickelt von Beginn an das Projekt gleichwertig mit. Dennoch ist die Definition der sozialen Nachhaltigkeit oft noch vage und lässt verschiedene Interpretationen bzw. Zielsetzungen zu. Uns interessierte am Beispiel Buwog:

Wie interpretiert die Buwog das Thema Soziale Nachhaltigkeit in der Immobilienbranche?

Daniel Riedl: Wir entwickeln Wohnbauprojekte, die unserem Credo entsprechen: „Glücklich Wohnen“.

Das heißt, unser Ziel ist, dass die Menschen gerne in unseren Projekten leben. Da gehört natürlich viel mehr dazu, als einfach nur Wohnungen zu bauen und hier kommt soziale Nachhaltigkeit ins Spiel. Damit Menschen glücklich wohnen können, bedarf es viel mehr als vier Wände. Die flexible Nutzung intelligenter Grundrisse oder das Vorhandensein privater Freiflächen sind schon mal ein Plus. Dazu gehört aber auch die Schaffung bzw. Weiterentwicklung von Infrastruktur, wie zum Beispiel Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomiebetrieben, Grünflächen, Schulen und Kindergärten. Derartig große Projekte, wie wir sie entwickeln, eröffnen uns den dafür nötigen Gestaltungsfreiraum und lassen zudem eine soziale Durchmischung zu. Soziale Durchmischung erreichen wir, indem wir bei der Preisgestaltung darauf achten, Wohnungen anzubieten, die für Menschen unterschiedlicher Einkommensklassen und damit für eine breite Bevölkerungsschicht finanzierbar sind. Hinzu kommt, dass wir in unseren Projekten immer auch ein Augenmerk auf Gemeinschaftsflächen- und -räume haben. Urban Gardening, z.B. in Form von gemeinsam nutzbaren Hochbeeten, ist ein sehr gut angenommenes Angebot für Bewohnerinnen und Bewohner unterschiedlichen Alters oder auch verschiedener Herkunft und Milieus, um zusammenzukommen, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. All diese Aspekte sind für uns Teil sozialer Nachhaltigkeit.

Welcher Aspekt der Sozialen Nachhaltigkeit ist Ihnen besonders wichtig? Wie setzen Sie diesen in Ihren Projekten um?

Ich halte den Aspekt der Finanzierbarkeit für ein besonders wichtiges Thema. Gerade angesichts der coronabedingt steigenden Arbeitslosenzahlen darf Wohnen nicht zum Luxus werden. Klar setzen wir auch Projekte im Hochpreissegment um, es gibt nach wie vor eine entsprechend hohe Nachfrage danach, wenn man sich aber die Vielfalt unserer Projekte ansieht, merkt man schnell, dass es sich bei einem beträchtlichen Teil davon um Mietwohnungen handelt, die entweder freifinanziert oder im Rahmen der Wiener Wohnbauinitiative entstehen bzw. entwickelt wurden.

Wir achten also bei der Entwicklung unserer Projek-



Lokale Zusatzfrage: Warum tun Sie so viel im 22. Bezirk, Herr Riedl?
Die Donaustadt bietet den Raum dazu. Sie ist einer der Bezirke Wiens, der noch über die höchsten Flächenreserven verfügt und die werden nach und nach auch genutzt, um u.a. eben Wohnraum zu entwickeln. Unser Fokus liegt auf der Entwicklung von Großprojekten mit mehr als 100 Wohneinheiten, so etwas umzusetzen ist im innerstädtischen Raum im Rahmen der Nachverdichtung nur schwer möglich. Vorteilhaft an Projektentwicklungen im 22. Bezirk ist außerdem, dass wir als Entwickler auch viel mehr Möglichkeiten haben, die Infrastruktur mitzugestalten. Es geht uns nicht nur darum, vier Wände aufzustellen, wo die Menschen drin wohnen können – wohnen betrifft auch das unmittelbare Umfeld und uns ist es wichtig, hier einen Beitrag zu leisten.



„In der Baranygasse sind wir für den Vertrieb und die Vermarktung zuständig.“

te auf ein möglichst ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigentums-, Miet- und WBI-Wohnungen, um Wohnraum für alle zur Verfügung stellen zu können. Ein Beispiel dafür ist der HELIO-Tower in St. Marx, wo auf 33 Obergeschoßen insgesamt rund 400 freifinanzierte Eigentums- und Mietwohnungen sowie Mietwohnungen im Rahmen der Wiener Wohnbauinitiative entstehen.

Sabine Gstöttner: Für mich als Stadtplanerin mit dem Schwerpunkt Stadtteilarbeit, in der wir sehr nahe beim Menschen sind, sind die Identitäts- und Gemeinschaftsbildung wichtige Themen. Stadt soll benutzbar und lebendig sein, die Menschen sollen bereit sein, Verantwortung zu übernehmen. Daher ist die Nachbarschaftsentwicklung eine wichtige Strategie in all unseren Projekten. Nachbarschaft, die auf einem starken sozialen Netz aufbaut und seine Stärke aus einer hohen Identität mit dem Wohnprojekt bezieht.

„Für ein Buwog-Projekt in der Seestadt gab es einen internationalen Award.“

Hat das Thema der Gemeinschaftsbildung einen Stellenwert in Ihren Projekten? Wie gehen Sie damit um?

Ja, in der Tat kommt diesem Aspekt zunehmend Bedeutung zu. Je größer ein Projekt ist, desto mehr Menschen kommen zusammen, es entsteht also in der Regel eine sehr heterogene Bewohnerschaft und es ist wichtig, sie zu einer Gemeinschaft zusammenzuführen. Um das zu erreichen, setzen wir in einigen Projekten auf das Quartiersmanagement der Caritas. Darüber hinaus bieten wir den Bewohnerinnen und Bewohnern unterschiedliche Plattformen, um einander kennenzulernen, eine Nachbarschaft zu bilden, wie z.B. Gemeinschaftsräume, Allgemeinflächen für Urban Gardening oder Unterstützung bei der Ausrichtung von Nachbarschaftsfesten.

Partizipation bedeutet für uns auch, Verantwortung zu übernehmen, durchaus auch für den öffentlichen und teilöffentlichen Raum. Wie stehen Sie zum Thema Verantwortung für das Wohnumfeld zu übernehmen?

Das ist ein etwas heikles Thema. Man darf nicht von jeder Bewohnerin, jedem Bewohner erwarten, sich auch im Umfeld engagieren zu wollen, immerhin kann es sein, dass sich jemand mit Job und Familie schon ausreichend ausgelastet fühlt. Derartige Ambitionen müssen von innen herauskommen. Meistens gibt es in der Hausgemeinschaft eine oder mehrere Personen, die das federführend in die Hand nehmen und in Form von Nachbarschaftsgruppen wird dann etwas auf die Beine gestellt. Wir unterstützen gerne diverse Initiativen, die daraus entstehen, das ganze muss aber auf einer Freiwilligkeit der Bewohnerschaft basieren.

Ist Teilhabe ein Thema in Ihrer Arbeit?

Selbstverständlich. Gerade bei weitreichenden Entscheidungsprozessen ist es wichtig, alle, die es betrifft, miteinzu beziehen bzw. zu informieren. In der Buwog arbeiten unterschiedlichste Abteilungen über drei Geschäftsbereiche hinweg eng miteinander zusammen – ohne Teilhabe wäre das das reinste Chaos. Und genau so wäre das, wenn wir nicht alle Stakeholder in unsere Projektentwicklung einbeziehen würden.

Sabine Gstöttner: Ein Schwerpunkt für Soziale Nachhaltigkeit ist die ganzheitliche Quartiersbetrachtung. Dazu zählt etwa, bereits in der Planungsphase die bestehenden sozialen Netzwerke aus der umliegenden Nachbarschaft in das neu zu entwickelnde Projekt (Stichwort Soziales Kapital) einzubeziehen und vice versa mit dem neuen Projekt einen Mehrwert für den gesamten Stadtteil zu erzeugen. >>

Wie geht die Buwog mit dem Aspekt der ganzheitlichen Quartiersentwicklung um? Welche Maßnahmen setzen Sie?

Die bereits angesprochene Möglichkeit für uns, im Rahmen der Projektentwicklung auch die Infrastruktur mitzugestalten bzw. weiterzuentwickeln, kommt nicht nur unseren Kundinnen und Kunden zugute, sondern auch den Anrainern. An dieser Stelle gilt vor allem: informieren, informieren, informieren. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Nachbarliegenschaften müssen in den Planungsprozess miteingebunden bzw. zumindest soweit involviert werden, dass sie immer wissen, was die next steps sind – vor allem dann, wenn es z.B. um zu erwartende Lärmemissionen auf der Baustelle geht. Wie wir an dieses Thema herangehen, ist von Projekt zu Projekt unterschiedlich, hängt ja auch von der Lage ab, aber wir machen das meist in Form von Anrainerveranstaltungen, die Teilnehmern den Raum bieten, Fragen zu stellen oder auch Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Gibt es ein Projekt, in dem die Soziale Nachhaltigkeit besonders gut berücksichtigt und umgesetzt werden konnte, das Sie uns gerne nennen würden?

Als Vorzeigebispiel fällt mir hier sofort Rivus im 23. Bezirk ein. Aufgeteilt auf mehrere Bauteile entstehen hier mehr als

„Glücklich wohnen - das ist unser Credo. Und Soziale Nachhaltigkeit war uns immer schon wichtig.“

800 Wohnungen – freifinanziertes Eigentum und Miete sowie WBI- Wohnungen –, rund 500 davon sowie ein Kindergarten sind bereits fertiggestellt. Die Bauteile sind umgeben von einem parkähnlichen Areal, das Bewohnerinnen und Bewohnern aller Altersstufen vielfältige Sitz-, Spiel- und Begegnungszonen bietet. Ein besonderer Bauteil besteht aus einem Nahversorger im Erdgeschoß, einer Ganztagsvolkschule im Obergeschoß und einem Sportplatz am Dach und ist seit Kurzem in Betrieb. Demnächst starten die Bauarbeiten für den letzten Bauteil, Rivus Vivere. Auch dort werden Wohnungen aber auch Gewerbeflächen entstehen, die die Infrastruktur vor Ort in der Breitenfurter Straße noch mehr optimieren. Besonders ist an diesem Projekt auch der Zusammenhalt der Bewohnerschaft. So gibt es in Rivus unterschiedlichste Hobbygruppen, wie z.B. einen Sportverein. •



Zwei Magazine liegen auf dem Tisch, weil der Talk mit Daniel Riedl in zwei Teilen geführt wurde. Den allgemeinen Teil mit Donaustadt-Fokus (hier mit Zitaten vertreten) gibt es unter boerse-social.com/donaustadt. Dort sieht man auch wie der zuletzt vorgestellte Donaustadt-Aktienindex notiert.

Nähe
ist ein
Gefühl.

Denk


UNIQA

Beratung
per Klick,
per App,
persönlich.

PRIVATE INVESTOR
PIR
RELATIONS





FORMAT „PIR“: FACC IST DER PIONIER

Auch der Dialog zwischen Börsennotierten und Privatanlegern geriet Covid-bedingt ins Stocken. Ausnahme: Die HV, die aber auch digital eher eine Kampfzone blieb. Wir stellen ein relaxteres Format vor.

Text: Christian Drastil

Es war Manuel Taverne, IR-Chef der FACC, der im vorigen Magazine sagte, dass Digitale Konferenzen für neue Chancengleichheit zwischen größeren und kleineren Börsennotierten gesorgt hätten. Reisekosten und Ressourcen seien kein Thema mehr. Und wie man hört, funktioniert das alles recht gut. Freilich: Der Privatanleger hatte bei diesen Dingen vorher keinen Zutritt und jetzt auch nicht. Und natürlich gibt es derzeit auch keine physischen Roadshows (wir hatten z.B. 77 Roadshows veranstaltet) und keinen physischen Messebesuch mehr, bestes Beispiel hier die Gewinn-Messe. Das fehlt den Privatanlegern. Ihnen bleibt bis auf die HV, bei der es in der Regel ziemlich brutal zugeht und die nicht jedermanns Sache ist (Stichworte: Aktivismus, Selbstdarstellung, ESG-Fragenanzahl-Übertreibung), kein Dialog mehr.

Private Investor Relations. Ersetzen kann man all die physischen Dinge freilich nicht (und man kann auch nicht mit jedem Privatanleger spaziergehen, bezogen auf das Editorial); wir haben aber mit viel Input von IR-Leuten ein „Private Investor (Relations)“-Paket entwickelt, das neuen Austausch ermöglicht. Start zum Jahreswechsel unter boerse-social.com/private-investor-relations. Eine der Facetten sind die Folgeseiten (Mitideengeber: Manuel Taverne). Wir bekommen Fragen aus dem Leserkreis, leiten diese weiter, das Unternehmen antwortet. Voila. ✪



Herbert Scherrer: Welche Alternative gibt es für FACC im Passagierflugzeugbau, der ja zusammengebrochen ist und noch länger schwierig bleiben wird? Ist FACC beim wachsenden Markt z.B. für Drohnen dabei, die mittlerweile in allen Bereichen eingesetzt werden?

Der Markt für autonomes Fliegen verspricht langfristig hohes Wachstumspotential. Seit Ende 2018 gibt es mit EHANG eine strategische Partnerschaft, um gemeinsam Lösungen für den individuellen Luftverkehr der Zukunft weiterzuentwickeln, neue Technologien und Konzepte für autonome Luftfahrzeuge zu erforschen und zur Serienreife zu bringen. Darüber hinaus sind wir auch mit weiteren Marktteilnehmern im Gespräch und evaluieren Möglichkeiten zur strategischen Kooperation.

Für FACC bietet sich hier mittel- bis langfristig die realistische Möglichkeit, ein Geschäftsfeld zu erschließen, das zur strategischen Grundausrichtung des Konzerns passt und zum zukünftigen Wachstum beitragen kann.



Alois Wögerbauer: Traut Ihr euch eine Prognose zu, wieviele Jahre es dauern könnte, bis Eure Kunden wieder auf Niveau von Vor-Corona ordern?

Branchenexperten gehen heute davon aus, dass erst wieder 2024 bzw. 2025 Umsatzniveaus von 2019 erreicht werden können.



PrivatanlegerInnen: Wird das „Verjüngen“ älterer Passagierkabinen zum Geschäftsmodell?

Wir sind seit rund zwei Jahren mit unserem Geschäftsbereich Aftermarket Services sehr aktiv im Bereich Retrofit und Refurbishment. FACC bietet zum Beispiel das Airbus A320 Programmportfolio (Seiten- und Deckenverkleidungen sowie Gepäckablagen) auch den Airlines als Upgrade oder Retrofitprodukt an. Aber auch im Bereich der Business Jets gewinnt das Thema zunehmend Bedeutung für uns. Der Erfolg drückt sich in Zahlen aus. Wir konnten den Umsatz in den letzten zwei Jahren nahezu verfünffachen – auf knapp 30 Millionen Euro.



Wie darf man sich die derzeit stattfindende Redimensionierung vorstellen? Welche Bereiche bleiben noch? Und wo läuft das Geschäft noch gut? Die Flugzeugtechniker, die laut Medienberichten jetzt zu Pflegekräften umgeschult werden, wird man ja nie wieder zurückholen, oder? Was kann oder könnte in unbestritten fordernden Zeiten wie diesen für einen Kauf der FACC-Aktie sprechen?

Die angekündigte bzw. gerade in Umsetzung befindliche Anpassung der Kapazitäten bezieht sich auf die Reduktion des Personalstandes an die geplante mittelfristige Auslastung. Wir haben uns ein umfassendes Programm zur Kostenoptimierung verordnet um die Kostenbasis der FACC auf die aktuelle aber vielmehr auch auf die mittelfristig erwartete Marktentwicklung anzupassen bzw. im Umkehrschluss die Ertragskraft der FACC zu stärken. Das umfasst nicht nur die Senkung der Kosten im engeren Sinn, sondern auch die Integration von strategischen Bauteilgruppen wie zum Beispiel den Aufbau einer internen Fertigung von metallischen Kleinbauteilen bis hin zur Eigenfertigung ganzer Kabinenausstattungen für Business Jets.

Sie haben in einer Presseaussendung vom September mitgeteilt, dass neue Produkte in Entwicklung sind. Welche sind das? Gibt es ev. auch Überlegungen, sich weniger abhängig von der Luftfahrtindustrie zu machen und andere Branchen mit Produkten/Leichtbaukomponenten zu bedienen?

Der Markt für die zivile Luftfahrt bietet langfristig ausgezeichnete Wachstumsperspektiven. Wir haben uns in den letzten Jahren als strategischer Partner unserer Kunden positioniert und sind heute bei wesentlichen Entwicklungsprojekten entsprechend unserer Kernkompetenz „Leichtbau“ ein Innovationsgeber für unsere Kunden. Diverse Auszeichnungen unserer Kunden belegen das nachhaltig.

So erhielten wir unlängst den „Airbus Innovation Award“ für die herausragende Innovationsleistung bei der Entwicklung einer Hauptkomponente für das „Airbus Wing of Tomorrow“-Projekt. Ein zentraler Anspruch des gemeinsamen Forschungsprojektes ist

es, einen Composite-Flugzeugflügel zu entwickeln, der trotz maximaler Fertigungseffizienz (schneller, einfacher und kostengünstiger) eine maximale Performance in der Tragflügeltechnologie ermöglicht.

Gibt es ein klares Commitment zur Börsennotiz?

Ja. Eine Änderung des Listings steht nicht in Frage.

Wie hoch sind die Aufwendungen für den Mitarbeiterabbau (Stichwort Sozialplan)?

Die geplanten Kosten für den Sozialplan bzw. den Abbau von nahezu 20% der Belegschaft oder 650 Mitarbeiter betragen etwas über 10 Millionen Euro.

Wird es weitere Anpassungen geben (ev. auch Produktionsstätten unter Evaluierung)? Wie weit fortgeschritten ist das neue Werk in Kroatien?

Wir werden uns laufend an die Marktentwicklung anpassen. Derzeit ist jedoch keine weitere Anpassung im Sinne von Schließungen oder Kürzungen vorgesehen. Auf Grund der aktuellen Situation im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise wurden wie bereits angekündigt, die Investitionen in den Standort Kroatien einer neuerlichen Prüfung unterzogen und nach Neubewertung der vorherrschenden Marktlage in der Ausführung und Größe angepasst. Die Umsetzung wird zeitverzögert und mit einer deutlichen Reduktion der ursprünglichen Investitionssumme bis Anfang 2022 umgesetzt.

Wie hoch sind die Auftragsstornierungen bis jetzt? Welche Unternehmen haben storniert?

FACC hat in Folge der Covid-19 Krise keine Aufträge verloren. Ganz im Gegenteil, wir konnten in den letzten Monaten unsere Qualität und Liefertreue in den Vordergrund

stellen und unsere Bedeutung als strategischer Lieferant bei unseren Kunden untermauern.

Wie wichtig war der ATX-Platz für eure Visibilität?

Natürlich ist ein Listing bzw. die Aufnahme in den ATX mit erhöhter Visibilität verbunden. Umso bedauerlicher war das Ausscheiden. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir, sobald sich der Markt wieder „normalisiert“ hat und wir unsere definierten Maßnahmen entsprechend umsetzen, sich auch unsere Platzierung an der Wiener Börse ändern wird.

Wie viele Mitarbeiter sind am Unternehmen beteiligt?

Da es hierfür keine Meldepflicht gibt bzw. ein internes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, kann diese Antwort nicht beantwortet werden.

Martin Walcher: Warum gibt es so wenige Directors Dealings?

Sowohl Herr Machtlinger (CEO) als auch Herr Starek (CFO) haben in den letzten Wochen Aktien der FACC erworben.

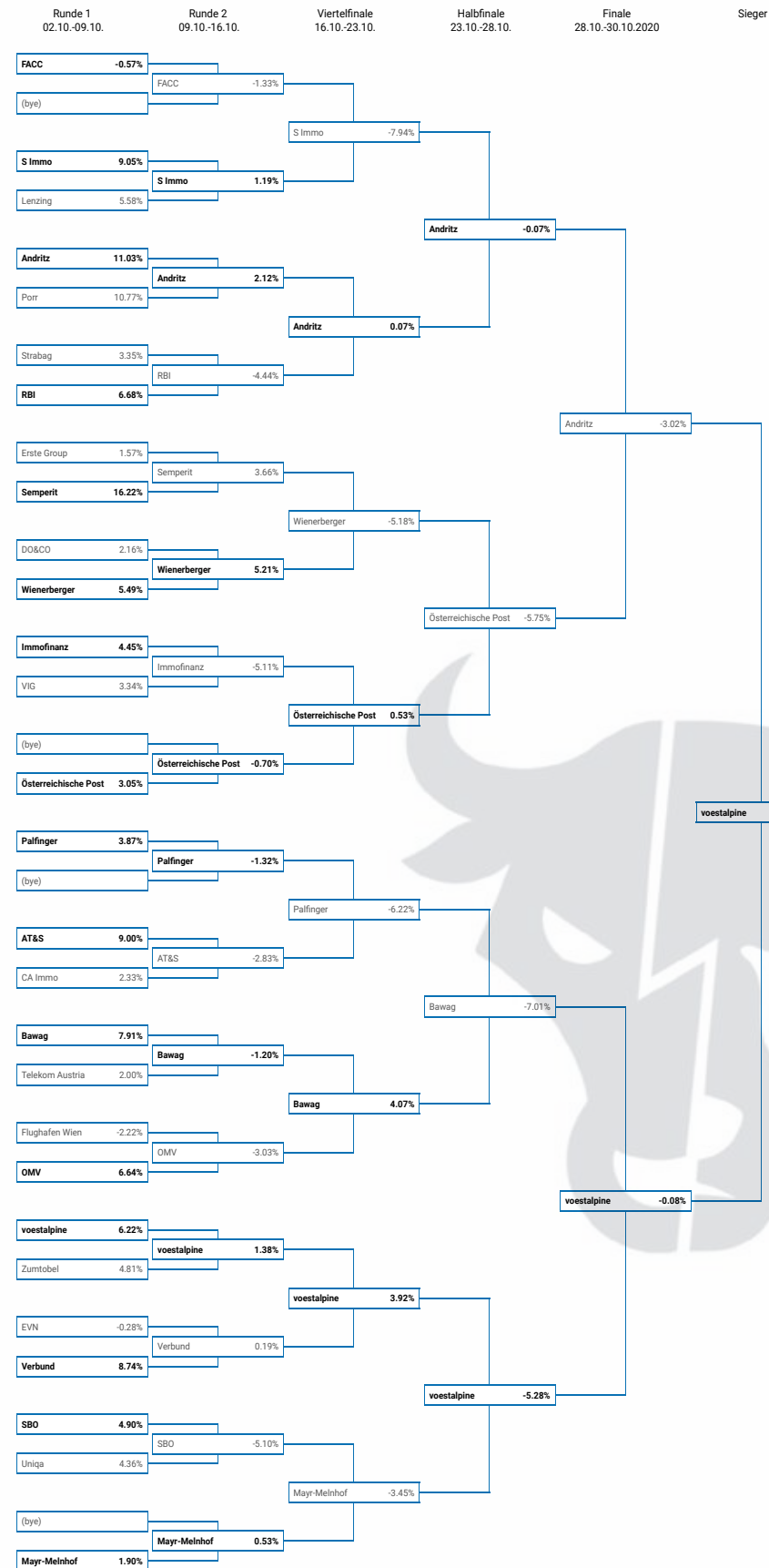
Warum stellt Ihr Euch gerade jetzt Privatanleger-Fragen?

Der Dialog gerade mit Privataktionären hat seit jeher einen hohen Stellenwert für uns. Wir mussten heuer auf Grund von Covid-19 unseren Aktionärstag absagen und auch für 2021 ist aktuell nicht klar, ob er stattfinden kann. Aus diesem Grund wollen wir auch den Dialog mit Privataktionären in die digitale Welt bringen und das Angebot zum Informationsaustausch erhöhen.

AKTIENTURNIER NR. 5: DER POKAL

Börse Social Network Aktienturnier In Kooperation mit CIRA

Performance-Sieger Lenzing: 26.03%



Turnierrangliste (nach 5 Turnieren)

FACC	31
Mayr-Melnhof	31
Palfinger	28
Österreichische Post	28
AT&S	17
EVN	17
Porr	17
voestalpine	16
Verbund	13
Andritz	10
S Immo	9
Wienerberger	9
OMV	7
Bawag	7
RBI	6
Strabag	6
Immofinanz	5
DO&CO	4
Rosenbauer	3
Zumtobel	3
CA Immo	3
Lenzing	3
SBO	3
Erste Group	2
Uniga	2

WANDERT ZUR VOESTALPINE



Der Wanderpokal (by BSN und be.public) wandert von Salzburg nach Linz: **Hannes Roither** (IR Palfinger) übergibt an **Herbert Eibensteiner** (CEO voestalpine). Palfinger ist nun die neue Co.-Nr. 3 in der Rangliste, voestalpine kann mit Sieg beim Jänner-Turnier den Pokal bereits fix holen.

Der Auftaktmonat eines neuen Quartals ist „Aktienturnier-Time“. Dabei treten in einem 32er-Raster die wichtigsten Titel der Wiener Börse (Quali via Beobachtungsliste) nach dem Modus „der Performancebessere einer Woche steigt auf“ an. Das 1. Turnier gab es 10/19 mit Sieger FACC, das 2. in 01/20 mit Sieger Post, das 3. in 04/20 holte Mayr-Melnhof, das 4. in 07/20 Palfinger. Bei der 5. Austragung, siehe Turnierbaum links, gewann voestalpine.

FACC, MMK, PAL, Post gesetzt. Die ersten vier der Rangliste sind beim nächsten Turnier gesetzt, haben Freilos in Runde 1. Wie man den Wanderpokal fix zu sich holen kann? Es gibt drei Wege: 2 Siege hintereinander, 3 Siege gesamt oder als Erster 100 Punkte in der Turnierrangliste (Sieg 15 Punkte, Finale 10, Semi 6, Viertel 3, Achtel 1). Nächstes Turnier: Jänner 2021. 📌

Turnier in Koop. mit C.I.R.A.



Hybrid. Die C.I.R.A.-Jahreskonferenz ist ein Höhepunkt für Kapitalmarktinteressierte in Österreich. Aufgrund der sich immer wieder verändernden Rahmenbedingungen 2020 musste C.I.R.A.-Mastermind **Elis Karrner** das Konzept heuer „bestmöglich an die Gegebenheiten anpassen“. Das ist ihr gelungen: 80 Leute waren persönlich vor Ort dabei, mehr als 200 online dabei, beim in Kooperation ausgetragenen Aktienturnier wiederum starteten viele C.I.R.A.-Members. Bilder hier, mehr in der Diashow: photaq.com/page/index/3853.





INVESTOREN ENTDECKEN DEN WACHSTUMSMARKT GESUNDHEIT

Die Healthcare-Branche ist durch die Corona-Pandemie verstärkt in den Fokus der Anleger gerückt. Wir haben mit dem Mediziner Michael Fischer, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter von Medical Strategy und auch Fondsmanager des MEDICAL BioHealth-Fonds, über die Branche und seinen Ansatz gesprochen. Der Fonds, der kürzlich sein 20jähriges Jubiläum feiert, konzentriert sich in erster Linie auf Healthcare-Firmen, die eine hohe Innovationskraft und Wertsteigerungsdynamik aufweisen. (Anmerkung: Laut Factsheet per 30.9. ist im Fonds auch der österreichisch-französische Impfstoff-Entwickler Valneva enthalten).

Text: Christine Petzwinkler

Herr Fischer, Sie haben vor mittlerweile zwanzig Jahren den MEDICAL BioHealth lanciert und damit schon früh die Bedeutung des Sektors erkannt. Was hat Sie vor 20 Jahren angetrieben, den Fonds zu gründen?

Für mich war zum Ende der 90er Jahre schon erkennbar, dass innovative Entwicklungen zunehmend mehr von der Biotechnologie, und nicht mehr von der Pharmaindustrie ausgehen. Deshalb erschien es lohnenswert, insbesondere auf mittelgroße und kleinere Unternehmen zu setzen, die in der Breite eine bessere Medikamentenpipeline aufweisen. Und diese Strategie haben wir bis heute nicht verändert. Wir setzen nach wie vor auf Healthcare-Firmen, die mit neuen Substanzen eine bessere Behandlung ermöglichen und dadurch hohes Wachstum generieren können, in einem kleineren Umfang setzen wir auch auf Pharmaunternehmen. Im Laufe der vergangenen Jahre ist das Know-how bezüglich der Entstehungsursachen von Erkrankungen stark gestiegen, wir befinden uns in einem breiten und lang-

anhaltenden Innovationszyklus. Vor allem in den USA wird dieser Wissenszuwachs durch die Bereitschaft viel Kapital bereitzustellen, optimal gefördert. Heute haben wir – im Gegensatz zu den 1990er Jahren – also eine umfassendere Auswahl an Unternehmen. Aktuell sind wir in ca. 150 Unternehmen investiert, 900 Unternehmen befinden sich in unserer Datenbank und werden laufend gescreent.

Bei den forschungsintensiven Unternehmen, die teilweise noch keine Umsätze beziehungsweise Gewinne generieren, ist die Volatilität zum Teil sehr groß. Sichern Sie sich hier ab?

Das macht bei diesen Werten weniger Sinn, weil es meist keine Instrumente, wie etwa Optionen, darauf gibt. Wir agieren deshalb mit risikoadjustierten Gewichtungen. Unternehmen in frühen Phasen werden eher klein abgebildet. Je weiter fortgeschritten die Programme sind, desto höher lassen wir dann die Portfoliogröße anwachsen. Der Ansatz des Fonds ist es, die selektierten Firmen längerfristig in der

Phase ihres stärksten Wachstums zu begleiten, denn nur langfristig können die Unternehmen ihre Potenziale auch entfalten. Nur der langfristig denkende und damit strategische Investor hat die Chance, an den Potenzialen zu partizipieren.

Das Coronavirus hat das Thema „Gesundheit“ bei Investoren verstärkt auf den Plan gebracht. Wie beurteilen Sie als Investor die Pandemie?

Die Pandemie hebt zum einen noch einmal die Bedeutung des Sektors hervor. Zum anderen erkennen die Investoren zunehmend, dass es sich hier um einen absoluten Wachstumsmarkt handelt. In der jüngsten Zeit haben sich die Anleger ja sehr stark auf „klassische“ Tech-Titel fokussiert, wie etwa die FAANG-Aktien. Es gibt jedoch auch andere Bereiche, die über strukturell sehr hohe Wachstumspotenziale verfügen. Dazu zählen ganz klar auch Biotech und Emerging Pharma.

In den abgelaufenen Monaten sind an den Aktienmärkten immer wieder sogenannte „Corona“-Wetten in Erscheinung getreten. Teilweise sind diese Aktien stark ausgeschlagen. Wie positionieren Sie sich hier?

Es gibt derzeit weltweit hunderte von Unternehmen, die an einem Medikament zur Behandlung von Corona oder an einem entsprechenden Impfstoff arbeiten. Da ist es aktuell kaum seriös zu beurteilen, wer sich letztlich etablieren wird. Man hat in den zurückliegenden Wochen teilweise beobachten können, dass es auch in späten Testphasen noch zu Rückschlägen kommen kann. Außerdem ist ein hoher gesellschaftlicher und moralischer Druck auf die Preise zu erwarten. Wir rechnen im Umfeld von Corona nicht mit so hohen Gewinnmargen. Das Thema haben wir im Fonds daher nur beigemischt.

Sie haben bereits erwähnt, dass Sie etwa 900 Werte laufend evaluieren. Dafür braucht man auch branchenspezifisches Know-how und nicht nur Kapitalmarkt-Gespür.

In der Tat! Unser Team setzt sich zu einem großen Teil aus Naturwissen-



Nur der langfristig denkende und damit strategische Investor hat die Chance, an den Potenzialen zu partizipieren.

Michael Fischer, Medical Strategy

schaftlern, zum Beispiel Molekularbiologen, zusammen. Zusätzlich haben wir einen medizinischen Beirat und ein umfangreiches Netzwerk installiert und können somit auch beurteilen, wie aussichtsreich eine neue Substanz ist. Im MEDICAL BioHealth zählen Unternehmen, die neuartige Krebs-Behandlungsmöglichkeiten, Gen- und RNA-Therapien sowie Medikamente gegen sogenannte seltene Erkrankungen im Fokus haben, zu den Anlageschwerpunkten. Da braucht es eben auch einschlägige Erfahrung für die Bewertung.

Was sehen Sie in den nächsten zwanzig Jahren im Gesundheitssektor auf uns zukommen?

Da Gesundheit zu den primären Bedürfnissen gehört, wie uns derzeit wieder vor Augen geführt wird, erwarte ich eine weiter sehr hohe Bereitschaft zur Entwicklung von innovativen Therapien. Ein Großteil der Erkrankungen ist bislang nur suboptimal oder gar nicht behandelbar. Neue Krankheiten entwickeln sich. Vor diesem Hintergrund wird der Healthcare-Sektor auch in den nächsten 20 Jahren noch hohe Wachstumspotenziale zeigen. ☺



Der Impfstoff-Entwickler **Valneva** zählt zu den ca. 150 Aktien im MEDICAL BioHealth



Eine Initiative von Börse Social Network,
VBV, S Immo und wikifolio.com.

Hier die ersten Einreichungen ...



Stefans Börsenblog
stefansboersenblog.com



Mission-Cashflow
mission-cashflow.de



Plusvisionen
www.plusvisionen.de



Finanziell umdenken!
finanziell-umdenken.blogspot.co.at

Die Nominierungsphase beim Finanzblogger-Award „VBV Smeil Alps 2020“ läuft, die erste Zwischenbilanz mit knapp 100 Einreichungen in der Startwoche ist erfreulich. In den folgenden Wordraps geht es um die Ideen und Motive hinter den Detailwertungen, die von Hauptpartner VBV, S Immo bzw. wikifolio.com gehostet werden. Dazu ein Blick auf die ersten Nominierten. Alle Details und die Timeline unter smeil-award.com.

NACHHALTIGKEIT BEIM BLOGGEN

Der neue Smeil Hauptpartner VBV über die Bedeutung von Nachhaltigkeit/CSR

Nachgefragt hat: Jonathan Chladek.



VBV:
Andreas Zakostelsky,
Generaldirektor
der VBV-Gruppe

Warum ist das Thema Nachhaltigkeit der VBV-Gruppe so wichtig?

„Wir tragen als Vordenker und Unternehmen mit Verantwortung maßgeblich zu Klimaschutz und Lebensqualität in Österreich bei.“ So lautet die Nachhaltigkeits-Vision der VBV-Gruppe, die das Unternehmen erfolgreich lebt. Die VBV ist seit vielen Jahren Marktführer bei betrieblichen Zusatzpensionen und bei der „Abfertigung Neu“. Sie ist zudem Pionier in Sachen nachhaltiger, ertragreicher Veranlagung. Ein Beispiel dafür ist die von uns bereits langfristig verfolgte Dekarbonisie-

rungs-Strategie. Die VBV-Vorsorgekasse und die VBV-Pensionskasse haben schon vor Jahren das internationale Montréal Pledge Abkommen unterzeichnet. Beide Gesellschaften haben sich damit verpflichtet, den CO₂-Fußabdruck der Veranlagung des Aktienportfolios jährlich zu messen, zu veröffentlichen und sich um eine Reduktion zu bemühen. In Folge hat zum Beispiel die VBV-Vorsorgekasse Kohle aus dem investierbaren Veranlagungsuniversum ausgeschlossen. „Das Thema Nachhaltigkeit wird von uns seit rund 20 Jahren gelebt. Wir verstehen uns hier ganz klar als Vordenker und Impulsgeber“, erklärt Mag. Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV-Gruppe.

Welche Bedeutung haben Finanzblogger in Sachen Nachhaltigkeit/CSR?

Mittlerweile sind Nachhaltigkeit und Klimaschutz längst in der Mitte der Finanzmärkte angekommen. Somit sind sie auch

für Finanzblogger ein zentrales Thema geworden. Die Möglichkeiten sind unglaublich vielfältig: Von Details zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (UN), über konkrete Dekarbonisierungs-Strategien und Ansätze zur Kreislauf-Wirtschaft bis hin zum Nutzen von nachhaltiger Veranlagung für ganze Volkswirtschaften. Demzufolge werden Finanzblogger in Zukunft auch diesen Themen mehr Beachtung schenken und darüber schreiben.

Was sind die Kriterien, die einen guten Blog zum Thema Nachhaltigkeit/CSR ausmachen?

Die konkrete, redaktionelle Beschäftigung mit Nachhaltigkeits-Themen steht dabei im Vordergrund. Also die kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit zentralen Nachhaltigkeits-Themen. Gleichzeitig ist die Anregung zum Diskurs und die bewusste Herausarbeitung von neuen Ansätzen dazu ein Qualitäts-Merkmal. 🌱



Nur Bares ist Wahres!
nurbaresistwahres.de



Beziehungs-Investoren
beziehungs-investoren.de



DividendenAdel
www.dividendenadel.de



goldinvest.de
www.goldinvest.de



Harald Weygand
go.guidants.com|-
de|#c|harald_veygand



Ethische Rendite
www.ethische-rendite.de



schweizeraktien.net
www.schweizeraktien.net



Value Shares
value-shares.de

POSITIVER BEITRAG ZUR AKTIENKULTUR

Zwei der bewährten Teilwertungen des Smeil Award werden wie gehabt von wikifolio und Nachgefragt hat: Jonathan Chladek.



wikifolio:
Andreas Kern
über Social
Trading.

Wie beurteilst Du die aktuelle Finanzblogger-Landschaft in DACH?

Die Finanzblogger-Landschaft ist in diesem Jahr deutlich gewachsen. Das liegt vor allem auch an der breiteren Auseinandersetzung mit dem Thema Geldanlage – nicht zuletzt bedingt durch Corona. Abseits klassischer Blogs sind es auch Plattformen wie Instagram, wo Financial Literacy, Trading und auch Anlagetipps auf hohes Interesse stoßen. Ein wichtiger Schritt, um Geldanlage „massentauglich“ zu machen.

Warum sucht Ihr den besten Social Trading Blogger?

Als Europas größte Social Trading Plattform wollen wir einen positiven Beitrag zur Aktienkultur leisten. Und Aktienkultur braucht Transparenz, gerade in einem Land der „Aktienmuffel“. Wenn jetzt das Thema Geldanlage plötzlich vermehrt auf Interesse stößt, ist es uns besonders wichtig, Finanzwissen zu vermitteln und Initiativen mit diesem Ziel zu unterstützen. Innerhalb unserer Community gibt es viele Trader, die laufend ihre wikifolios kommentieren und analysieren sowohl auf unserer Plattform als auch abseits davon. Diese Leistung wollen wir sichtbar machen.

Was macht einen guten Social Trading Blog aus?

Das wichtigste habe ich schon gesagt: Transparenz. Anleger sollen

natürlich nicht nur die Handelsidee des wikifolio-Traders kennen, sondern auch einzelne Handelsentscheidungen nachvollziehen und analysieren können. Darüber hinaus gilt: Ein guter Kommunikator ist auch ein häufiger Kommunikator. Nicht zuletzt vergeben wir auf unserer Plattform das Badge „Guter Kommunikator“ nur an jene Trader, die laufend über ihr wikifolio und ihre Entscheidungen sprechen sowie ihre Einschätzungen teilen.

Ebenso wichtig ist auch die Qualität der Kommentare – fundierte Beiträge sprechen eine ganz andere Sprache als marktschreierische Meldungen. Berücksichtigt man all dies, hat man gute Chancen auf den Social-Trading-Sonderpreis beim Smeil-Award. 📌



Frau Schnabelkraut
frauschnabelkraut.de



Nik Navarskij
niknavarskij.com



Der Finanzfisch
der-finanzfisch.de



Whirlwind-Investing
www.whirlwind-investing.com



Finanzfabio
finanzfabio.ch



Dreigroschenblogger
www.dreigroschenblogger.ch



Schwiizerfranke
www.schwiizerfranke.com



Thomas der Sparkojote
www.sparkojote.ch

INVESTIEREN SOLL SPASS MACHEN

S Immo gehostet. Ein paar Zeilen über das *Warum* hier.



S Immo:
Elisabeth Wagerer über
Financial Literacy.

Welche Bedeutung haben Finanzblogger in Sachen Financial Literacy?

Wir beobachten schon seit geraumer Zeit, dass Jugendliche den traditionellen Ratgebern – wie zum Beispiel Bank- oder Vermögensberatern – nicht mehr das selbe Vertrauen entgegen bringen wie es ihre Eltern vielleicht noch getan haben. Der Trend geht in vielen Bereichen dorthin, sich von Influencern, online oder von Peers Tipps für unterschiedliche Lebenslagen zu holen: das beginnt bei Outfit-Inspirationen und führt

durchaus auch hin zu Finanzentscheidungen. Umso wichtiger ist es, dass auch bei den Finanzbloggern ein hohes Know-how und eine unabhängige, ordentliche Beratung sichergestellt ist.

Warum ist Euch Financial Literacy so wichtig?

Der Bevölkerungsanteil, der in Österreich Aktien hält, ist nach wie vor sehr niedrig. Es gibt Studien, die beweisen, dass daran nicht zuletzt die fehlende Finanzbildung schuld ist. Nur wer die Basics versteht, kann sich unabhängig und durchdacht für die für ihn geeigneten Finanzinstrumente entscheiden. Der Kapitalmarkt ist ein wesentlicher Faktor in unserem Wirtschaftssystem und es ist uns ein Anliegen, auch jungen Menschen einen informierten und selbstständigen Zugang zu ermöglichen.

Was sind die Kriterien, die einen guten Financial Literacy Blogger ausmachen?

Die Kriterien unterscheiden sich nicht grundsätzlich von jenen, die im „echten Leben“ einen guten Berater ausmachen: umfangreiches Know-how kombiniert mit der Fähigkeit, das eigene Wissen verständlich und gut aufbereitet weiterzugeben. Blogger haben andere Tools, können auf andere Kanäle zugreifen und Inhalte sicherlich an der einen oder anderen Stelle unterhaltsamer vermitteln. Wir legen Wert auf die Qualität der Inhalte, aber auch darauf, dass ein möglichst breites Spektrum an Informationen geboten wird. Fachbegriffe sollten erklärt, die Leserinnen und Leser nicht überfordert werden. Wenn der Funke überspringt und die Begeisterung für die Themen spürbar wird, dann ist das der größte Erfolg. 🌟



Coincierge
coincierge.de



Finhelp
finhelp.de



Petras Finanzexperimente
petrawolff.blog



langfristig gedacht
www.langfristig-gedacht.de



BrokerDeal
www.brokerdeal.de



CoinFlip Trading
coin-flip-trading.com



geopolitical.biz
blog.geopolitical.biz



Börseneinmaleins
boerseneinmaleins.de



Finanzwesir
www.finanzwesir.com



ETF-Blog
etf-blog.com



diekleinanleger.com
www.diekleinanleger.com



Kleingeldhelden
www.kleingeldhelden.com



valueDACH
www.valuedach.de

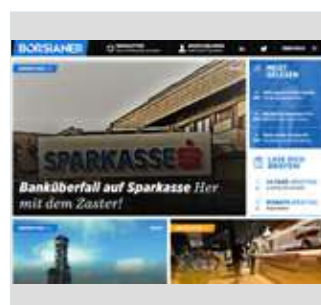


Finanzküche
www.finanzkueche.de

Sie kommunizieren mit den Nominierten:
Wendelin und **Jonathan Chladek**



Payment and Banking
paymentandbanking.com



Börsianer Blog
www.derboersianer.com





CrowdCircus.com
crowdcircus.com



Reich mit Plan
www.reich-mit-plan.de



Mission Rendite
mission-rendite.de



Finanzielle Freiheit mit Dividenden
finanzielle-freiheit-dividen-
de-blog.de



BitcoinBlog
bitcoinblog.de



ÖkonomenBlog
www.covacoro.de



Covacoro
www.reich-mit-plan.de



Geldhelden
geldhelden.org



DIY Investor
diyinvestor.de



Mittelstandswiki
www.mittelstandswiki.de



Der Langfristanleger
langfristanleger.net



Der Bank Blog
www.der-bank-blog.de



UND WIE GEHTS DEN FINANCIAL PLANNERN?

Ab jetzt monatlich: Talk mit **Christoph Obererlacher**, CEO Swiss Life Select Österreich

Swiss Life Select, der Marktführer in der Finanzdienstleistung in Österreich, spricht von einem sehr zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Wir wollen Details.

Text: Christian Drastil

Herr Obererlacher, ein Interview mit Ihnen Ende 1. HJ hat starkes Feedback hervorgerufen. Das Thema „Financial Planner“ kommt offenbar an und ich freue mich, dass wir künftig monatlich über ein Q&A-Ping-Pong Updates bekommen. Vorab: Vor 6 Monaten zeigten Sie sich mit dem Geschäftsverlauf 2020 sehr zufrieden. Wie ist der Sommer und der Herbst bisher verlaufen? Weiterhin zufrieden?

Christoph Obererlacher: Unsere Entwicklung auch über die letzten Monate hinweg ist sehr zufriedenstellend. Wir haben weiterhin einen zweistelligen Zuwachs und durch die Weiterentwicklung unseres Beratungsange-

bots um die Videoberatung sind wir auch für die kommenden Monate sehr gut aufgestellt.

Sie haben auch was Neues gelauncht: FiLiP. Bitte sagen Sie mir in kurzen Worten, worum es dabei geht ...

FiLiP ist unser neues Kundenportal und steht für Financial Life Planner. Mit FiLiP machen wir unsere Finanzberatung noch ganzheitlicher, vernetzter und persönlicher. Wir möchten unsere Kunden dabei unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben mit Zuversicht führen zu können. Wir sind ihr Begleiter auf dem Weg zur Erreichung ihrer Wünsche, Träume und Ziele. Dank FiLiP sehen unsere Kunden ihre gesamte finanzielle Welt übersichtlich dargestellt. Dadurch haben sie stets einen aktuellen Überblick über ihre finanzielle Situation und können Vorsorgelücken unkompliziert schließen.

Wie würden Sie die Begriffe Vermögensberater, Finanzdienstleister und Financial Planner voneinander ab-

grenzen?

Der Hauptfokus eines Financial Planners ist die Entwicklung von Strategien, die dem Kunden helfen, seine finanziellen Angelegenheiten so zu regeln, dass er seine Lebensziele erreicht. Die Produktlösungen sind hier nur das Mittel zum Zweck, im Mittelpunkt steht das umfassende Lebenskonzept, dass auch immer wieder an die aktuelle Situation angepasst wird. Daher spielt die regelmäßige Servicierung eine wesentliche Rolle.

Bei Swiss Life Select spricht man von Financial Plannern. Wie viele davon sind derzeit in Österreich im Einsatz, wie hat sich die Zahl seit Jahresbeginn verändert und wie ist der Frauen/Männer-Mix?

Derzeit sind rund 250 Financial Planner für unsere Kundinnen und Kunden tagtäglich im Einsatz. Im Jahr 2020 konnten wir bereits mehr als 30 zukünftige Financial Planner auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit, von der Prüfungsvorbereitung bis zum Gewerbeschein begleiten. Eine ähnliche

uns sehr erfolgreich sind und zusätzlich Beruf und Familie bestens vereinbaren können, dominieren Männer noch den Beruf.

Muss man als Financial Planner 2020 verpflichtend digital sein oder geht auch noch das gute alte Beratungsgespräch mit Zettel ausfüllen und anschließender Backoffice-Abwicklung?

Wir haben in den vergangenen Jahren sehr viel in die Digitalisierung und Verschlankung der Beratungsprozesse investiert. Damit konnten wir die Qualität der Beratung nachhaltig steigern, die Abwicklung der Anträge beschleunigen und gleichzeitig mehr Zeit für das Wesentliche schaffen - Zeit für den Menschen. Das erwarten sich unsere Kundinnen und Kunden: Schnelligkeit in der Abwicklung, Qualität in der Dokumentation und ein Ohr für ihre Bedürfnisse. Das gute alte Papier kommt daher nur noch im äußersten Notfall zum Einsatz.

Auf die Frage, in welchem Bundesland Sie am stärksten sind, antworten Sie ...

... Regional sind wir sehr stark in Wien und in Oberösterreich aufgestellt. Die anderen Regionen haben starke Teams, aber nicht die Dichte, wie in diesen beiden Regionen.

Was wird zum Jahresende spannend?

Spannend für das Jahresende wird die weitere Entwicklung der weltweiten Pandemie. Mit heute kann wahrscheinlich niemand sagen, was in vier Wochen sein wird. Das gab es in der Form bisher noch nie. Dafür braucht es Lösungen auf Fragen von Kunden in unserer Industrie. Generell beschäftigen wir uns allerdings auch mit agilen Arbeitsmethoden und das passende Format der Zusammenarbeit nach den Learnings nach Covid 19, um auch zukünftig für neue Berater und Mitarbeiter interessant zu sein.

Abschlussfrage: Welche Rolle spielen österreichische Aktien in Ihrem Spektrum?

Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden vier Veranlagungsstrategien für unterschiedliche Zielgruppen, vom Einsteiger bis hin zur Vermögensverwaltung können wir den gesamten Markt abdecken. Bei uns geht es nicht um Einzeltitel, sondern um eine Veranlagungsstrategie, die breit aufgestellt ist und die das Risikoprofil ebenso wie den Veranlagungshorizont des Kunden berücksichtigt. Durch die Möglichkeiten der Individualisierung erhält der Kunde eine maßgeschneiderte Veranlagungsstrategie und kein Produkt von der Stange. Österreichische Aktien oder auch Investmentprodukte werden dabei berücksichtigt. Fairerweise sollte man erwähnen, dass die Gewichtung im Weltaktienindex unter einem Prozent liegt und professionelle Investoren breit investiert sein wollen. ☺



Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte!

Das  für Ihre Karriere.
Financial Planner bei Swiss Life Select

Sind Sie auf der Suche nach einer beruflichen Veränderung? Sehen Sie gerade neue Chancen für sich?

Wir wollen unseren Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortsetzen. Daher sind wir auf der Suche nach Talenten wie Ihnen. Werden Sie Financial Planner beim führenden Finanzdienstleister in Österreich.

**Machen Sie den ersten Schritt in Ihre neue Zukunft!
Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:**

Marisa Pistek marisa.pistek@swisslife-select.at | Telefon +43 1 716 99-76



Jetzt Depot eröffnen
und viele Vorteile für
Neukunden genießen!

Nachhaltige Geldanlage

Investieren mit Weitblick und gutem Gewissen: Nachhaltigkeit entwickelt sich zunehmend zu einem wichtigen Entscheidungskriterium bei der Geldanlage. Europaweit wurden in den letzten Jahren enorme Zuwachsraten verzeichnet.

Nachhaltige Investments werden immer beliebter.

Zahlreiche Unternehmen und Staaten bekennen sich schon zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Sie fördern damit saubere Energieformen, faire Arbeitsbedingungen, gesunde Nahrungsmittel und vieles mehr. Unternehmen mit ethisch einwandfreier Wirtschaftsweise genießen in der Öffentlichkeit eine bessere Reputation, sind seltener in Skandale oder Unglücksfälle verwickelt und nutzen Einsparungspotenziale durch geringeren Ressourcenverbrauch. Dies bildet die Basis für erhebliche Wettbewerbsvorteile.

Informieren Sie sich über interessante Veranlagungsmöglichkeiten unter [bankdirekt.at/nachhaltigkeit](https://www.bankdirekt.at/nachhaltigkeit)

Diese Marketingmitteilung stellt kein Angebot, keine Anlageberatung, Kauf- oder Verkaufsempfehlung, Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von nachhaltiger Geldanlage dar. Wertpapiere veranlagen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten und unterliegen damit marktbedingten Kursschwankungen. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.bankdirekt.at

BÖRSEGESCHICHTE(N)

DIE #GABB-CHRONO IM BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

OKTOBER 2020

IT'S LENZING TIME!



SCHON IM SEPTEMBER WAR LENZING DER BESTE ATX-TITEL, IM OKTOBER LEGTE MAN NOCH EINEN DRAUF: WIEDER DIE NR.1, DIESMAL MIT 27,7 PROZENT MONATSPUS, MEHR SCHAFFTE IN DER BSM-ÄRA EIN ATX-TITEL AUF MONATSBASIS NOCH NIE.

BoerseGeschichte

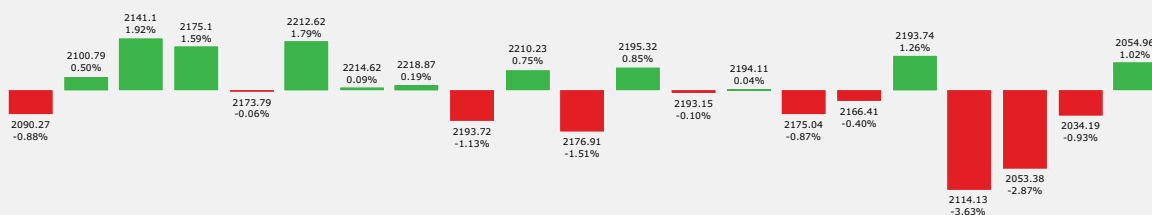
WAS AUS 10.000 € WURDE



Mit Marktinputs von Christian Drastil, Chrono von Christine Petzwinkler, Insti-Inputs von Wolfgang Matejka und Privatanleger-Inputs von Günter Luntsch, dazu Zertifikate-Ideen aus der Redaktion.

PLUS: Die wohl langfristig stärkste Österreich-Veranlagung mit 870% Plus seit 2002.

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit dem Oktober nun chronologisch losgeht, hier wieder die bekannte Einzeltagesübersicht in Balkenform. Letztendlich verlor der ATX im Oktober **-2,55 Prozent** auf **2054,96 Punkte**. Die **Nr. 1** im Oktober war **Lenzing** mit **+27,7 Prozent**.



HINTERGRÜNDE ZUM #GABB-MONATSCOVER



It's Lenzing-Time! Schon im September war Lenzing der beste ATX-Titel, im Oktober legte man noch einen drauf: Wieder die Nr.1, diesmal mit 27,7 Prozent Monatsplus, mehr schaffte in der BSM-Ära ein ATX-Titel auf Monatsbasis noch nie. Die **B&C-Holding** kann auf diese Weise mit der zweiten Jahreshälfte sehr zufrieden sein. Erst macht **Semperit** im Juli 53,3 Prozent Monatsplus, jetzt die starke Phase von **Lenzing**, einzig bei **Amag** fehlt das Erfolgserlebnis noch. Nicht nur das #gabb-Zwischencover, sondern auch einen Staatspreis gab es im Oktober für Lenzing und zwar den begehrten **Staatspreis Innovation**. Lenzing ging mit dem Projekt Lenzing Web Technology als Sieger hervor, das Verfahren vereint die Faser- und Vliesherstellung in nur einem Schritt und setzt damit der Jury zufolge neue Standards in Hinblick auf Effizienz, Kreislaufwirtschaft und ökologische Nachhaltigkeit. Margarete Schramböck, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, überreichte den Preis an Gert Kroner, Vice President Global Research & Development bei Lenzing.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 1.10.

CHRISTINE PETZWINKLER



Deal zwischen zwei heimischen börsennotierten Immo-Firmen: Die **S Immo** hat von der **CA Immo** den **Bürokomplex Zagrebtower erworben**. "Der Erwerb des Zagrebtowers ist eine sinnvolle Fortführung unseres Engagements in der Hauptstadt Kroatiens. Der Markt entwickelt sich sehr gut und die Nachfrage nach State-of-the-Art-Büros ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Gemeinsam mit unseren bereits im Portfolio befindlichen Büroobjekten wird diese Immobilie unser CEE-Portfolio weiter aufwerten und einen wertvollen Beitrag zum Ergebnis liefern", so S Immo-Vorstand Friedrich Wachernig. Das 2007 fertiggestellte Büroobjekt besteht aus einem 22-geschossigen, 79 Meter hohen Büroturm und einem angeschlossenen Flachbau, mit neun Stockwerken und einer Gesamtmietfläche von ca. 26.000 m², die aktuell vollvermietet ist. Zu den Mietern zählen das kroatische Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Energie genauso wie der Pharmakonzern Bayer oder das Wirtschaftsprüfungsunternehmen Deloitte. Die Immobilie erwirtschaftete laut CA Immo **3,6 Mio. Euro jährliche Bruttomieteinnahmen** und war zum 30. Juni 2020 vollständig vermietet (99%). Keegan Viscius, Chief Investment Officer von CA Immo: "Parallel zu unserem Portfoliowachstum in den Kernmärkten der CA Immo setzen wir auch unsere Non-Core-Verkaufsstrategie fort. Mit dem Verkauf des Zagrebtowers ziehen wir uns zu einem soliden Verkaufspreis aus einem kleinen CEE-Markt zurück." Laut CA Immo lag der Preis **fünf Prozent über dem Buchwert** des 1. Halbjahres 2020.



Auftrag: Die Baugesellschaft **Porr sichert sich einen neuen Hochbauauftrag im 2. Wiener Gemeindebezirk**. Das von Projektgesellschaften der UBM Development und KIBB Immobilien ausgeschriebene Projekt Nordbahnhof Baufeld 8b grenzt an die Bruno-Marek-Allee. In den kommenden 25 Monaten realisiert die Porr dort Wohn-, Geschäfts- und Büroflächen. „Der ehemalige Nordbahnhof ist heute ein wichtiges Entwicklungsgebiet. Um möglichst vielfältiges Wohnen zu ermöglichen, vereinen wir hohe Komfortstandards mit nachhaltigen Lösungen. Gleichzeitig schaffen wir lebenswerten Wohnraum im Herzen Wiens“, so Porr-CEO Karl-Heinz Strauss.

Experiment: Im aktuellen Fondsjournal lädt **3 Banken Generali KAG-Geschäftsführer Alois Wögerbauer ein, ein Experiment zu wagen**. Und zwar die derzeit schwer möglichen Konjunkturprognosen oder die Entwicklung der Corona-Zahlen auszublenden und sich darauf zu konzentrieren, Geld anzulegen, das die kommenden ca. fünf Jahre nicht benötigt wird. Ganz im Sinne Warren Buffetts und seiner Aussage: „**Kaufen Sie eine Aktie nur dann, wenn Sie kein Problem damit hätten, wenn die Börse am nächsten Tag für fünf Jahre schließen würde.**“ Wögerbauers Fazit: "Warten Sie nicht auf die **Zinswende, sie kommt nicht**. Für

IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

BETTINA SCHRAGL, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS,
+43 (0)1 88090 2290
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM



das Erreichen der Inflationsrate werden Sie eine **gewisse Aktienquote brauchen**, abhängig von Ihrer individuellen Situation. Man kann aus der Ferne keinen Standardwert festlegen. Ob Nachhaltigkeit, Dividendenaktien oder Sachwert-Charakter – **die Anlagewelt ist bunt**. Und sollten Sie eine Neuveranlagung vor sich herschieben, dann machen Sie dennoch ein Drittel unmittelbar, bewusst vor der US-Wahl. Ein weiteres Drittel könnte sich gegen Jahresende anbieten, wo die Märkte oft dazu neigen ein bestehendes schwieriges Jahr gedanklich abzulegen und in das neue Jahr blicken. Das finale Drittel können Sie dann im Laufe von 2021 nachziehen, wenn die Klarheit bezüglich Konjunktur und Corona eine doch bessere sein wird als heute.

Aktienkäufe: Der VIG-Aktionär Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein kauft weitere VIG-Aktien. In einer aktuellen Veröffentlichung wird mitgeteilt, dass **35.000 Aktien zu je 19,10 Euro erworben** wurden. Die vergangenen Tage wurden bereits Käufe gemeldet. **Andritz-Vorstand Joachim Schönbeck** hat Aktien erworben, und zwar **4000 Stück zu je 26,40 Euro**, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 2.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

An der **Wiener Börse stieg der Aktienumsatz von Jänner bis September 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,46 Prozent auf 52,0 Mrd. Euro** und liegt damit "im Mittelfeld der EU-Börsen", wie die Wiener Börse mitteilt. „Corona lehrt den Anlegern an den Börsen Geduld. Langfristig zählen Aktien trotz Krisen zu den lukrativsten Anlageformen und bieten viele Chancen. Ernten kann später nur, wer stetig sät“, sagt Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse und spricht sich erneut für die KEST-Befreiung bei einer Behaltfrist von über einem Jahr aus. „**Investieren muss erleichtert werden**, um privates Kapital zu aktivieren und für Gesellschaft und Wirtschaft nutzbar zu machen. Langfristige Anleger sollten ihr bereits versteuertes Arbeitseinkommen steuerfrei einsetzen können.“

Der durchschnittliche Monatsumsatz liegt bei 5,77 Mrd. Euro. Im zweitgrößten Segment, dem 2017 gegründeten **global market**, wurde im Jahresverlauf **ein Umsatz von 2,63 Mrd. Euro generiert**. Das ist ein Plus von 73,53 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Aktuell bietet der global market eine Auswahl an 718 Wertpapieren aus 26 Ländern. **Bei den Anleihen steuert die Wiener Börse auf ein Rekordjahr zu**. Per Ende September listet die Wiener Börse bereits mehr als 1.900 Anleihen mit einem Gesamtvolumen von rund 112 Mrd. Euro. 78 Prozent der Anleihen wurden von ausländischen Emittenten begeben.

Noch mehr Aktienkäufe: Der **VIG-Aktionär Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein** hat auch am 1. Oktober weitere Aktien gekauft, und zwar **20.000 Stück zu je 19,06 Euro**. Die vergangenen Tage wurden immer wieder Käufe gemeldet.

Tausende Chancen für Ihr Depot.

wikifolio-Zertifikate gibt es ganz bequem bei Ihrer Bank.



Die in Wien notierte **Atrium European Real Estate** gibt den Aktionären ein weiteres Update betreffend **Geschäftsbetrieb und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie**: Demnach seien **98 Prozent der Geschäfte in den Einkaufszentren geöffnet**, die übrigen Geschäfte seien nach wie vor vom Handel ausgeschlossen (hauptsächlich Geschäfte in Russland), wie der Betreiber von Shopping-Centern mitteilt. Die Quote der Einbringlichmachung der Mieterlöse betreffend nicht aufgeschobener Mietzinsforderungen für die ersten sechs Monate liegt den Angaben zufolge bei 91 Prozent, gegenüber den in der Veröffentlichung der Ergebnisse des 1. Halbjahres 2020 angeführten 76 Prozent. Im 2. und 3. Quartal nahmen 40 Prozent der Aktionäre die optionalen Scrip-Dividende in Anspruch, wodurch es der Gesellschaft möglich gewesen sei, über 20 Mio. Euro an Barmitteln einzubehalten, wie es heißt. Gegenwärtig sei es noch zu früh, um die vollen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Geschäfts- und Finanzlage von Atrium abzuschätzen, aber mit einer starken Bilanz, einem **Netto-LTV von 36,1 Prozent und finanzieller Flexibilität mit 40 Mio. Euro an Barmitteln und 234 Mio. Euro ungenutzter Kreditfazilität**, sei die Gesellschaft der Ansicht, dass sie über ausreichende Mittel verfügt, um den Liquiditätsbedarf zu decken.



#GABB INTRO 5.10.

CHRISTIAN DRASTIL

Immer, wenn ich **"Covid-19-Investitionsprämie"** lese, denke ich, dass es doch fein wäre, auch das Zur-Verfügung-Stellen von Eigenkapital zu incentivieren. Und wenn man das nicht will, dann zumindest die Schlechterstellung bei der KEST abschaffen. Das wäre gescheit.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 5.10.

CHRISTINE PETZWINKLER



Deal: **UBM Development verkauft ein Wohnprojekt im Entwicklungsgebiet Nordbahnhof an die Buwog**. Knapp zwei Jahre vor Fertigstellung wird das Projekt, an dem UBM 50 Prozent hält und das 181 Wohnungen umfasst, für rund **50 Mio. Euro** verkauft. „Die **Assetklasse Wohnen ist der aktuelle Gewinner** und wir sind mit 3.500 Wohnungen in Entwicklung hier top positioniert“, so Thomas C. Winkler, CEO der UBM Development AG. Der Nachfrageüberhang in der Assetklasse Wohnen habe sich durch die Corona-Krise noch weiter verschärft, speziell institutionelle Investoren wollen verstärkt Wohnprojekte in europäischen Metropolen kaufen, teilt die Gesellschaft mit. „Investoren wollen weniger Risiko und akzeptieren dafür eine geringere Rendite“, ergänzt Winkler. Die 2 Mrd. Euro umfassende Entwicklungspipeline der UBM besteht aktuell zu rund 45 Prozent aus Wohnen und weitere 25% aus Büro. Ein Großteil der Projekte befindet sich in Großstädten wie Wien, München oder Berlin. Die hohe Cash-Position erlaube UBM die **Entwicklungspipeline** im Residential- und Office-Bereich auch noch **weiter auszubauen**, betont die Gesellschaft.



Agrana startete am Standort Tulln mit der **Produktion von kristallinem Betain**. Betain wird nicht nur in Nahrungsergänzungsmitteln oder in Sportgetränken zur Förderung des Muskelaufbaus eingesetzt, sondern auch in der Nutztierhaltung als Bestandteil bei Futtermitteln. Darüber hinaus hat Betain in Kosmetikprodukten eine regulierende Wirkung auf den Wasserhaushalt in den Zellen. In Tensiden bzw. waschaktiven Substanzen (z.B. Shampoos, Haarspülungen) wirkt Betain schaumstabilisierend, konditionierend und leicht festigend. Die Errichtung der neuen Betainkristallisations-Anlage unmittelbar neben der Zuckerfabrik erfolgte durch die Beta Pura GmbH, ein Joint Venture von Agrana mit dem amerikanischen Zuckerproduzenten „The Amalgamated Sugar Company“. Der Finanzbedarf für die neue Anlage, deren Bauzeit 15 Monate betrug, lag bei rund 40 Mio. Euro. Die größten **Absatzmärkte** für natürliches kristallines Betain liegen in **Asien, Australien sowie im arabischen Raum**.



RBI und C-Quadrat starten einen Wachstumsfonds für den österreichischen Mittelstand. Der Fonds hat ein Zielvolumen von bis zu 200 Mio. Euro und investiert Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Instrumente in vorwiegend österreichische mittelständische Unternehmen. Die RBI wird als Ankerinvestor agieren und wirbt gemeinsam mit C-Quadrat und der Kathrein Privatbank aktiv um weitere institutionelle Anleger wie Banken, Versicherungen, Stiftungen, Family Offices und staatliche Investoren. **Der Investitionsfokus des Austrian Growth Capital Fund liegt auf Minderheits- und in ausgewählten Fällen auch Mehrheitsbeteiligungen an wachstumsstarken Scale-Ups und KMU in Österreich bzw. mit starkem Österreichbezug**. Die Zielunternehmen sollten dabei aus einer nachhaltigen Wettbewerbsposition mit klaren Wachstums- und Wertsteigerungsmöglichkeiten kommen sowie ESG-Kriterien erfüllen. Schon im Laufe des 1. Halbjahres 2021 sollen die ersten Investments getätigt werden.

Ruhestand: Mit 1.10.2020 wurde in der **Erste Immobilien KAG ein Geschäftsführer-Wechsel vollzogen: Günther Mandl tritt die Nachfolge von Franz Gschiegl an, der sich nach 42 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet**. Franz Gschiegl zum Abschied: „Ich bin stolz solange ein Teil der Sparkassen-Familie gewesen zu sein. Ich durfte von Beginn an den Aufbau des Wertpapier- und später auch des Immobilienfondsgeschäfts in Österreich mitverantworten. Ich war immer privilegiert, gerne zu arbeiten, auch trotz gelegentlicher Turbulenzen. Daher gehe ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge.“



SIE HABEN FRAGEN ZUR EUROPEAN LITHIUM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

DIETRICH WANKE, CHIEF EXECUTIVE OFFICER
+43 (0)720 511996-10
DIETRICH.WANKE@EUROPEANLITHIUM.COM





Kapsch TrafficCom erwartet - basierend auf erste Indikationen zum 2. Quartal - keine Verbesserung der Umsatz- und Ertragssituation gegenüber dem 1. Quartal des Geschäftsjahrs 2020/21. "Daher wird auch das **operative Ergebnis (EBIT) im Gesamtjahr voraussichtlich klar negativ ausfallen**. Die Prognosen lassen einen **zweistellig negativen Millionenbetrag erwarten**", informiert das Unternehmen. Mit Aufholeffekten "in relevantem Ausmaß" rechnet Kapsch TrafficCom im nächsten Geschäftsjahr. "Etwaige Berichtigungen von Wertansätzen langfristiger Vermögenswerte können aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2020/21 nicht ausgeschlossen werden", betont die Gesellschaft. Auch in Bezug auf den Jahresumsatz seien genaue Vorhersagen noch schwierig. Aktuell geht das Unternehmen von einem Rückgang von 15 Prozent bis 20 Prozent aus. Aufgrund der erwarteten, klar negativen Ergebnisse werde die bestehende **Dividendenpolitik bis auf weiteres ausgesetzt**.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

94.466 Euro haben wir als Gesamtwert aus Cash und u.a. Wertpapieren aktuell ausgeworfen, bezogen auf den Jahresstartwert von 107.500 ist dies ein **Minus von 12,12 Prozent**. Unser wikifolio Stockpicking Österreich (größte Position im Depot), liegt so: DE000LS9BHW2: -0,99% vs. last #gabb, -22,03% ytd, +26,70% seit Start 2013. Leider "steht" das wikifolio nun schon seit 14 Tagen: Grund ist, dass **startup300** (hab ich im wikifolio) nicht mehr fließend gehandelt werden wollte und es jetzt Pattstellung gibt.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 6.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Immofinanz beabsichtigt die Begebung einer nicht nachrangigen Anleihe im Benchmark-Volumen**. Der Nettoerlös soll für die Refinanzierung von bestehenden Verbindlichkeiten, zur Nutzung von wertschöpfenden Wachstumschancen und für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet werden, teilt das Unternehmen mit. Das **Management erwartet ein Investment-Grade-Rating 'BBB-' von S&P Global Ratings** für die Anleihen.

Die **voestalpine ist seit kurzem Teil der FTSE4Good Indexfamilie**. "Die Aufnahme unterstreicht einmal mehr das klare Bekenntnis des Stahl- und Technologiekonzerns zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und zum Klimaschutz. Damit kann sich die voestalpine in Zukunft noch stärker gegenüber Investoren und Privataktionären am Markt für nachhaltige Investments präsentieren", teilt der Konzern mit.

Frequentis hat in Grönland ein Seenot- und Sicherheitssystem erfolgreich in Betrieb genommen. Tele-Post, Grönlands Post- und Telekommunikationsanbieter, beauftragte Frequentis im Sommer 2019 mit der Bereitstellung einer integrierten maritimen Leitstellenlösung für die maritime Kontrollzentrale in Aasiaat im Südwesten Grönlands, um die Sicherheit auf See zu erhöhen. Das Frequentis-System in Aasiaat verbessert die Übertragung von Sprachnachrichten, Wettervorhersagen und Navigationswarnungen auf allen ausgewählten Kurzwellen- und Ultrakurzwellensendern in beliebiger Kombination und von jedem Arbeitsplatz aus, wie Frequentis mitteilt.

Aktienkäufe: Der **VIG-Aktionär** Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein hat auch am 5. Oktober VIG-Aktien gekauft, und zwar **16.500 Stück zu je 19,38 Euro**. Die vergangenen Tage wurden immer wieder Käufe gemeldet. **S Immo-CEO Ernst Vejdovsky** hat am 2. Oktober weitere **1000 Aktien zu je 13,88 Euro erworben**, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

Der Anlagenbauer **Andritz hat das jüngste Aktienrückkauf-Programm beendet**. In Summe wurden **661.500 Aktien zu im Schnitt je 27,38 Euro erworben**. In Summe hat das Unternehmen Aktien im Wert von mehr als 18 Mio. Euro gekauft. Andritz hat auch mitgeteilt, **vom indischen Stromerzeuger Greenko Energy einen Auftrag** zur Lieferung der elektromechanischen Ausrüstung für das 1.200-MW-Pumpspeicherkraftwerk Pinnapuram **erhalten zu haben**.

S&T (Cover BSM #45) veröffentlichte eine Stellungnahme zu der am 28. September 2020 abgegebenen Short-Empfehlung eines in Großbritannien ansässigen Analystenhauses. Laut S&T enthält der Bericht verschiedene Bedenken hinsichtlich des S&T-Geschäftsmodells, der operativen Performance, der finanziellen Situation, des Engagements in bestimmten Regionen, des Wirtschaftsprüfers, der Unternehmensführung und andere. Die Short Recommendation enthält laut S&T keine rechtlichen oder strafrechtlichen Vorwürfe gegen S&T. **Hannes Niederhauser, CEO: "S&T nimmt die Short Recommendation sehr ernst**. Unsere Berichterstattung entspricht in vollem Umfang den IAS/IFRS-Standards, während die Anpassungen in der Short Empfehlung aus unserer Sicht einseitig, teilweise übertrieben oder in einigen Punkten falsch erscheinen. Auf der anderen Seite teilen wir kritische Punkte wie die schwache Cash-Konvertierung, die Entwicklung des Working Capitals oder die komplexe Organisationsstruktur, weshalb wir im Sommer 2019 unser "PEC-Programm" gestartet haben, das erste gute Erfolge zeigt, aber noch Raum für Verbesserungen bietet. Unser Ziel ist es, uns in diesen Bereichen kurzfristig weiter zu verbessern. Auch unser Ziel, für mehr Transparenz und ein besseres Verständnis unserer Technologien zu sorgen, werden wir weiterverfolgen. Und nicht zuletzt werden wir unseren Wandel von einem IT-Dienstleistungs- zu einem fokussierten IoT-Technologieunternehmen mit größter Anstrengung fortsetzen und, wie in unserer Agenda 2023 und unserer kommenden Vision 2030, die wir im Januar 2021 vorstellen werden, dargelegt, abschließen".

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Pioneers Ventures II, in der die Start-Up Beteiligungen der börsennotierten startup300 AG gebündelt sind, hat **Cleen Energy-**





Aktien erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Und zwar **100.380 zu je 1,5 Euro**. Zu den Verkäufern der Aktien dürfte Clean Energy-Vorstand Lukas Scherzenlehner gehören, der den Verkauf von 66.000 Stück zu je 1,5 Euro gemeldet hat.

Auftrag: Die in Wien gelistete **VST Building Technologies AG hat sich in Dänemark drei Rohbauaufträge** mit einem Gesamtvolumen von rund 3,8 Mio. Euro gesichert.

#GABB INTRO 7.10.

CHRISTIAN DRASTIL

Eine **Studie von Barclays** sieht "**Europäische Bankaktien zu billig, um sie zu ignorieren**". Die Kapitalpositionen der Banken seien „viel stärker“ als nach der globalen Finanzkrise, was bedeute, dass Dividenden wieder aufgenommen werden können, während potenzielle Fusionen und Umstrukturierungen dazu beitragen könnten, den Margendruck durch niedrigere Zinssätze einzudämmen.



Steuerlich tut sich auch was bei der Anlage, aber nicht bei der WP-KEST, sondern bei der Anlage in Kunst: Zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus wurde eine **zeitlich befristete Reduktion der Umsatzsteuer für Künstler eingeführt**. Durch diese Maßnahme ist es nun Kunstbegeisterten möglich, Kunstgegenstände vergünstigt zu erwerben. Der folgende Beitrag soll die steuerliche Erleichterung für Künstler darstellen und einen Überblick über die steuerlichen Auswirkungen einer Veranlagung in Kunstgegenstände durch Privatanleger geben.

Das hat jetzt mit Aktien noch nicht zwingend etwas zu tun, die Ungleichheit zwischen Anlage/Vorsorge mit Kunst und Anlage/Vorsorge mit Aktien könnte aber nicht größer sein. Ist zwischen dem Ankauf des Kunstgegenstandes und der Veräußerung ein Zeitraum von mehr als einem Jahr vergangen, bleibt ein allfälliger **Veräußerungsgewinn grundsätzlich steuerfrei**. Ich unterstelle mal, dass Kunstanlagen sogar weniger zur Vorsorge eingesetzt werden als Aktiensparen.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 7.10.

CHRISTINE PETZWINKLER



Strabag hat im Konsortium mit dem tschechischen Bauunternehmen Eurovia den **Zuschlag für den Bau eines neuen Teilabschnitts der Autobahn D55 in der Region Zlín erhalten**. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf umgerechnet rund **105,5 Mio. Euro, der Strabag-Anteil beträgt 50 Prozent**. Das Bauprojekt umfasst insgesamt 8,48 km Fahrbahn in Asphaltbetonbauweise, 18 Brückenbauwerke (davon zwei Eisenbahnbrücken), sechs Stützmauern mit einer Gesamtlänge von rd. 1.800 m, zwei Lärmschutzwände mit einer Länge von rd. 2.000 m und 28 Wasserwirtschaftsbauwerke.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Nach einem schwachen 1. Halbjahr **boomt nun der weltweite IPO-Markt**: Die Börsen weltweit verzeichneten in den vergangenen drei Monaten mit **447 Börsengängen und einem Emissionsvolumen von insgesamt 95,0 Mrd. US-Dollar das stärkste 3. Quartal seit 20 Jahren**. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die Zahl der IPOs um 78 Prozent, das Emissionsvolumen hat sich sogar mehr als verdoppelt (plus 138 Prozent). Das sind Ergebnisse des aktuellen weltweiten IPO-Barometers der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY.

In China (einschließlich Hong Kong) wuchs das Emissionsvolumen um 139 Prozent auf 46,4 Mrd. US-Dollar, die Zahl der Transaktionen kletterte von 86 auf 217 – ein Anstieg um 152 Prozent. In den USA hat sich die Zahl der IPOs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 38 auf 85 mehr als verdoppelt, das Emissionsvolumen hat sich von 11,7 auf 33,1 Mrd. US-Dollar sogar fast verdreifacht. Auch in Europa stieg die Zahl der Börsengänge – allerdings weniger stark als in den anderen wichtigen IPO-Märkten: Das Emissionsvolumen kletterte um 51 Prozent auf 6,2 Mrd. US-Dollar, die Zahl der IPOs wuchs um 56 Prozent auf 39. 38 Prozent des weltweiten Emissionsvolumens – das entspricht 36 Milliarden US-Dollar – entfielen auf **Technologie-Börsengänge**, 18 Prozent (17 Mrd. US-Dollar) auf **Healthcare-Unternehmen**. Die weltweit größte Transaktion im 3. Quartal war der Börsengang des chinesischen Chip-Herstellers **Semiconductor Manufacturing International**, der 7,5 Mrd. US-Dollar einbrachte.



#GABB INTRO 8.10.

CHRISTIAN DRASTIL

Anbei ein spannendes neues Umfrageergebnis vom ZFA: 36 Prozent der österreichischen Anleger, die sich an der monatlichen Umfrage „Trend des Monats“ beteiligen, kontrollieren die Kursentwicklung ihrer Zertifikate täglich. 26 Prozent, also mehr als ein Viertel der Investoren, wollen einmal pro Woche den Kursverlauf überprüfen. 17 Prozent geben an, einmal pro Monat nachzusehen, und 7 Prozent wollen nur einmal im Jahr den Wert des Investments genau wissen. 14 Prozent der Teilnehmer an der Umfrage sehen sich die Entwicklung nur am Laufzeitende an. Interessant ist dieses Ergebnis im Vergleich

zu einer gleichartigen Umfrage in **Deutschland**, wo **75 Prozent der Anleger** angaben, **täglich die Entwicklung ihres Depots zu kontrollieren**. **Frank Weingarts**, der Vorstandsvorsitzende des Zertifikate Forum Austria, interpretiert diesen Unterschied mit der Tatsache, dass **Privatanleger in Deutschland spekulativer agieren als Anleger in Österreich**. Dies zeigt sich auch darin, dass in Österreich der Anteil der Produkte mit Kapitalgarantie deutlich höher ist.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 8.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Strabag-Konzern** baut erstmals ein **Krankenhaus in Polen komplett nach der BIM 5D®-Arbeitsweise** (Building Information Modelling). Das **Auftragsvolumen** für die Modernisierung und Erweiterung der Klinik Bielański in Warschau beträgt ca. **27 Mio. Euro**. Thomas Birtel, Vorstandsvorsitzender: „Kosten- und Planungssicherheit sind gerade bei infrastrukturell bedeutenden Projekten der öffentlichen Hand besonders wichtig und der Einsatz von BIM 5D® stellt das sicher. Damit schaffen wir **größtmögliche Transparenz für alle Beteiligten** und setzen als Technologieführerin neue Standards am polnischen Markt.“

Der Frucht-, Stärke- und Zuckerkonzern **Agrana verzeichnete** im 1. Halbjahr 2020/21 beim Ergebnis der Betriebstätigkeit (**EBIT**) mit **55,8 Mio. Euro einen moderaten Anstieg um 7,9 Prozent** (Vorjahr: 51,7 Mio. Euro). Das Konzernergebnis kletterte von 28,9 Mio. Euro in der Vorjahresperiode auf nunmehr 34,4 Mio. Euro. Der **Konzernumsatz beträgt 1.309,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1.250,0 Mio. Euro)**. Unter Berücksichtigung möglicher Auswirkungen der Coronavirus-Krise rechnet Agrana für das Gesamtjahr 2020/21 mit einem **Konzern-EBIT zumindest auf Vorjahresniveau**. Beim **Konzernumsatz wird ein leichter bis moderater Anstieg um bis zu 10 Prozent** erwartet.

Der Öl- und Gaskonzern **OMV hat im 3. Quartal weniger Öl und Gas gefördert**. Die Gesamtproduktion lag im Tagesschnitt bei 444.000 Barrel Öl-Äquivalent, im Q2 waren es 464.000. Die Referenz-Raffineriemarge ging von 2,26 im 2. Quartal auf 0,87 Dollar/Barrel im Q3 zurück. Die Raffinerieauslastung erhöhte sich von 79 Prozent im Vorquartal auf 90 Prozent, wie aus dem Trading Statement hervorgeht. Laut OMV konnte im 3. Quartal ein **positiver Beitrag im Bereich eines mittleren zweistelligen Euro-Millionenbetrags aus Hedges auf die Raffineriemarge** realisiert werden.

ams beabsichtigt die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen unter Ausschluss der Bezugsrechte, wie das Unternehmen mitteilt. Die Anleihen mit einer **voraussichtlichen Laufzeit von sieben Jahren**. Der Nettoerlös der Anleihen wird zur Sicherstellung der Finanzierung im Zusammenhang mit der geplanten letztendlich vollständigen Übernahme der Osram Licht AG sowie für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet. Neben der möglichen Platzierung der Anleihen ist ams in Vorbereitungen für den Abschluss einer neuen Brückenfinanzierung mit einem Bankenkonsortium in Höhe von bis zu 750 Mio. Euro, die die bestehenden Brückenfinanzierungen ablöst. ams hat **einen Umsatz ohne Osram im 3. Quartal 2020 in Höhe von 564 Mio. Dollar erzielt, der damit knapp unter dem oberen Ende der angegebenen Erwartungsspanne** liegt.

Frequentis ersetzt im Schweizerischen Bundesamt für Rüstung, armasuisse, die Sprachkommunikationsinfrastruktur der Einsatzzentralen der Luftwaffe und der Militärflugplätze und unterstützt damit die Bedürfnisse der Schweizer Luftwaffe. Frequentis arbeitet bereits seit 2016 an der schrittweisen Ablösung der bestehenden Schweizer Sprachkommunikationsinfrastruktur und ersetzt die Florako-Einsatzzentralen der Luftwaffe und Funkstandorte durch moderne IP-Technologie. Zudem arbeitet das Wiener High-Tech-Unternehmen seit 2019 in der Rollout-Phase des VCS Airbase Projekts. "Dieses Projekt zeichnet sich durch das Verständnis, Vertrauen und gemeinsame Engagement für die Verfolgung der Projektziele aus. Eigene Sondermaßnahmen stellten sicher, dass die Meilensteine erreicht und der Einsatzplan trotz der Covid-19 Pandemie eingehalten werden konnten", betont Frequentis.

Die **Marinomed Biotech AG** entwickelt gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien **neue Behandlungsformen für die Autoimmungastritis**. Dabei wird auf **Basis der Marinolv® Plattform erstmals die Entzündungsreaktion behandelt** und nicht nur die Symptome und Mangelerscheinungen. Marinomed verbreitert mit diesem Schritt die Marinolv® Technologieplattform um ein Anwendungsgebiet im Magen-Darm-Bereich. Das Unternehmen übernimmt zukünftig die kommerzielle Vermarktung der neuentwickelten Therapieform. Die Universität hat dafür die entsprechende Patentschrift an die Marinomed Biotech AG übertragen.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

95.505 Euro haben wir als Gesamtwert aus Cash und u.a. Wertpapieren aktuell ausgeworfen, bezogen auf den Jahresstartwert von 107.500 ist dies ein **Minus von 11,16 Prozent**. Unser wikifolio Stockpicking Österreich (größte Position im Depot), liegt so: DE000LS9BHW2: +3,39% vs. last #gabb, -19,68% ytd, +31,00% seit Start 2013.

Und: **wikifolio hat nun ein Delisting von startup300 durchgeführt**, nachdem das Unternehmen nicht mehr fließend gehandelt werden wollte. Der Abrechnungspreis war der gestrige Börsenkurs, aber 11,11 Prozent unter dem Börsenkurs davor.

wienerberger

SIE HABEN FRAGEN ZUR WIENERBERGER-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

ANNA MARIA GRAUSGRUBER, HEAD OF INVESTOR RELATIONS,
+43 1 60192 10221
ANNA.MARIA.GRAUSGRUBER@WIENERBERGER.COM





Auch wenn ich das nicht wollte: Ich muss da mal einen Schlusstrich ziehen unter startup300, was das wikifolio betrifft. Dafür ist mein wikifolio jetzt nach zweieinhalb Wochen wieder handelbar. Freilich betrifft das Delisting nicht nur mein wikifolio (weil ich zu Gunsten der Handelbarkeit auf eine Lösung gedrängt hatte), sondern **alle wikifolios mit startup300**, auch jenes von startup300-Aufsichtsratschef **Michael Altrichter**. Da die kommenden Tage etwas freundlicher waren, ist das wikifolio trotz des 11 Prozent-Falls von startup300 gestiegen.

#GABB INTRO 9.10.

CHRISTIAN DRASTIL

Deloitte mit bullischer Umfrage unter 100 CFOs: Die Geschäftsaussichten haben sich seit März eindrucksvoll verbessert. Mehr als drei Viertel der Unternehmen erholen sich bereits oder sind zurück auf dem Vorkrisen-Wachstumskurs. Es gibt aber große sektorspezifische Unterschiede: Exportbranchen wie die Automobilindustrie oder der Maschinenbau leiden am stärksten unter der Krise. Das Schlimmste der Covid-19-Krise scheint wirtschaftlich überstanden.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 9.10.

CHRISTINE PETZWINKLER



Anleihe: Die **Immofinanz** hat die angekündigte festverzinsliche, unbesicherte, **nicht nachrangige Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. Euro**, einer Laufzeit von sieben Jahren und einem fixen Kupon von 2,50 Prozent **platziert**. Die Emission war rund **zweifach überzeichnet**, die Nachfrage kam laut Immofinanz von mehr als 110 Investoren. S&P Global Ratings bewertet die Anleihe mit dem Emissions-Rating 'BBB-'. Der Nettoerlös wird für die **Refinanzierung von bestehenden Verbindlichkeiten**, zur **Nutzung von wertschöpfenden Wachstumsmöglichkeiten** und für **allgemeine Unternehmenszwecke** verwendet, so das Unternehmen. "Mit dieser, unserer mittlerweile zweiten Benchmark-Transaktion mit Investment-Grade Rating erhöhen wir unsere finanzielle Flexibilität und setzen die Optimierung unserer Kapitalstruktur fort. Unsere Finanzierungsstruktur wird stärker diversifiziert, auch erhöht sich die durchschnittliche Restlaufzeit unserer Finanzverbindlichkeiten. Weiters ist damit gewährleistet, dass die Immofinanz in der Covid-19-Krise aus einer Position der Stärke handeln und danach rasch wieder einen profitablen Wachstumskurs einschlagen kann", kommentiert CFO Stefan Schönauer.

Aktienkauf: Der VIG-Aktionär **Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein** hat auch am 8. Oktober VIG-Aktien gekauft, und zwar **17.000 Stück zu je 19,79 Euro**. Die vergangenen Tage wurden immer wieder Käufe gemeldet.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE



voestalpine feiert heute den 25er an der Wiener Börse. Die Emission erfolgte zu 285 Schilling (20,71 Euro, splitbereinigt 1:4 aus 2006 bei **5,18 Euro**, aktueller Kurs ca. 24 Euro, dazu gab es fette Dividenden. Das Unternehmen ist ein **Musterbeispiel**: Mit dem IPO 1995, damals als VA Stahl, hatte das Unternehmen endgültig das Dasein als Sanierungsfall abgelegt und ist zum internationalen Vorzeigebetrieb geworden, auch an der Börse. Heuer zählt die voestalpine zu den **Top3 im ATX nach Performance**, die **ATXFive-Chance per März** ist groß.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

Gestern haben wir einen neuen **DAX Stay Low von der Unicredit aufgenommen**, 13.900 / März. Kaufpreis war 3,58, höchster Verkaufspreis 10 Euro. Ist ein **Hedge**.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 12.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **CA Immo hat das Neo Living im Quartier Baumkirchen Mitte in München an BMO Real Estate Partners Deutschland veräußert**. Die Gesamtnutzfläche des im September 2020 fertiggestellten Wohngebäudes beträgt rund 5.200 m². Christof Altendorfer, Geschäftsführer der CA Immo Deutschland GmbH und Leiter Investment Deutschland: „Die Veräußerung von Neo Living stellt den erfolgreichen Abschluss unserer Projektentwicklung im Quartier Baumkirchen Mitte dar und steht im Einklang mit unserer strategischen Ausrichtung auf Büroimmobilien.“ BMO Real Estate Partners Deutschland baut mit diesem Ankauf das Portfolio des im Oktober 2019 gestarteten Immobilien-Spezial-AIF „Best Value Wohnen II“ weiter aus. Der Fonds konzentriert sich wie sein Vorgänger auf Objekte mit Wohn- und Mischnutzungskonzepten als nachhaltiges Anlageprodukt.

FMA warnt: Die **Finanzmarktaufsicht (FMA) warnt davor**, dass vermehrt Betrüger als vermeintliche FMA-Mitarbeiter an potenzielle Opfer herantreten und versuchen, diesen **unter Verwendung gefälschter Logos, Schriftzüge und E-Mail-Adressen der FMA, Geld herauszulocken**. Die erste Kontaktaufnahme erfolgt stets unaufgefordert, wobei gefälschte FMA-E-Mail-



PALFINGER

UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.

www.palfinger.com

WIENER AKTIEN SAISONAL 10/2020

ATX

1.(1.)	April	+2.73%	30	(+2.73%)
2.(2.)	Februar	+2.15%	30	(+2.15%)
3.(3.)	Jänner	+1.93%	30	(+1.93%)
4.(4.)	Dezember	+1.49%	29	(+1.49%)
5.(5.)	Juli	+0.32%	30	(+0.32%)
6.(6.)	November	+0.11%	29	(+0.11%)
7.(7.)	Oktober	-0.10%	30	(-0.10%)
8.(8.)	März	-0.23%	30	(-0.23%)
9.(9.)	Mai	-0.35%	30	(-0.35%)
10.(10.)	August	-0.77%	30	(-0.77%)
11.(11.)	Juni	-0.92%	30	(-0.92%)
12.(12.)	September	-1.58%	30	(-1.58%)

30x Oktober hat es bisher **in der ATX-Geschichte gegeben** und man will es kaum glauben: Die durchschnittliche Oktober-Performance über alle 30 Jahre liegt bei fast nullsummenmäßigen **-0,10 Prozent**. Der Oktober bleibt damit auf **Nr. 7 der 12 Monate**.

In der **Oktober-Einzelaktiensicht aller aktuellen ATXPrime-Titel** ist nach einem 27,7-Prozent-Plus im Oktober 2020 nun neu **Lenzing** vorne, Lenzing ist im Schnitt von 21 Jahren jetzt +2,49 Prozent im Plus und machte 9 Ränge von Rang 10 auf eben Rang 1 gut. Im ATX-Five wiederum bleibt **OMV** vorne: +1,38 Prozent im Schnitt von 21 Jahren. OMV nur 21 Jahre an der Börse? Nein, aber für diese Einzelaktien-Bewertungen werden alle aktuellen Titel seit IPO, aber bis maximal ins Jahr 2000 zurück, herangezogen. Länger zurück haben wir leider (noch) keine Aufzeichnungen, nur für den Index selbst.

Anmerkung: In Klammer hinter dem Rang steht der Rang vor Monatsstart. Weiters geben wir die Zahl der einfließenden Jahre an.

EINZELTITEL IM OKTOBER-SCHNITT

1.(10.)	Lenzing	+2.49%	21	(+1.23%)
2.(2.)	Österreichische Post	+2.36%	15	(+2.89%)
3.(9.)	Semperit	+2.23%	21	(+1.23%)
4.(6.)	Andritz	+2.16%	20	(+1.76%)
5.(3.)	Zumtobel	+1.81%	15	(+2.85%)
6.(11.)	voestalpine	+1.41%	21	(+1.18%)
7.(4.)	OMV	+1.38%	21	(+2.24%)
8.(7.)	Porr	+1.31%	21	(+1.47%)
9.(8.)	RBI	+0.97%	16	(+1.40%)
10.(1.)	Frequentis	+0.94%	2	(+8.25%)
11.(24.)	Marinomed Biotech	+0.91%	2	(-1.00%)
12.(5.)	FACC	+0.80%	7	(+2.21%)
13.(13.)	Mayr-Melnhof	+0.76%	21	(+1.07%)
14.(12.)	Flughafen Wien	+0.69%	21	(+1.17%)
15.(14.)	Uniqqa	+0.65%	21	(+0.99%)
16.(15.)	AT&S	+0.29%	13	(+0.61%)
17.(16.)	CA Immo	+0.24%	21	(+0.60%)
18.(17.)	Agrana	+0.22%	21	(+0.50%)
19.(18.)	Telekom Austria	+0.21%	20	(+0.44%)
20.(20.)	Erste Group	+0.04%	21	(+0.13%)
21.(28.)	Bawag	-0.09%	3	(-1.11%)
22.(19.)	DO&CO	-0.19%	21	(+0.34%)
23.(23.)	Verbund	-0.59%	21	(-0.91%)
24.(22.)	VIC	-0.83%	21	(-0.46%)
25.(21.)	S Immo	-0.92%	19	(-0.26%)
26.(27.)	SBO	-1.50%	18	(-1.07%)
27.(25.)	Rosenbauer	-1.51%	21	(-1.03%)
28.(29.)	UBM	-1.70%	21	(-1.13%)
29.(31.)	Polytec Group	-1.82%	15	(-1.80%)
30.(32.)	Amag	-2.00%	8	(-1.90%)
31.(30.)	Palfinger	-2.00%	21	(-1.30%)
32.(26.)	Warimpex	-2.17%	14	(-1.05%)
33.(33.)	Wienerberger	-2.20%	21	(-2.12%)
34.(34.)	EVN	-2.66%	21	(-2.59%)
35.(35.)	Immofinanz	-3.48%	21	(-2.91%)
36.(36.)	Kapsch TrafficCom	-4.48%	14	(-4.11%)
37.(38.)	Addiko Bank	-4.56%	2	(-8.19%)
38.(37.)	Strabag	-4.65%	13	(-4.61%)

Quelle: Wiener Börse, eigene Auswertungen

BoerseGeschichte

Ein neues Basic für boerseggeschichte.at: „BG saisonal“ als statistische Einreihung der einzelnen Monate. Wird nach jedem abgelaufenen Monat für das jeweilige Monat adaptiert. Fazit nach 30 Jahren ATX: Die ersten Monate im Jahr sind die Besten.





Adressen, angebliche FMA-Telefonnummern sowie gefälschte FMA-Schreiben verwendet werden. In Einzelfällen sind sogar gefälschte Bescheide der FMA angefügt.

#GABB INTRO 13.10.

CHRISTIAN DRASIL

Eine **super Phase hat derzeit der Verbund**, was natürlich die **EVN-Idee ebenfalls wieder hochbringt**, dazu mehr weiter hinten im #gabb. Unter <https://boerse-social.com/events> gibt es einen Tipp: Eine lässige Veranstaltung unseres Partners **VBV** am 29.10., bei dem auch **Michael Strugl**, ab 2021 Nachfolger von Wolfgang Anzengruber als Verbund-CEO dabei sein wird.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 13.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Schweizer Flugsicherung Skyguide beauftragte die Frequentis-Fachabteilung Control Room Consulting mit der Analyse und Optimierung ihrer internen Informationsflüsse**. Dadurch soll nicht nur die Kundenzufriedenheit gesteigert, sondern auch die Kundenservices verbessert werden, teilt Frequentis mit. Frequentis Control Room Consulting (CRC) analysierte innerhalb einer Woche zunächst die Arbeitsabläufe im Kontrollraum von Skyguide und befragte wichtige Stakeholder. In einem nächsten Schritt wurde eine Informationsstromkarte eines typischen Fluges von Genf nach Zürich erstellt, auf der zehn Engpässe im Informationsfluss identifiziert wurden. Frequentis CRC lieferte dafür die passenden Lösungen. "Das Ziel von Skyguide ist die Zufriedenheit der Passagiere. Mit diesem Wissen konnten wir die Herausforderungen gezielt analysieren und mit bewährten Instrumenten strukturierte, leicht nachvollziehbare Verbesserungen vorschlagen. Dabei folgen wir best practices aus den Produktionsbereichen", so Theodor Zeh, Director Control Room Consulting bei Frequentis.

Auch eine **Auszeichnung gibt es für Frequentis**: In der Wiener Hofburg wurden die „HERMES.Wirtschafts.Preise“ vergeben. Der Titel **„Entrepreneur des Jahres“ ging dieses Mal an Frequentis-Gründer Hannes Bardach**. Und noch eine weitere österreichische börsennotierte Gesellschaft wurde geehrt. **In der Kategorie „Industrie“ holte die Rosenbauer International AG den Award**.

Die **Passagierzahlen in der Flughafen-Wien-Gruppe entwickeln sich nach den Sommermonaten wieder leicht rückläufig**: Im September 2020 lag das Passagieraufkommen der Flughafen-Wien-Gruppe (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) mit 702.984 Reisenden um 81,5 Prozent unter den Zahlen vom September 2019. Der Standort Flughafen Wien verzeichnete dabei einen Rückgang um 81,1 Prozent auf 562.247 Reisende. Kumuliert von Jänner bis September 2020 ging das Passagieraufkommen am Standort Flughafen Wien um 70,7 Prozent auf 7.026.879 Reisende zurück. Am Flughafen Malta ging das Passagieraufkommen im September 2020 um 83,1 Prozent zurück und der Flughafen Kosice verzeichnete einen Passagierückgang um 81,0 Prozent.

Bei der Hauptversammlung der **S Immo wurden die Aufsichtsratsmandate des Aufsichtsratsvorsitzenden, Martin Simhandl, dessen Stellvertreters, Franz Kerber, sowie von Andrea Besenhofer mit den Stimmen der Immofinanz nicht verlängert**, wie die S Immo mitteilt. Ebenso wurde die **Aufhebung der Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands abgelehnt**. In der Satzung ist geregelt, dass eine Bestellung letztmalig vor Erreichen des 65. Lebensjahres möglich ist. Dies sollte, da nicht mehr zeitgemäß, geändert werden, wie aus den HV-Unterlagen hervorgeht. CEO Ernst Vajdovszky ist Jahrgang 1953.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

Heute ist der **13.10. und im Grunde ein ganz normaler Tag im Corona-Jahr**. Auch vor 12 Jahren gab es eine große Krise, Stichwort **Lehman & Co.**, damals passierte das im Oktober, was heuer Ende März passierte. Eine starke Gegenbewegung nach oben. Und so kommt es, dass **das größte Prozent-Plus in der ATX-Geschichte noch immer vom 13.10.2008 datiert: +12,77 Prozent**.

Es kommt aber noch besser: Am gleichen Tag stiegen **Andritz um 27,66 Prozent** und **voestalpine um 27,23 Prozent**. Wir haben den Intraday-Newsflow von damals ungläubig nachkontrolliert ...

- 2008-10-13 16:42:16 voestalpine explodiert um 31 Prozent
- 2008-10-13 09:47:05 Andritz um mehr als 27% gestiegen
- 2008-10-13 18:19:25 ATX sprintet um historische 12,77 Prozent nach oben

Ausgewählte weitere Stories vom gleichen Tag:

- 2008-10-13 09:00:24 Heute präsentiert Regierung österreichisches Maßnahmenpaket als Antwort auf Finanzkrise
- 2008-10-13 13:42:42 Paul Krugman gewinnt den Wirtschaftsnobelpreis 2008
- 2008-10-13 14:40:22 Vorstände nutzen Panik zum Aktienkauf



SIE HABEN FRAGEN ZUR MAYR-MELNHOF-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

STEPHAN SWEERTS-SPORCK, HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 1 50136-0
INVESTOR.RELATIONS@MM-KARTON.COM





MAKES YOU SMILE

Die Astrokatzen zaubern ein Lächeln ins Gesicht!



GOOD TO REMEMBER

Seien es Geburts-, Jahrestage oder wichtige jährliche Termine - sag's den Astrokatzen!



FOR EVERY YEAR

So schlau! Wenn ein Jahr vorbei ist - einfach wieder vorne anfangen!

23. Oktober - 22. November



Mancher Weg ist unergründlich - manch Katze ist es auch: Sie ist die mystische unter ihren Artgenossen. Wer der Skorpion-Katze in die Augen sieht, bleibt ratlos zurück und fühlt sich selbst doch völlig durchschaut. Sie liebt die Dunkelheit und wenn sie nicht nach draußen kann, macht sie sich zum Zeitvertreib an Alltagsdinge ran. Münzen, Filzmaus, Gummiband - ihre Schätze sind verborgen, hinter Kommoden oder an anderen finsternen Orten. Die Skorpion-Katze folgt ihrem eigenen Pfad - und lädt die Menschen manchmal ein, sie zu begleiten.



BoerseGeschichte

Oktober

- 23
- 24 *Buwog neu ATXFive (2016)*
- 25 *Bawag Vol.Rek. 588 Mio. (2017)*
- 26
- 27 *Startmitglied RHI aus ATX (2017)*
- 28
- 29

November

- 1
- 2 *High Polytec 22,38 (2017)*
- 3 *bene IPO (2006)*
- 4 *UBM bringt Vorzüge (1991)*
- 5 *Austria Tabak IPO (1997)*
- 6
- 7 *GiroCredit bringt Vorzüge (1995)*
- 8 *Low Telekom 4,2 (2012)*
- 9
- 10 *Ottakringer IPO (1994)*
- 11
- 12
- 13 *Low EDV 6,79 (2000)*
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19 *SW Umwelt IPO (1997)*
- 20 *Gericom IPO (2000)*
- 21 *MEL IPO (2002), Telekom IPO (2000)*
- 22 *Erste bringt Vorzüge (1993)*

Skorpion



LOOK & ORDER

[ASTROKATZEN.COM](https://www.astrokatzen.com)

FOR A BRANDED BÖRSEGESCHICHTE VERSION MAIL TO

CHRISTIAN@BOERSE-SOCIAL.COM



2008-10-13 15:35:43 Fernseher von Apple?
2008-10-13 17:35:10 Wall Street im Verlauf mit kräftiger Erholung - GM plus 29%

#GABB INTRO 14.10.

CHRISTIAN DRASTIL

Ein **heiβes Thema sind Immobilien**, hier ein Frankfurt-Thema, das m.E. auch für Wien gilt. Mit einem Zusammenbruch des Frankfurter Büromietmarkts rechnen Beobachter trotz Zurückhaltung mancher Banken jedenfalls nicht. Denn es gibt **zwei Trends, die hier gegeneinander wirken**. Zum einen die **verstärkte Nutzung des Home Office**. Zum anderen dürfte aber künftig **mehr Fläche je Arbeitsplatz benötigt werden**, um etwa Hygienekonzepte einhalten zu können.



Schöner Erfolg für die Frequentis-IR rund um Stefan Marin. Frequentis ist **für die European Small And Mid-Cap Awards 2020** nominiert, gehostet werden die Awards immerhin von der **Europäischen Kommission**. Es gibt fünf Kategorien mit je drei Nominierten: International Star, Rising Star, Star of Innovation, Star of 2020, Special Mention. In der Kategorie **"Star of Innovation"** macht sich **Frequentis** mit der **spanischen Hotaluz** und der **norwegischen Norbit**. Allein schon unter die insgesamt nur 15 Nominierten zu kommen, ist für ein österreichisches Unternehmen ein schöner Erfolg. **Die Auflösung erfolgt am 16.11.** Wir drücken die Daumen.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 14.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

Neue Bürgerbeteiligung: Die **Windkraft Simonsfeld AG** will im kommenden Jahr 14 neue Windenergieanlagen der Drei- und Viermegawattklasse neu errichten und damit ihre Produktionskapazität um rund 20 Prozent steigern. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf 84 Mio. Euro. Die Gesellschaft begibt daher eine **neue Anleihe im Gesamtvolumen von bis zu 15 Mio. Euro**. Ab heute können die mit 2 Prozent verzinsten Teilschuldverschreibungen mit sieben Jahren Laufzeit gezeichnet werden. Die Stückelung des Wertpapiers wurde mit 1.000 Euro plus 1 Prozent Agio festgelegt. Ab dem vierten Jahr wird die Anleihe in gleich großen Raten getilgt. „Wir sind ein Unternehmen zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern. Wir wollen **der Bevölkerung daher die Möglichkeit geben, sich am Ausbau der Windstromerzeugung wirtschaftlich zu beteiligen**. Unsere neue Windkraft Anleihe ist bereits die vierte in unserer Firmengeschichte“, erläutert Alexander Hochauer, kaufmännischer Geschäftsführer der Windkraft Simonsfeld.

Aktienkauf: Der **VIG-Aktionär** Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein hat auch am 13. Oktober VIG-Aktien gekauft, und zwar **diesmal 30.000 Stück zu je 19,48 Euro**. Die vergangenen Tage wurden regelmäßig Aktienkäufe gemeldet.

Bei der Wiener Privatbank kommt es zu einer Änderung im Vorstand: Juraj Dvorak scheidet einvernehmlich aus dem Vorstand der Wiener Privatbank SE aus. Er ist im Vorstand für den Geschäftsbereich CEE zuständig und sollte die Expansion des Instituts insbesondere in die Slowakei und nach Tschechien vorantreiben. Diese Strategie wird jedoch aktuell nicht weiterverfolgt, weil die Wiener Privatbank SE bis auf Weiteres beabsichtigt, angesichts der Covid-19 Pandemie und den damit einhergehenden unsicheren Marktlagen auch in diesen beiden CEE Ländern **sich strategisch auf den Heimmarkt Österreich sowie auf die bestehenden internationalen Aktivitäten zu konzentrieren**, begründet die Bank.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Corona holt den US-Dollar ein. Sieht nicht gut aus für den Greenback. Selbst ein wie Phönix aus der Corona-Asche auferstandener US-Präsident kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass es gerade der globalen Leitwährung nicht berauschend, wenn nicht gar bereits an den Kragen geht. Die gute alte Volkswirtschaft holt das Theater ums Weiße Haus gerade ein.

Die Summe der Indikatoren steigt nahezu wöchentlich an. Da ist einmal das ewig negative und seit Covid-19 deutlich verschlechterte Leistungsbilanzdefizit. Die Erholung der USA in diesem Punkt nach der Finanzkrise ist schon lange wieder verpufft und die aktuelle Rezession samt einem Präsidenten, der mit Ausgrenzung regiert, wird da nicht viel helfen können. Zusätzlich tritt gerade, als neuer und weit unangenehmerer Faktor, das veränderte Sparverhalten der US-Einwohner in Erscheinung. Man sollte es nicht glauben, aber in den USA wird durchaus gut und gerne gespart. Diese Sparquote ist als Basis der Refinanzierung von Wirtschaft und Banken enorm wichtig und still geschätzt. Rund 2,9% des BIPs pro Jahr waren es die letzten 10 Jahre. Dieser Satz ist aber im Sinkflug und allein heuer bereits auf -4,1% gefallen. Keine Verbesserung in Sicht. Corona beherrscht die Briefaschen der Haushalte. Und gerade setzt die explodierte Staatsverschuldung dem Ganzen noch die Krone der Langfristigkeit auf.

Nun, in einem ausgeglichenen Staatshaushalt sind solche Entwicklungen kein Problem. Man borgt sich eben, zumeist



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARTIN STENITZER HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 050 664 23066
MARTIN.STENITZER@A1.GROUP



kurzfristig, das Geld von anderen Staaten aus. Dieses Modell ist ja durchaus beliebt bei Staaten mit konstant hohem Leistungsbilanzdefizit. Unsere selbstbewussten Freunde über dem Ärmelkanal können beispielsweise dieses Lied sehr laut und fehlerfrei singen. Aber für die USA wird es mittlerweile unangenehm, weil nicht mehr so viel globale Risikobereitschaft vorhanden ist und auch die Kapitalmärkte weder mit hohen Zinsen noch mit tiefen Bewertungen mehr locken. Und so bleibt der Euro in Euroland, der Yen in Asien und der Yuan sickert trickreich in die restliche Welt. „America first“ verkehrt sich hier zum gewaltigen Bumerang, denn selbst wenn man wollte, Mr. & Ms America hat oder will nix mehr so offenherzig in den Topf der Finanzwelt legen. Da braucht es schon mehr Anreize. Und genau diese, nämlich höhere Zinsen, sind gerade ganz schlecht. Da hat der Virus gewaltig was dagegen.

Die USA können gerade froh sein, wenn andere Staaten ebenso tief in den Schuldentopf greifen. Dann fällt es nicht so auf, dass man gemeinsam auf dem Weg nach Unten marschiert. Zölle hin oder her. Nur, immer weniger Staaten getrauen sich diesen Schritt zu tun, Schulden bei reduzierter Perspektive erhöhen. Die Verfehlungen der letzten 20 Jahre, eine funktionierende Infrastruktur samt sozial tragfähiger Arbeitswelt zu schaffen, holen big USA deswegen gerade gnadenlos ein.

Der, der dies alles sichtbar macht, ist der US-Dollar. Dessen Außenhandelswert ist die letzten Jahre zwar konstant gestiegen bis er aber im April dieses Jahres den Weg zurück angetreten hatte. Und dieser Weg könnte durchaus lange sein, denn gegen andere Währungskörbe betrachtet, errechnet sich ein Potential der „Überbewertung“ von bis zu 27%.

Diesbezüglich auf die kommende Präsidentschaftswahl in den USA zu hoffen, ist vergebens. Jeder neue oder alte Präsident wird sich mit Finanzhilfen um die Wirtschaft kümmern müssen. Geld, das der Sparer nicht mehr hat, also ab auf die internationalen Märkte und dort herrschen nackte Zahlen und Fakten. Da wird man tiefer in die Tasche greifen müssen als gewohnt. Das macht die Erholung schwieriger und länger. Die Währung nimmt dies vorweg, der US-Dollar bleibt skeptisch beäugt.

Aus Sicht Eurolands, ich „verschlucke“ mich immer am Begriff „Europa“, aber UK wird ja nun wirklich bald nicht mehr dazu gehören, eine Entwicklung die vorerst noch ein Vorteil sein müsste. **Die Industrie meldet, dass erst eine Euro-Dollar-Relation von 1,25-1,30 zu Nachteilen im Export führen dürfte.** Derzeit handeln wir bei 1,18. Inzwischen hat Euroland auch begonnen, beispielsweise in der Umwelttechnologie an Kompetenz zuzulegen. Ein neuer Präsident Biden dürfte hier als Käufer infrage kommen, was kurzfristig sogar die Währungsrelation überlagern müsste.

So betrachtet ist die Wahl zum US-Präsidenten eine Facette reicher geworden und **Euroland eine weitere Stufe höher gestiegen.**

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

Wie bereits der 13.10. 2008 ist auch der **14.10.2008 ein Tag für die Geschichtsbücher.** Gleich vier ATXPrime-Titel hatten ihren **besten Börsetag ever.** Allen voran die **Immofinanz**, die am 14.10. 2008 satte 50 Prozent Plus machte, dann die **CA Immo** mit 30,47 Prozent, **SBO** mit 27,68 Prozent und **Palfinger** mit 16,64 Prozent.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 15.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Pierer Industrie AG** begibt eine **neue Unternehmensanleihe.** Die Zeichnungsfrist ist von 16. Oktober bis zum 20. Oktober geplant. Die Verzinsung liegt bei 2,5 Prozent, die Laufzeit bei 7,5 Jahren, wie aus der Wiener Börse-Website hervorgeht. Die Stückelung liegt bei 1000 Euro, das Volumen bei bis zu 100 Mio. Euro.

Der **Flughafen Wien testet den Einsatz von Covid-19-Schnelltests.** Derzeit laufe ein Testbetrieb des Flughafens gemeinsam mit der Austrian Airlines. Der **Antigen-Test soll schon bald in der Praxis, direkt beim Check-In angeboten werden.** Das Ergebnis soll in 10 bis 15 Minuten vorliegen, der Test für den Passagier kostenlos sein. „Covid-19 wird uns noch lange begleiten und **wir brauchen daher dringend zukunftstaugliche Lösungen**“, sagt Flughafen-Vorstand Julian Jäger. „Antigen-Schnelltests können großflächig eingesetzt werden, bieten schnelle Ergebnisse und könnten im Rahmen eines europaweit einheitlichen Testregimes an allen Airports eingesetzt werden. Das würde die von Wirtschaft und Tourismus dringend benötigte Reisefreiheit wieder ermöglichen.“

Die **CA Immo vermietet 1.300 m² im Bukarester Bürogebäude Orhideea Towers an die Lebensversicherungsgesellschaft MassMutual.** Inklusive des MassMutual-Mietvertrages weist das von CA Immo entwickelte und 2018 fertiggestellte Bürogebäude nun eine Vermietungsrate von 91 Prozent auf, teilt die CA Immo mit. Ab 2020 wird MassMutual in Rumänien die Softwareentwicklung und die technologiebezogenen Aktivitäten der Gruppe abwickeln. Der Versicherer plant, in diesem Jahr mindestens 100 Personen einzustellen, insbesondere Technik-Fachleute.

Beim Biotech-Unternehmen **Apeiron, an dem u.a. auch die Vienna Insurance mit etwas mehr als 3 Prozent beteiligt ist,** gibt



SIE HABEN FRAGEN ZUR OMV-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

FLORIAN GREGER, VICE PRESIDENT, HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+ 43 1 40440-21600
INVESTOR.RELATIONS@OMV.COM



es eine **Änderung in der Aktionärsstruktur**. Das britische Investorenkonsortium **Franklin Road Limited**, das aus britischen und europäischen Privatinvestoren und Familienstiftungen besteht, hat **seine Beteiligung an Apeiron "signifikant erhöht"**, wie es heißt. Franklin Road hatte sich bereits im Zuge der Kapitalerhöhung im Juni 2020 am Unternehmen beteiligt, konnte damals allerdings wegen der Überzeichnung der Kapitalerhöhung nicht den angestrebten Unternehmensanteil erwerben. Im Rahmen eines Secondary Offerings hat Franklin Road Aktien von bestehenden Aktionären erworben und so seinen Anteil am Unternehmen von knapp 1 Prozent auf 13,06 Prozent erhöht. Peter Llewellyn-Davies, Vorstandsvorsitzender der Apeiron Biologics AG: **"Seit Juni 2020 flossen rund 40 Mio. Euro Investoren- und Fördergelder in Finanzierungsrunden der Apeiron Biologics**. Eine vor kurzem erschienene Fallstudie in der renommierten Fachzeitschrift The Lancet Respiratory Medicine zeigt erstmals ermutigende Daten zur Behandlung eines Covid-19 Patienten mit APN01. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für diese hervorragenden Leistungen."

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

Auch am 15.10. gibt es **Geschichtsträchtiges**: Dazu wieder ein Blick ins Jahr 2008. **Agrana und RBI hatten am 15.10.2008 die jeweils größten Tagesverluste in ihrer Börsengeschichte**. Agrana büßte 12,38 Prozent ein, RBI sogar 24,66 Prozent. An diesem Tag hatte Merrill Lynch das Kursziel für RI von 116,5 auf 52 Euro gesenkt und Citigroup das Ziel von 120 auf 57 Euro. Aus heutiger Sicht sind das ganz fremde Kursniveaus.



#GABB INTRO 16.10.

CHRISTIAN DRASIL



Hier eine **Zusammenfassung der jüngsten Veränderungen bei der Addiko Bank**, die wir ja im Depot auch long haben. Ist natürlich recht komplex. Also: Der **Altaktionär Al Lake** (Luxembourg) S.à r.l. hatte bis vor kurzem noch 10.1% der Anteile an der Addiko Bank AG. Auf diese Anteile hatte die DDM Invest AG III - die derzeit 9.9% der Aktien hält - seit dem 1. Quartal 2020 eine Kauf-Option. Diese Kauf-Option stand unter der aufschiebenden Bedingung, dass die DDM die Zustimmung der Regulatoren im Rahmen eines Eigentümerkontrollverfahrens (notwendig ab 10% der Anteile) erhält. Die Addiko Bank AG ist in diesem Verfahren freilich bloß eine Art Passagier, keine Partei.

Auf Basis der Beteiligungsmeldungen ergibt sich, dass diese Option - und damit der Zeitraum zur Erlangung der regulatorischen Zustimmung - ein **Ablaufdatum mit 30.9.2020 hatte**. Anfang September haben zwei Investoren auf Basis der Beteiligungsmeldungen - die Dr. Jelitzka + Partner Gesellschaft für Immobilienberatung und -verwertung GmbH sowie die WINEGG Realitäten GmbH - verlautbart, dass sie einen Kaufvertrag für jeweils 2.37% der verbleibenden Anteile der Al Lake mit dieser abgeschlossen haben, falls DDM nicht die Zustimmung der Regulatoren bis 30.9.2020 erlangt.

Die **Al Lake hat nun auf Basis der Beteiligungsmeldung vom 14. Oktober die verbleibenden Anteile in Höhe von 10.1% an andere Shareholder verkauft**, ist damit wie erwartet vollständig ausgestiegen, wobei **JP und WINEGG** jeweils 2.37% der Anteile gekauft haben. Und eine Mutmaßung: DDM dürfte die regulatorische Zustimmung (erforderlich ab 10%) bis zum vereinbarten Termin wohl offensichtlich nicht bekommen haben.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 16.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

In einer aktuellen Folge des Podcasts "Flightcast", der sich dem Thema Luftfahrt widmet, erklärt **Frequentis-CEO Norbert Haslacher**, wie das Unternehmen durch die Corona-Krise kommt, und zwar gut. **"Wir laufen auf Vollast"**, so der CEO, und das sollte sich seiner Meinung nach **auch die nächsten Jahre nicht ändern**. "Wir beliefern Behörden mit sicherheitskritischen Systemen und die kann man nicht wegrationalisieren", merkt Haslacher an, und betont: **"Öffentliche Vergabeverfahren werden wegen Corona nicht gestoppt"**. Generell würden trotz Covid-19 die Themen Sicherheit der Menschen, Mobilität und sicherheitskritische Infrastruktur weiter eine wichtige Rolle spielen. Er geht zwar davon aus, dass sich die Mobilität der Menschen künftig etwas verändern wird, aber nicht all zu stark. Das sei von Region zu Region verschieden. **Im asiatischen Raum etwa würden derzeit viele neue Flughäfen errichtet**. "Dort gibt es mehr Wachstum als z.B. in europäischen Regionen", so Haslacher.

Wachstum steht bei dem börsennotierte Unternehmen weiter auf der Agenda. **Etwa im Bereich Air Traffic Management (ATM) - dort soll entweder durch eigene Produktentwicklungen oder aber durch Akquisitionen erweitert werden. Bei größeren M&A-Transaktionen sei eine Kapitalerhöhung vorstellbar**, so Haslacher.

Auch die **31 Mio. Euro, die bei der Commerzialbank veranlagt** wurden, werden im Podcast thematisiert. Haslacher meint dazu, dass nun von den Gerichten geklärt werden müsse, wie viel Geld hier letztendlich tatsächlich verloren sei. **"Es tut uns natürlich weh und ärgert uns, dass wir hier einem Betrug zum Opfer gefallen sind"**, so der CEO und stellt klar: "Das Geld ist über Jahrzehnte angelegt worden, auch aus dem Grund, weil das Geschäftsmodell der Bank auf Grund und Boden ausgerichtet war". **Künftig werde man kleiner paketieren, was die Veranlagung betrifft**, kündigt Haslacher an.

ZUMTOBEL Group

SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS
+43 5572 509 575
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM



150
YEARS

Intelligentes Bauen verbindet Menschen.

Bauen mit Herz und Verstand. Jedes Projekt ist anders und muss individuell geplant und ausgeführt werden. Das Können und der Einsatz jedes Einzelnen entscheiden hier über den Erfolg. Seit 150 Jahren steht die PORR für höchste Kompetenz in allen Bereichen des Bauwesens – denn Fachwissen, Engagement und Teamgeist machen sich immer bezahlt. [porr-group.com](https://www.porr-group.com)

powered by

PORR



Bei der **Erste Group und Erste Bank** gibt es **Änderungen in den Vorstands-Etagen**: **Gerda Holzinger-Burgstaller** wird **neuer CEO der Erste Bank Oesterreich**. Sie folgt zum 1. Januar 2021 Peter Bosek nach, der die Bankengruppe verlassen wird. Holzinger-Burgstaller ist seit 2019 als CFO und CRO im Vorstand. Sie arbeitet seit 14 Jahren in der Bankengruppe. Innerhalb des neuen Vorstandteams der Erste Bank Oesterreich wird Holzinger-Burgstaller als CEO, CFO und COO fungieren. Willibald Cernko wird stellvertretender CEO und Firmenkundenvorstand der Erste Bank Oesterreich. Alexandra Habeler-Drabek, Chief Risk Officer (CRO) der Erste Group, wird zusätzlich die Verantwortung für das Risikomanagement der Erste Bank Oesterreich übernehmen. **Thomas Schaufler** wird als Vorstandsmitglied weiterhin für das Privatkundengeschäft zuständig sein. Er wird zusätzlich zu seiner Vorstandstätigkeit in der Erste Bank Oesterreich **in den Vorstand der Erste Group einziehen** und für das Privatkundengeschäft verantwortlich sein. Des Weiteren wird **Maurizio Poletto, derzeit Managing Director des digitalen Innovationszentrums der Erste Group, George Labs, als erster „Chief Platform Officer“ dem Vorstand angehören**. Poletto ist der Gründer des Erste Group-internen „Fintech“ und war eine treibende Kraft bei der Entwicklung von George. Ara Abrahamyan tritt als Chief Digital Transformation Officer aus dem Vorstand aus.

Die **Erste Group teilte zudem mit, dass eine Bar-Dividende in Höhe von 0,75 Euro je Aktie für 2019 ausgeschüttet werden soll**. Diese Auszahlung erfolgt unter der Bedingung, dass Regulatoren ihre bestehende Empfehlung, von Ausschüttungen an Aktionäre Abstand zu nehmen, anpassen, und dass einer Ausschüttung auch sonst keine rechtlichen Beschränkungen entgegenstehen, betont die Erste Group in einer Aussendung. Unter der Voraussetzung, dass am 8. Februar 2021 alle Bedingungen erfüllt sind, erfolgt die KEST-pflichtige Auszahlung am 15. Februar 2021.

Der Impfstoffhersteller **Valneva hat von der European Medicines Agency (EMA) die Kennzeichnung PRiority MEDicines (PRIME) für den Single-Shot Phase 3 Chikungunya-Impfstoffkandidaten VLA1553 erhalten**. Diese neue Bezeichnung der EMA ergänzt die Fast Track-Kennzeichnung, die von der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) im Dezember 2018 vergeben wurde, so das Unternehmen. Die PRIME-Kennzeichnung wird von der EMA für vielversprechende Arzneimittel vergeben, die das Potenzial aufweisen, auf der Grundlage anfänglicher klinischer Daten einen erheblichen ungedeckten medizinischen Bedarf zu bedienen, wie Valneva mitteilt.

Auftrag für Andritz: Der Anlagenbauer erhielt von Segezha Pulp and Paper Mill, Teil der Segezha Group, den Auftrag zur **Lieferung von Stoffaufbereitungsequipment für die Anlage in Segezha, Republik Karelrien, Russland**. Die Inbetriebnahme ist für Anfang 2021 geplant. Das neue System wird laut Andritz eine Kapazität von 350 Tagedstonen ofentrocknen aufweisen und gebleichte Marktzellstoffballen zur Herstellung eines neuen Endprodukts – weißes hochporöses Sackpapier – verarbeiten.

Aktienkäufe: Der **VIG-Aktionär Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein hat am 15. Oktober VIG-Aktien im Volumen von mehr als 810.000 Euro gekauft**. Konkret waren es diesmal 42.000 Stück zu je 19,30 Euro. Die vergangenen Tage wurden regelmäßig Aktienkäufe, mittlerweile in Millionen-Höhe, gemeldet.

DIE BESTEN ZERTIFIKATE, GEFUNDEN BEI UNSEREN PARTNERN

BNP Paribas: S&T Unlimited Long (DE000PF2B530) Dieser Unlimited Turbo Optionsschein auf S&T hat einen Hebel von 6,63. Er wird ausgeknockt, wenn S&T den Basispreis von 16,318 Euro erreicht oder unterschreitet. In diesem Fall verfällt der Schein wertlos und die BNP Paribas zahlt automatisch einen Restwert in Höhe von 0,001 Euro in vier Bankgeschäftstagen zurück.

Erste Group: Erste Group Index Zertifikat Green Invest Open end (AT0000A2JA85) Global diversifizierter Anlagemix nach ESG-Kriterien im zugrundeliegenden Index, Basiswert Green Invest ISIN DE000SLOALM6. 1:1 Partizipation an der Wertentwicklung des Solactive ERSTE Green Invest Index .

RCB: Bonus-Zertifikat AT & S AG (AT0000A2KAD9) Die AT&S-Aktie notiert bei ca. 16,7 Euro, die RCB hat für alle, die glauben, dass bis März 2022 die Barriere von 12,2 Euro nicht erreicht wird, ein attraktives Bonuszertifikat mit Bonusbetrag 19,5 Euro, das Zertifikat gibt es um die 16 Euro.

UniCredit onemarkets: HVB Bonus Zertifikat auf die Aktie der Vonovia SE (DE000HR274A4) Laufzeit März 2021, Barriere 55 Euro, Bonuslevel 80 Euro. Die zugrundeliegende Vonovia-Aktie notiert bei ca. 58 Euro, das Zertifikat kostet ca. 66 Euro. Für alle, die glauben, dass die 55 Euro nicht unterschritten werden, eine sehr spannende Chance auf 80 Euro.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

Am **19.10.2007 fand ein wichtiges IPO statt: Strabag**. Die Aktien legten ein sehr gutes Debüt an der Wiener Börse hin, die Erstnotiz lag bei 50 Euro und damit um 6,3% höher als der Ausgabepreis von 47 Euro. Die Emission war **zehnfach überzeichnet**, insgesamt **100.000 Privataktionäre** hatten Strabag gezeichnet. Die Zuteilung wurde jedoch stark zusammengekürzt: Retailanleger erhielten nur jeweils 70 Stück. Gleich wenige Tage später wurde Strabag in den ATX aufgenommen. Heute ist die Strabag nicht mehr im ATX und auch von den 47 bzw. 50 Euro ist man etwas entfernt. **Im Vergleich** ist die Aktie aber ein **deutlicher Outperformer vs. ATX**, der zum Zeitpunkt des Strabag-IPOs bei mehr als dem Doppelten von heute notierte: 4796,48 Punkte.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 20.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

CFO-News: **Simone Faath wird Finanzvorstand bei AT&S** und die Bereiche Finance, Controlling, Investor Relations, Legal,

Internal Audit und Compliance verantworten, wie der Leiterplatten- und IC-Substrate-Hersteller mitteilt. Faath war zuletzt beim US-amerikanischen Medizintechnikunternehmen Hillrom tätig, wo sie fünf Jahre lang als Vice President Finance für die Division Surgical Solutions zuständig war. Ihre Karriere begann sie bei der Siemens AG in München, anschließend übernahm sie kaufmännische Führungspositionen bei Sachtler, SAP und Thermo Fisher Scientific.

Anleihe: Die **Soravia-Tochterfirma IFA (Institut für Anlageberatung)** bietet mit der **"IFA AG Unternehmensanleihe 4 % Anleihe 2020-2025"** Investoren wieder eine Anleihe zur Zeichnung an. Das Mindestinvestitionsvolumen beträgt **10.000 Euro, die Verzinsung liegt bei 4 Prozent p.a.** fix über eine Laufzeit von 50 Monaten. Das Anleihevolumen liegt bei 10 Mio. Euro. Es wird ein Rückverkaufsrecht zum Rückkaufspreis in Höhe von 90 Prozent des Nennbetrags während der gesamten Laufzeit geboten, wie die Gesellschaft mitteilt.

Top-Marken: Vor dem Hintergrund der weltweiten Covid 19-Pandemie hat Interbrand die Marken bekannt gegeben, die in der **Best Global Brands Rangliste von 2020** am besten abgeschnitten haben. Die Top3-Marken sind **Apple (#1), Amazon (#2) und Microsoft (#3)**. Wie erwartet, haben sich Social Media- und Kommunikationsmarken in den letzten 12 Monaten gut geschlagen, wobei Instagram (Nr. 19), YouTube (Nr. 30) und Zoom (Nr. 100) neu in das Ranking rutschen. Tesla ist mit einem Markenwert von 12.785 Mio. US-Dollar wieder auf Platz 40.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Aktien-Preis festgelegt: Die **Compleo Charging Solutions AG**, Spezialanbieter von Ladelösungen für Elektrofahrzeuge, hat ihre **Aktien zu einem Preis von 49,00 Euro pro Aktie platziert**. Die Preisspanne lag bei 44,0 bis 59,0 Euro. **Ab dem 21. Oktober 2020 werden die Compleo-Aktien am regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert**. Unter der Annahme einer vollständigen Ausübung der Greenshoe-Option beläuft sich das gesamte Angebotsvolumen auf rund 81 Mio. Euro. Der dem Unternehmen zurechenbare Bruttoerlös aus dem Angebot beläuft sich auf etwa 44 Mio. Euro. Compleo beabsichtigt, **einen bedeutenden Teil des Erlöses für die strategischen Ziele des Wachstums durch Expansion in der Europäischen Union zu verwenden**. Aufgrund der regionalen Nähe sowie der Marktreife und des Marktvolumens sind die Benelux-Länder, die nordischen Länder, Frankreich, Italien, die Schweiz, Polen und Österreich potenzielle Zielmärkte für die Expansionsstrategie des Unternehmens.



Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

**Vermögen
entsteht
durch
Wissen und
Erfahrung**

www.wienerprivatbank.com



WIENER PRIVATBANK

Beginn Zeichnungsfrist: Die **fashionette AG**, eine datengesteuerte Online-Plattform für Premium- und Luxus-Modeaccessoires mit Fokus auf die Region Deutschland, Österreich und Schweiz, hat die **Preisspanne für den Börsengang mit 30,00 bis 38,00 Euro pro Aktie festgelegt**. Ausgehend von der Annahme, dass alle 3.605.000 angebotenen Aktien platziert werden, wird das Platzierungsvolumen voraussichtlich zwischen 108 Mio. und 137 Mio. Euro liegen, wobei fashionette einen **Bruttoemissionserlös zwischen 36 Mio. und 46 Mio. Euro** erzielen würde. Die Gesellschaft beabsichtigt, den Nettoemissionserlös in erster Linie für **selektive Akquisitionen** zu verwenden, um die geografische Expansion und den Ausbau des Produktsortiments voranzutreiben, das Wachstum des bestehenden Geschäfts durch Marketing- und Kundenakquisitions-Initiativen zu beschleunigen und zielgerichtete Investitionen in die IT-Plattform zu tätigen. Die Zeichnungsfrist wird voraussichtlich am 21. Oktober 2020 beginnen und am 27. Oktober enden. **Der erste Handelstag der Aktien ist für den 29. Oktober 2020 geplant.**

Angekündigte Aktienplatzierung: Die an der Wiener Börse gelistete **NET New Energy Technologies AG** kündigt eine **Aktienplatzierung an**. Der Vorstand habe nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von derzeit 4.101.442,00 Euro um bis zu 608.500,00 Euro auf bis zu 4.709.942,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 608.500 Aktien zu einem Bezugspreis von 1,00 Euro pro Aktie, zu erhöhen. Die Aktien sollen bei "handverlesenen privaten und institutionellen Investoren platziert werden", wie es heißt.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 21.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **A1 Telekom Austria Group** hat **in den ersten neun Monaten stabile Umsatzerlöse von 3.363,8 Mio. Euro erreicht**, die Erlöse im 3. Quartal lagen 0,9 Prozent unter dem Vorjahreswert bei 1.142,1 Mio. Euro. Das EBITDA nach neun Monaten liegt bei 1.212,3 Mio. Euro (9M/2019: 1.205,2 Mio. Euro). Das EBITDA für das 3. Quartal erreichte 441,6 Mio. Euro (vs. 439,0 Mio. Euro). **Das Nettoergebnis nach neun Monaten liegt bei 345,6 Mio. Euro, das ist ein Plus von 18,3 Prozent zum Vorjahreswert** (292,2 Mio. Euro). Im 3. Quartal liegt das Nettoergebnis bei 142,6 Mio. Euro (vs. 136,3 Mio. Euro im Q3/2019). CEO Thomas Arnoldner: „Auch im dritten Quartal konnten wir erneut unsere solide operative Performance fortsetzen. Die Umsatzerlöse sanken um 0,9 Prozent aufgrund von **Roaming-Verlusten und negativen Währungseffekten**, die hauptsächlich aus der Abwertung des weißrussischen Rubels stammten und teilweise durch höhere Verkäufe von Endgeräten aufgewogen wurden. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse stiegen die Gesamtumsätze um 1,7 Prozent“.

CA Immo hat einen 350 Mio. Euro fix-verzinslichen nicht nachrangigen unbesicherten Green Bond mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem jährlichen Kupon von 1,0 Prozent begeben. Die Emission war mehr als 5,4-fach überzeichnet mit einer starken Nachfrage von mehr als 150 Investoren. Die internationale Ratingagentur Moody's Investors Service Ltd. bewertet die Anleihe mit einem Investment Grade Rating von Baa2. Die Gesellschaft beabsichtigt, den Nettoerlös insbesondere für zukünftiges Wachstum, die weitere Optimierung der Finanzierungsstruktur und für andere allgemeine Unternehmenszwecke einzusetzen.



Das Impfstoff-Unternehmen **Valneva gibt positive erste Ergebnisse für seine zweite Phase-2-Studie (VLA15-202) des Lyme-Borreliose-Impfstoffkandidaten VLA15 bekannt**. Im Vergleich zur Studie VLA15-201 untersuchte die Studie VLA15-202 einen Impfplan des Monats 0-2-6 basierend auf passenden Dosen. VLA15 war im Allgemeinen über alle getesteten Dosen und Altersgruppen hinweg sicher. Das Verträglichkeitsprofil einschließlich der Fiebertaten war vergleichbar mit anderen lipidierten rekombinanten Impfstoffen oder lipidhaltigen Formulierungen. Wie in VLA15-201 wurden in keiner Behandlungsgruppe verwandte schwerwiegende unerwünschte Ereignisse (SAEs) beobachtet, teilt Valneva mit.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Der E-Ladestationen-Entwickler **Compleo Charging Solutions AG ist seit heute im Segment Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Zum Handelsstart notierten die Aktien bei 44,00 Euro. Der Ausgabepreis lag bei 49,00 Euro.** Begleitet wurde der Börsengang von der Commerzbank und Oddo BHF, wie die Deutsche Börse mitteilt. Compleo Charging Solutions entwickelt seit 2009 Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Laut eigenen Angaben setzen große Unternehmen, Betreiber und Energieversorger europaweit auf die AC- und DC-Ladesäulen (Umwandlung von Wechsel- zu Gleichstrom) von Compleo. Das Unternehmen aus Dortmund möchte mit den Erlösen aus dem Börsengang insbesondere die eigenen Produktionskapazitäten ausbauen.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

Am 21.10.2010 gab es den **umsatzstärksten Börsetag** (Anm.: Zahlenbasis ab 2000) der **EVN**: 43.598.400 Euro (Doppelzählung); Preis: 11,97 Euro, Stück (Einfachzählung): 1.821.613. Die Begründung war eine **verpatzte Kapitalerhöhung**, nachdem Energie



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM





Baden-Württemberg (EnBW) darauf verzichtete, den Anteil von 35,72 auf 9,74% zu reduzieren. Investoren waren nur bereit, die EVN-Aktien um 10,50 € zu kaufen. Das war der **EnBW und auch EVN-Chef Hofer zu wenig**. Alle Bezugsberechtigten und Investoren, die gezeichnet hatten, wurden eingeladen, an einer künftigen Kapitalerhöhung teilzunehmen. Die EVN bedauerte die Absage.

#GABB FRIENDLY TAKEOVER AM 22.10.

JÜRGEN WAHL

Mein Name ist **Jürgen Wahl**, ich bin Vorstandsmitglied der österreichischen Strombörse EXAA und ich freue mich sehr, Sie mit dem friendly takeover der 700. Ausgabe des #gabb begrüßen zu dürfen.

Gelebte Nachhaltigkeit: Das Wort ist leider fast schon ein Unwort und soll zum Ausdruck bringen, dass Unternehmen nicht nur den monetären kurzfristigen Gewinn im Auge haben, sondern auch ihre Geschäftspolitik positiv für die Umwelt und sozial verträglich ausrichten. Das geht nur, wenn man seiner Strategie treu bleibt und trotz schwieriger Zeiten konsequent daran weiter arbeitet, denn es ist nicht notwendig, sich jedes Jahr neu zu erfinden, um den enormen Herausforderungen unserer Zeit erfolgreich zu begegnen.

Ein sehr schönes Beispiel dafür ist der **Verbund**, der als einer der umweltfreundlichsten börsennotierten Energieversorger dafür belohnt wurde. Ich habe im Vorfeld die Performancetabelle dieser 700 Handelstage gesehen und da ist der Verbund einer von nur vier ATX-Titeln, die ein Plus und eine Wertsteigerung um 160 Prozent schaffte, während die Nr. 2 auf 15 Prozent kommt. Das ist natürlich etwas ganz Besonderes. Es wundert mich aber nicht, weil der Verbund auch in meiner Wahrnehmung vieles richtig macht. Mit dem gestrigem OGH Entscheid kann das Team rund um **CEO Wolfgang Anzengruber** und seiner Tochtergesellschaft der APG nun nach 15 jähriger Auseinandersetzung endlich den 380kv-Hochspannungsring in Österreich schließen. Eine zeitgemäße moderne Netzinfrastruktur gewährleistet die Versorgungssicherheit unseres Landes und unterstützt die Liquidität der Strommärkte auch in schwierigen Zeiten. Dazu gratuliere ich herzlich und hoffe, dass die Anleger und wir Geschäftspartner auch weiterhin viel Freude mit der Aktie und mit der hervorragenden Zusammenarbeit haben!

(**DI Jürgen Wahl, MBA** ist seit 15 Jahren Vorstand der Strombörse EXAA AG und aktiver Impact Investor.)

EXAA: www.exaa.at, Wahl & Partner GmbH: www.wahlpartners.com

#GABB INTRO 22.10.

CHRISTIAN DRASTIL

Ich freue mich, dass **EXAA-Vorstand Jürgen Wahl**, mit dem ich schon manchmal eine Runde im Liechtenstein-Park (dort ist das Office) spazieren war, heute mit einem ganz aktuellen Intro den bereits 700. #gabb eröffnet hat. Und ja, puncto Lob für den Verbund kann ich mich nur anschließen. Es gab **nicht nur in Österreich, sondern auch bei den europäischen Mitbewerbern nichts Besseres. Wolfgang Anzengruber hat - wie davor bei Palfinger - einen genialen Job gemacht.**

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 22.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Feuerfest-Konzern RHI Magnesita hat das Trading Statement für das 3. Quartal veröffentlicht**. Innerhalb der Steel Division hätten Nordamerika und Südamerika im 3. Quartal erste Anzeichen einer Erholung gezeigt, so das Unternehmen. Europa und Indien würden weiterhin die langsamere Erholung der Stahlindustrie in beiden Regionen widerspiegeln. In China habe sich das Aktivitätsniveau weiter verbessert, wenn auch von einer niedrigen Basis aus. Die Industriesparte blieb laut RHI Magnesita verhalten. Der Konzern erzielt eigenen Angaben zufolge weiterhin eine solide Marge aus seiner Rückwärtsintegration mit einem bereinigten EBITA-Margenbeitrag von 2,3 Prozent im 3. Quartal 2020, der gegenüber den Ergebnissen des 1. Halbjahres 2020 unverändert bleibt. Wie bereits angekündigt, erwartet der Konzern aufgrund der Covid-19-Maßnahmen **kurzfristige Einsparungen bei den Fixkosten in Höhe von 50 Mio. Euro für das Gesamtjahr 2020**. Der Konzern macht eigenen Angaben zufolge auch bei seinen längerfristigen strategischen Kosteneinsparungsinitiativen weiterhin gute Fortschritte. Die Pläne zur Erweiterung des Produktionsoptimierungsplans seien nun abgeschlossen und der **Konzern beabsichtigt, zusätzliche Produktionsstätten mit Schwerpunkt auf Europa und Südamerika zu schließen**. Es sei beabsichtigt, die gesamte Anlagen-Rationalisierung bis zum 1. Halbjahr 2022 auf 10 Standorte zu erhöhen. Die Erweiterung des Produktionsoptimierungsplans erfordere Investitionen in Höhe von 25 Mio. Euro, womit sich die Gesamtinvestitionen für die strategischen Kosteneinsparungsinitiativen bis 2022 auf 160 Mio. Euro belaufen. Die außerordentlichen Restrukturierungskosten werden bis 2021 um 15 Mio. Euro auf 100 Mio. Euro steigen. Die Wertminderungen werden um 40 Mio. Euro auf 110 Mio. Euro ansteigen, informiert das Unternehmen im Trading Statement. RHI Magnesita verfügt über liquide Mittel von 1,1 Mrd. Euro, keine wesentliche Schulden-Fälligkeiten vor 2023 und einen Spielraum im Rahmen der Nettoverschuldung gegenüber dem EBITDA. Der Konzern konzentriert sich eigenen Angaben zufolge weiterhin auf das Working Capital Management. Aufgrund der stabilen Cash-Generierung, der Stärke der Bilanz und des verbesserten Vertrauens in die Marktaussichten erklärt der Verwaltungsrat eine **Interims-Dividende von 0,50 Euro je Aktie**, was der Interims-Dividende 2019 entspricht.

Auftrag: Der internationale Technologiekonzern **Andritz wurde von Hydro-Québec als exklusiver Partner zur Neuausrüstung von voraussichtlich allen vierzehn 54-MW-Turbinen-Generator-Einheiten im Kraftwerk Carillon am Ottawa River ausgewählt**. Andritz sorgt für die Lieferung und Installation der ersten sechs Maschinensätze. Die erste Phase umfasst die vollständige Umrüstung von sechs Einheiten mit neuen Generatoren, Drehzahlreglern und Turbinen.

Auftrag: Eine Arbeitsgemeinschaft der **Strabag-Tochter Züblin und der BAM Deutschland AG errichtet als Generalunternehmen den grundlegenden Neubau der Justizvollzugsanstalt Willich I**. Der Auftrag des Bau- und

Liegenschaftsbetriebs NRW, Niederlassung Münster, hat das Volumen eines niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrags.

A1 gewinnt den Staatspreis Beruf & Familie in der Kategorie „Das beste Employer Branding zu Vereinbarkeit in Corona-Zeiten“.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

22.10.2001: Palfinger kommt in den ATX, Austria Tabak scheidet aus dem ATX aus. Nach fast vier Jahren kam das Aus für AT aus dem ATX, es war eine Volksaktie. Bei der Palfinger-Aktie tat sich am Handelstag vor der ATX-Aufnahme Seltsames, die Aktie gab 9,88 Prozent nach. Grund für den Kurssturz war die Aussage von CEO Klaus Schützdecker, dass die Ergebnisse des Vorjahres dieses Jahr nicht zu erreichen sein würden. Eine Gewinnwarnung einen Tag vor einer Indexaufnahme hatte man auch nicht oft.

22.10.2007: Strabag kommt wenige Tage nach dem IPO in den ATX. Die **Uniq** hat im Zuge des Börsengangs der Strabag knapp drei Mio. Aktien des Baukonzerns verkauft und damit ihren Anteil von 18,2% auf 12,5% reduziert. Das half natürlich, den Streubesitz zu erhöhen.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 23.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

Bei der **S Immo startet ein Aktienrückkaufprogramm**. Das Volumen dieses Rückkaufprogrammes beläuft sich auf **bis zu 1.000.000 Aktien** (das entspricht rund 1,36 Prozent des derzeitigen Grundkapitals). Derzeit hält die Gesellschaft bereits 1.916.381 Stück eigene Aktien (rund 2,60 Prozent des derzeitigen Grundkapitals). Das Programm beginnt am 28.10.2020 und endet (voraussichtlich) am 30.06.2021, wie die S Immo mitteilt.

voestalpine konkretisiert den Ergebnis-Ausblick. „Aufgrund der **Verbesserungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld** erwartet der Vorstand aktuell unter der Annahme keiner neuerlichen wesentlichen Einschränkungen durch behördlich verordnete Maßnahmen in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, wie beispielsweise „Lockdowns“, für das gesamte Geschäftsjahr 2020/21 ein **EBITDA in einer Bandbreite von 800 Mio. bis 1 Mrd. Euro**“, so das Unternehmen. Im August lag die Schätzung noch bei „zwischen 600 Mio. Euro und 1 Mrd. Euro“. „Wir haben es in den letzten Monaten **geschafft uns sehr rasch an die völlig neue Situation anzupassen**. Unser Fokus liegt nach wie vor auf ergebnisstabilisierenden Maßnahmen wie konsequentem Kosten- und Working Capital-Management sowie Cashflow-Generierung. Dessen ungeachtet bleiben die Unsicherheiten für den gesamten voestalpine-Konzern in den nächsten Monaten hoch“, so CEO Herbert Eibensteiner. Das Ergebnis wird im laufenden Geschäftsjahr 2020/21 von **Sonderabschreibungen in Höhe von rund 200 Mio. Euro**, insbesondere aufgrund von Wertminderungen von Vermögenswerten sowohl bei voestalpine Texas als auch in geringem Umfang bei voestalpine Tubulars, beeinflusst sein, informiert das Unternehmen. Die Sonderabschreibungen seien weder zahlungswirksam noch würden sie das EBITDA beeinflussen, jedoch schon auf das EBIT wirken, betont das Unternehmen.

Die **Analysten der Baader Bank** bleiben nach Anpassung der EBITDA-Prognose der voestalpine auf „Reduce“ mit Kursziel 22,0 Euro für die Aktie. voestalpine erhöhte die EBITDA-Prognose von zuvor 600 Mio. bis 1 Mrd. für dieses Geschäftsjahr auf 800 Mio. bis 1 Mrd. Euro. Der derzeitige Konsens befindet sich laut Analysten in der Mitte dieser neuen Leitlinien. Die Baader-Analysten sind der Meinung, dass die Märkte **mehr Vertrauen in die Erholung des operativen Geschäfts gewinnen müssen**, bevor ein weiterer Anstieg der Erwartungen oder der Multiples gesehen werden kann.

#GABB INTRO 27.10.

CHRISTIAN DRASTIL

Es waren die **radikalen Aussagen von SAP**, die den unbeteiligten (auch wegen des Nationalfeiertags) ATX markant aufholen liessen. Das Tagesminus von SAP lag gestern bei knapp 22 Prozent, bisher hat man nie zweistellig verloren. Heute ist natürlich eine Underperformance des ATX zu erwarten, **unter dem Strich wird der ATX in den vergangenen Tagen aber trotzdem aufgeholt haben**.

Gut eine Woche vor der US-Präsidentenwahl liegt Herausforderer **Joe Biden** einer Reuters/Ipsos-Umfrage zufolge in dem wichtigen Bundesstaat Wisconsin **klar vor Amtsinhaber Donald Trump**. Biden kommt laut der Erhebung auf 53, Trump auf 44 Prozent. Die Ungenauigkeit der Befragung liegt bei vier Prozentpunkten. Biden konnte seinen Vorsprung leicht ausbauen: In der Vorwoche erreichte er 51, Trump 44 Prozent. In dem ebenfalls für die Entscheidung am 3. November wichtigen Bundesstaat Pennsylvania ist Bidens Vorsprung mit 50 zu 45 Prozent geringer als in Wisconsin. Vergangene Woche kam Biden in Pennsylvania auf 49 und Trump 45 Prozent.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 27.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

In der Allee „Unter den Linden“ in der Berliner Innenstadt errichtet die **polnische Tochtergesellschaft der Strabag SE ein neues**



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com

Botschaftsgebäude. Auftraggeberin des rund **60 Mio. Euro-Projekts** ist die Staatskasse der Republik Polen – Botschaft der Republik Polen in der Bundesrepublik Deutschland. Im 1. Quartal 2023 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Die **Bawag Group** erzielte im 3. Quartal einen **Nettogewinn in Höhe von 79 Mio. Euro und einen Return on Tangible Common Equity (RoTCE) von 11,1 Prozent**. Für die ersten neun Monate 2020 berichtet die Bank einen Nettogewinn von 201 Mio. Euro (Vorjahresperiode 343 Mio. Euro) und einen RoTCE von 9,6 Prozent. Die Kapitalausstattung der Bank lag bei CET1-Ratio von 14,0 Prozent nach Abzug der Dividenden, ein Anstieg von 60 Basispunkten im Vergleich zum Juni. Die Bank zieht weiterhin die **Dividende für das Jahr 2019 (230 Mio. Euro) als auch für die ersten neun Monate 2020 (101 Mio. Euro) vom Kapital ab** und wartet auf weitere formale Leitlinien der Regulatoren im Hinblick auf Kapitalausschüttungen. "Daher wurden insgesamt 331 Mio. Euro von unserem CET1-Kapital abgezogen. In Übereinstimmung mit der EZB-Empfehlung bezüglich der Verschiebung von Kapitalausschüttungen, bis weitere Leitlinien vorgelegt werden, schlagen wir der Hauptversammlung am 30. Oktober 2020 vor, den gesamten Gewinn vorzutragen. Dieser Betrag wird unabhängig von allfälligen Dividenden für das Geschäftsjahr 2020 ausgeschüttet werden und, in Entsprechung der Dividendenpolitik der Bawag Group AG und unter Berücksichtigung von allfälligen weiteren formalen Leitlinien oder Empfehlungen der EZB oder staatlicher Behörden, der nächsten Hauptversammlung in 2021 zur Beschlussfassung vorgelegt werden", wie es heißt. CEO Anas Abuzaakouk: "Während wir bereits viel getan haben, um unsere Kostenbasis strukturell zu verändern, wird das gegenwärtige Umfeld unser Geschäft mit Blick auf die Zukunft weiter neu definieren. Wir werden uns weiterhin **auf die Dinge konzentrieren, die wir kontrollieren können, wir werden proaktiv und entschlossen handeln** und die bevorstehenden Veränderungen angehen".



ams begibt garantierte **Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von etwa 750 Mio. Euro** und mit Fälligkeit in 2027 im Rahmen einer Privatplatzierung. Der Nettoerlös aus der Begebung der Wandelschuldverschreibungen wird für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet. Vor dem Valutatag der Wandelschuldverschreibungen wird **ams** die bestehenden Brückenfinanzierungen unter Verwendung verfügbarer Barmittel ablösen. Für die Wandelschuldverschreibungen wird ein **Zinscoupon zwischen 1,875 Prozent und 2,375 Prozent** per annum erwartet, der halbjährlich nachträglich zahlbar ist und einer Erhöhung (Step-up) unterliegt, sofern bestimmte Bedingungen nicht erfüllt sein sollten. **Bezugsrechte** bestehender **ams**-Aktionäre zur Zeichnung der Wandelschuldverschreibungen wurden **ausgeschlossen**. Die Wandelschuldverschreibungen werden zu einer Wandlungsprämie zwischen 45-50 Prozent über dem Referenzaktienkurs angeboten. Ferner gibt **ams** vorab die Ergebnisse des 3. Quartals 2020 für das **ams**-Geschäft exklusive Osram bekannt. Sie zeigen ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorquartal auf USD 564 Mio. und eine Profitabilität mit einer bereinigten EBIT-Marge von 23 Prozent, beide Werte liegen dabei im oberen Bereich der veröffentlichten Erwartungsspanne. "Diese ausgesprochen positiven Ergebnisse beruhen insbesondere auf einer anhaltend **guten Nachfrage im Consumer-Geschäft** von **ams** trotz der konjunkturellen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und negativer Wechselkursentwicklungen im Quartal", so das Unternehmen. **ams** **erwartet im 4. Quartal einen Umsatz von 650-690 Mio. US-Dollar** für das **ams**-Geschäft und damit einen Zuwachs von 19 Prozent gegenüber dem Vorquartal und 2 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal bezogen auf die Mitte der Erwartungsspanne, zugleich erwartet **ams** einen deutlichen Anstieg der bereinigten EBIT-Marge gegenüber dem Vorquartal auf 24-27 Prozent des Umsatzes. **ams** wird Osram ab Beginn des 3. Quartals 2020 voll konsolidieren und beabsichtigt, Osram als separates Berichtsegment auszuweisen.



AT&S unterstützt die Entwicklung des **weltweit kleinsten Bluetooth Modules**: Das südkoreanische Hightech-Unternehmen LG Innotek hat kürzlich die Entwicklung des weltweit kleinsten Bluetooth-Moduls für Kommunikations- und Internet-of-Things-Anwendungen angekündigt. Das Herzstück dieses Moduls besteht aus einem **hauchdünnen Leiterplatten-Substrat (250 µm)**, das von AT&S am Standort in Chongqing, China, entwickelt und hergestellt wird.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE BÖRSE GESCHICHTE

Der **27.10.2008** war ein Horrortag mit einem ATX-Minus von 9,74 Prozent. Die **RBI** hatte mit **-15.77%** den drittschlimmsten Tag in ihrer Börsengeschichte, die **Telekom Austria** mit **-17.35%** den zweitschlimmsten. Und das angeführte ATX-Minus war zum März 2020 mit dem Rekordabsturz der schwächste Tag ever.

Am **27.10.2017** ist es hingegen zu einem **Legendentausch** im ATX gekommen: Das bisher größte IPO **Bawag** ersetzte die **RHI**, die - **zunächst als Radex** - seit ATX-Start dabei war und nach dem **Merger mit Magnesita** nach London wechselte, in Wien im global market blieb. Damit sind (Stand heute) nur noch OMV, Verbund und Wienerberger durchgehend seit Indexstart 1991 im ATX vertreten.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 28.10. CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz gibt vorzeitig vorläufige Eckdaten für das 3. Quartal 2020 bekannt, da diese **deutlich über den Markterwartungen**



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET



liegen. Vor allem bedingt "durch eine **starke Umsatzgenerierung im Geschäftsbereich Pulp & Paper**" habe der Umsatz im 3. Quartal 2020 rund 1.670 Mio. Euro erreicht und würde damit nur geringfügig unter dem hohen Vorjahresvergleichsquarteral (Q3 2019: 1.690 Mio. Euro) liegen, so das Unternehmen. Strenge Kostendisziplin und die Fortführung der aufgrund der Corona-Krise eingeleiteten Effizienzmaßnahmen zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und der Liquidität hätten gemeinsam mit dem hohen Umsatz zu einem Anstieg des operativen Ergebnisses (EBITA) auf rund 104 Mio. Euro geführt. Enthalten in diesem Ergebnis seien Rückstellungen für kapazitive Anpassungen in den Bereichen Metals Forming und Hydro von rund 26 Mio. Euro. Bereinigt um diese Sondereffekte beträgt das EBITA der Gruppe im Berichtsquarteral rund 130 Mio. Euro und liege damit deutlich über dem Vorjahresvergleichsquarteral (EBITA der Gruppe Q3 2019 bereinigt um Sondereffekte: 101,7 Mio. Euro) bzw. habe die Rentabilität ein sehr erfreuliches Niveau von 7,8 Prozent (EBITA-Marge Q3 2019 bereinigt um Sondereffekte: 6,0 Prozent) erreicht, erläutert das Unternehmen. Das **Konzernergebnis** vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen beträgt im 3. Quartal 2020 **voraussichtlich ca. 50 Mio. Euro** (Q3 2019: -35 Mio. Euro).

Zusammenführung: Bei der **BKS Bank AG** wird voraussichtlich am 31. Oktober 2020 die Umwandlung **sämtlicher bestehender Vorzugs-Stückaktien mit der ISIN AT0000624739 in Stamm-Stückaktien der BKS Bank AG im Verhältnis 1:1 wirksam.**

Voraussichtlich ab dem 2. November 2020 notieren daher die Vorzugs-Stückaktien nicht mehr als Vorzugs-Stückaktien mit der ISIN AT0000624739 an der Wiener Börse, sondern als Stamm-Stückaktien der BKS Bank AG am regulierten Markt der Wiener Börse unter der ISIN AT0000A2HQD1 neben den bereits unter der ISIN AT0000624705 notierenden Stamm-Stückaktien der BKS Bank AG. Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2020 werden die beiden notierenden Stamm-Stückaktien zu einer Notierung unter der ISIN AT0000624705 zusammengefügt, wie es heißt.

Die Analysten von **Raiffeisen Research reduzieren die kurzfristige Aktienquote (MAS) auf neutral und geben noch keine Entwarnung beim kurzfristigen Corona-Risiko für den Aktienmarkt.** "Bereits in den letzten Wochen waren wir vorsichtig, was unsere kurzfristige Aktienmarktsicht (die nächsten Wochen) betrifft, und haben die Aktienquote in unserem kurzfristigen Musterportfolio bewusst (noch) nicht aufgestockt - trotz unseres mittel- und längerfristig bullischen Aktienmarktausblicks. Angesichts der sich drastisch verschlechternden Corona-Dynamik werden wir kurzfristig noch einen Schritt vorsichtiger und nehmen die kurzfristige Aktiengewichtung (MAS) auf Neutral zurück", schreiben die Raiffeisen-Experten.

Strabag Real Estate hat das neue Hotel Hamburg St. Pauli an den Betreiber und Investor Premier Inn übergeben. Ab Mitte November übernachten in den 219 Zimmern des Premier Inn Hamburg St. Pauli Freizeit- wie Business-Gäste. Für die britische Hotelmarke ist es das 21. Haus in Deutschland und das fünfte in Hamburg.

Wie die **Brenner Basistunnelgesellschaft mitteilt**, konnten "trotz intensivster Verhandlungen und Bemühungen" in den vergangenen Monaten hinsichtlich der vertraglichen Meinungsverschiedenheiten beim Baulos H51 Pfons-Brenner, dem etwa 15 km langen südlichsten Abschnitt des Projektgebiets in Österreich, zwischen der Brenner Basistunnelgesellschaft (BBT SE) und dem Auftragnehmer, der ARGE H51 (**bestehend aus einem Konsortium aus Porr Bau GmbH, G. Hinteregger & Söhne Bau GmbH, Condotte S.p.A. und Itinera S.p.A.**) keine Einigung erzielt werden. Ein betreffendes Schreiben der BBT SE über die **Vertragsauflösung des Bauvertrags sei an die ARGE H51 übermittelt worden**, wie es heißt. „Um schnellstmöglich den Weiterbau beim Brenner Basistunnel sicherzustellen, wurde bereits eine vertiefende Analyse des Gesamtprojekts zum Zweck der ehestmöglichen Neuausschreibung in die Wege geleitet“, erklären die beiden Vorstände der BBT SE Gilberto Cardola und Martin Gradnitzer.

S&T hat ein neues Rückkaufprogramm für eigene Aktien beschlossen. Das Volumen beläuft sich auf bis zu 1.000.000 Stück rückzuerwerbende Aktien, der Rückkauf unter dem Aktienrückkaufprogramm II 2020 startet voraussichtlich am Freitag, dem 30.10.2020, und läuft bis längstens 30.04.2021. Aktienrückkäufe dürfen maximal zum Preis von 20,00 Euro pro Aktie und maximal zu einem Preis erfolgen, der 10% über dem durchschnittlichen S&T-Börsenkurs der letzten 5 Börsentage im Xetra Handel liegt. **Der maximale Gesamtbetrag, der von S&T AG für das Aktienrückkaufprogramm II 2020 aufgewendet wird, liegt bei 20 Mio. Euro.**

ams hat die garantierten Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 760 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis 2027 platziert. Nachdem heutiges Platzierungsverfahren wurde festgelegt, dass die Wandelschuldverschreibungen einen Zinscoupon von 2,125 Prozent pro Jahr haben werden und die anfängliche Wandlungsprämie bei 47,5 Prozent über dem Referenzaktienkurs von CHF 20,1736, umgerechnet in Euro zum vorherrschenden Wechselkurs, liegt. Dies entspricht einem anfänglichen Wandlungskurs von 27,7209 Euro.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Neustrukturierung: Der **startup300-Geschäftsbereich Pioneers Discover**, der sich auf die Beratung von innovativen Unternehmen und Corporates konzentriert und aktuell 18 MitarbeiterInnen beschäftigt, **wird neu strukturiert.** Der Bereich wird als 100%-Tochter der startup300 AG ausgegründet und mittelfristig mit einem Partnermodell in einer Kombination aus MitarbeiterInnen und externen Partnern ausgestattet. Sondierungsgespräche seien gestartet worden, wie es heißt. Die startup300 Gruppe will sich wieder vermehrt auf die Beteiligungen an Start-Ups konzentrieren. Das Beratungsgeschäft wird laut startup300 somit als strategischer Bereich unter dem Namen Pioneers Innovation GmbH am Markt eigenständig auftreten und das Angebot weiter ausbauen.



Aufträge: Die im direct market plus der Wiener Börse notierte **VST Building Technologies hat neue Aufträge für die Lieferung von insgesamt rund 9.300 Quadratmetern VST-Wänden und 3.800 Quadratmetern VST-Decken in Dänemark und Deutschland erhalten**. Das Volumen der neuen Projekte liegt bei rund 3,7 Mio. Euro und wird zu einem Teil noch 2020 umsatzwirksam. Vorstand Bernd Ackerl: "Trotz anhaltender Corona-Pandemie nutzen wir sich bietende Marktopportunitäten und kommen mit dem Ausbau unserer Geschäftstätigkeit zügig voran. VST ist für weiteres Wachstum hervorragend aufgestellt und erschließt dabei neue Absatzmärkte in Ergänzung unserer Kernmärkte Deutschland, Österreich und Schweden. Dänemark bietet uns insbesondere mit Blick auf ökologisches Bauen große Wachstumschancen".

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Weihnachten rückt näher. Das Fest der Freude und der Überraschungen. Geschenke, gutes Essen und das Glänzen in den Augen seiner Liebsten. Und, selbst wenn angeblich nirgends so viel gestritten wird wie an Weihnachten, zumeist erhält man auch was man sich gewünscht hatte. Und wie sieht es gerade an unseren Wirtschafts- und Finanzmärkten aus? Bekommen wir was wir uns erwarten?

Was wir seit Wochen bekommen ist ein emotionales Auf und Ab. Eine Kaskade der Hoffnung und Erwartung, die sich immer mehr und mehr in sich selbst dreht. Die Beispiele hierfür sind unzählig und in ihrer Konsequenz kaum zu ertragen. Da sind die permanenten Zusagen der Politik, etwas gegen die wirtschaftlichen Effekte von Covid-19 zu tun. Heerscharen von Juristen haben dutzende Gesetze, teilweise an der Grenze der Verfassung, entworfen und vorgelegt. Regierungen haben diese durchgeboxt und als Rettung vor dem Virus, zumindest so lange bis wir Alle geimpft sind, präsentiert. Erledigt? Nada. Alles noch in den Startboxen als Cash-Reserve eingebucht. Den Ministerien vor die Maske gehalten aber keine Umsetzung. Die Karotte vor der Nase, mit der man die Pferde zum Traben verlockt, hängt auch vor uns.

Beispiel USA? Der x-te Anlauf, um ein Konjunkturpaket zu schnüren erstickt im gegenseitigen Beschuldigen warum es nicht geht. Alles unterbrochen von einem zunehmend neben sich stehenden Präsidenten, der es, nachdem er zuvor bei 500 Milliarden „viel zu viel“ gerufen hatte, nun mit mehr als den 2,2 Billionen der gegnerischen Demokraten zum „größten Finanzpaket aller Zeiten“ ruft. Auch amerikanische Pferde lieben Karotten.

Ach ja, der Brexit. Fast vergessen, weil als Gratwanderung an der Annahme politischer Intelligenz und Verantwortungsbewusstsein inzwischen zum Nebenschauplatz degradiert. Wie oft hier schon die Logik und Vernunft samt allgemeingültigem Rechtsbewusstsein außer Kraft gesetzt wurde ist ohnegleichen. Hier werden die Karotten immer kleiner. Auch Pferde können sich daran satt essen und ihnen überdrüssig werden ...

Noch ein Beispiel? Von unserem Finanzminister wurden vor gar nicht langer Zeit erhebliche Erleichterungen für den Kapitalmarkt versprochen. Die KEST-Reform war so ein Versprechen. Eine zugegeben kleine Karotte, aber wir hätten sie auch genommen. Nächstes „Gemüse“ die MiFID II – Reform. Vor über einem Jahr seitens Deutschland vollmundig verkündet, von dutzenden Kapitalmarkt- und Volkswirtschafts-Kommentaren inhaltlich als dringendst notwendig begleitet. Passiert ist bis dato nichts. Gar nichts. Nicht einmal ein Hinweis auf die Richtung der Novellierung, denn die ursprünglich durchgesickerten Vorschläge wurden umgehend als völlig wirkungslos erkannt und sind darauf blitzartig wieder in der Versenkung verschwunden.

Last but not least lauern die Dividenden als virtuelle Karotte im Raum. Jene Gewinnanteile, die zuerst Covid-19 Hilfeempfängern de facto verboten, dann einer bestimmten Gruppe an Unternehmen aber sehr wohl gestattet, anderen gleichzeitig als vielleicht künftig wieder auszahlfähig versprochen, aber bis zur Umsetzung noch mit großen Fragezeichen behaftet, im Kapitalmarkttraum schweben. Gemüse-Allergie ante portas.

Kein Wunder, dass sich die Kapitalmarktteilnehmer immer wieder gefoppt fühlen, wenn sie von einer Ecke in die andere gehetzt werden ohne dass sich dabei wirklich etwas ändert. Die Angst davor, am Ende am falschen Fuß übrig zu bleiben ist evident und durchaus verständlich. Jeder der sich in der Situation befunden hat, zur Unzeit gekauft, oder verkauft zu haben, weiß wovon ich spreche. Und das, was dabei immer droht, ist die dekursive (Berechnung im Nachhinein) Intelligenz der Anderen, nämlich nach dieser Entwicklung zu reussieren ob es denn wirklich unbedingt notwendig gewesen wäre „vorher“ noch zu kaufen oder zu verkaufen.

Die Biologie hilft da auf die Sprünge, denn für Pferde liegt der Reiz von „Karotten“ in ihrer Seltenheit, nicht ihrem Nährwert.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 29.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der heimische Öl- und Gaskonzern OMV hat Zahlen für die ersten neun Monate vorgelegt. Die **Umsatzerlöse gingen um 33 Prozent auf 11,6 Mrd. Euro zurück**. Das CCS Operative Ergebnis vor Sondereffekten verringerten sich in den ersten drei Quartalen um 58 Prozent auf 1.162 Mio. Euro, der den Aktionären zuzurechnende CCS Periodenüberschuss vor Sondereffekten liegt bei 460 Mio. Euro und damit um 65 Prozent unter dem Vorjahresvergleichswert. Das **Operative Ergebnis Gruppe ging von 2.758 Mio. Euro in der Vorjahresperiode auf nunmehr -463 Mio. Euro zurück**. Im Q3 sei man mit einem weltweit **ungünstigeren Umfeld für Rohstoffpreisen** sowie niedrigeren Verkaufsmengen bei flüssigen Kohlenwasserstoffen konfrontiert gewesen, erläutert das Unternehmen im Quartals-Bericht.

Die OMV teilt auch mit, dass die **Borealis-Transaktion mit Mubadala Investment Company abgeschlossen** sei. Bekanntlich habe OMV von Mubadala eine zusätzliche 39 Prozent-Beteiligung an Borealis erworben. Die OMV hält nun eine 75 Prozent Beteiligung und Mubadala behält 25 Prozent an Borealis.



Der Aluminium-Konzern **AMAG** hat in den ersten drei Quartalen **Umsatzerlöse in Höhe von 673,2 Mio. Euro nach 821,5 Mio. Euro im Vorjahr (-18,1 Prozent)** erreicht. Während der Absatz von Primäraluminium gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnte, zeigten sich spürbare Nachfragerückgänge von Recycling-Gusslegierungen und Aluminiumwalzprodukten, so das Unternehmen. Das **EBIT lag bei 17,7 Mio. Euro, nach 47,9 Mio. Euro im Vorjahr**. Das Ergebnis nach Ertragsteuern reduzierte sich von 30,0 auf 11,1 Mio. Euro. Die Nachfrage nach Aluminiumprodukten ist nach wie vor durch die weltweite Covid-19-Pandemie beeinflusst, so das Unternehmen in seinem Ausblick. Die mittel- und langfristigen Prognosen zur Bedarfsentwicklung nach Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten würden laut CRU jedoch einen unverändert positiven Trend zeigen. Aus heutiger Sicht wird davon ausgegangen, dass ein **Vor-Corona-Niveau** in den von AMAG belieferten Industrien, mit Ausnahme der Verpackung und Luftfahrt, **frühestens 2022** erreicht wird. Die Nachfrageentwicklung im Bereich der Verpackung wird weiterhin stabil erwartet. In der Luftfahrt wird von einem ähnlichen Absatzniveau wie 2019 in rund fünf Jahren ausgegangen. Eine geringe Visibilität würde sich hinsichtlich der Entwicklung des Aluminiumpreises sowie der US-Importzölle für kanadisches Primäraluminium zeigen. Nach aktuellem Stand wird das Segment Metall aber auch im 4. Quartal 2020 von niedrigeren Rohstoffkosten profitieren können, so das Unternehmen. In Summe erwartet der Vorstand aus heutiger Sicht ein **Gesamtjahres-EBITDA in der Bandbreite zwischen 90 und 100 Mio. Euro (2019: 143,0 Mio. Euro)**.

Die Analysten der Baader Bank stufen die **Amag-Aktien nach Zahlen weiter mit "Add" und Kursziel 29,0 Euro ein**. Die **Zahlen lagen innerhalb der Erwartungen**, so die Experten. Die AMAG habe das untere Ende ihrer EBITDA-Prognose für das Gesamtjahr von 80 Mio. Euro auf 90 Mio. Euro angehoben. Das obere Ende des Bandes bleibt mit 100 Mio. Euro unverändert. Trotz der Tatsache, dass sie das EBIT 2020 nur um die Gewinnschwelle erwarten, würden **die Analysten eine Dividende im Jahr 2021 nicht ausschließen**, meinen sie.

Andritz erhielt von Hunan Valin Lianyuan Iron & Steel Co. Ltd, China den **Auftrag zur Lieferung einer neuen Querteilanlage sowie zwei Hochleistungsrichtmaschinen**, einschließlich mechanischer und elektrischer Ausrüstung sowie Inbetriebnahme, welche für das 3. Quartal 2021 geplant ist. Die Anlagen dienen der Produktion von ultrahochfesten Stählen im Dickenbereich von 3 bis 25 mm und einer Breite von 2.130 mm. Materialfestigkeiten von bis zu 1.900 N/mm² werden hier nach der Vergütung gerichtet.

Ein **weiterer Mieter für das von CA Immo an der Erdberger Lände am Donaukanal errichtete Bürogebäude ViE** ist nun fixiert: Ein nicht namentlich genannter "institutioneller Mieter" mit Investment-Grade-Rating wird ab Februar 2021 insgesamt rd. 1.250 m² Bürofläche im 4. Stockwerk langfristig anmieten, teilt die CA Immo mit. Inklusiv dieses Mietvertrags sei das Gebäude nun zu rund 90 Prozent vermietet.

#GABB NEUE AKTIEN

Der **Online-Modeaccessoires-Händler fashionette AG notiert seit heute im Segment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse. Zum Handelsstart notierten die Aktien bei 29,00 Euro**. Der Ausgabepreis lag bei 31,00 Euro. fashionette ist seit 2015 Mitglied im Deutsche Venture Network, das durch seine Angebote die Finanzierungssituation und Kapitalmarktrefre von Wachstumsunternehmen in Deutschland verbessert. Mit dem heutigen Börsengang ist das neunte Mitglied aus dem Deutsche Börse Venture Network an die Frankfurter Börse gegangen.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

Heute im Jahr 1929 war der legendäre „Black Tuesday“ an der Wall Street: Der Dow Jones verlor 11,7%. In den nächsten drei Jahren ist es um weitere 80 (!) Prozent nach unten gegangen, recherchiert hat das Christian Röhl.

Am **29.10.2018** ist es nicht um 11,7, sondern um 10,59 Prozent nach unten gegangen. Und auch nicht beim Dow, sondern bei der Amag, es war der **schlimmste Tag in der Amag-Börsegeschichte**. Grund war damals wohl der **Versuch der Übernahme der B&C-Stiftung durch eine Gruppe rund um Michael Tojner**. Die B&C hat das als feindlich eingestuft und alle drei B&C-Werte - Lenzing, Semperit und Amag - haben verloren, letztere am stärksten.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 30.10.

CHRISTINE PETZWINKLER

Zahlen von Palfinger: Die **konjunkturelle Erholung im 3. Quartal** wirkte sich beim Kranhersteller Palfinger **positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus**. Vor allem in Europa, Russland, China und Lateinamerika hätten sich die Märkte stabilisiert, so das Unternehmen. Der Konzernumsatz betrug für die ersten drei Quartale 2020 1.102,4 Mio. Euro nach 1.300,6 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Dies entspricht einem Rückgang von 15,2 Prozent. Das EBITDA verringerte sich gegenüber den ersten drei Quartalen 2019 um 19,9 Prozent auf 140,3 Mio. Euro. Das operative Ergebnis (EBIT) ging von 119,3 Mio. Euro



WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP



auf 70,6 Mio. Euro zurück. Das Konzernergebnis betrug zum Stichtag 31,8 Mio. Euro nach 63,6 Mio. Euro per 30. September 2019. CEO Andreas Klausner: „**Wir gehen davon aus, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise auch das Jahr 2021 dominieren werden.**“ Für das Gesamtjahr 2020 wird ein Umsatz von über **1,5 Mrd. Euro und ein EBIT von 100 Mio. Euro angepeilt**. Die **Finanzziele – 2,0 Mrd. Euro Umsatz über organisches Wachstum, 10 Prozent durchschnittliche EBIT-Marge und 10 Prozent durchschnittlicher ROCE über den Wirtschaftszyklus** – bleiben aufrecht, **verschieben sich aber um zwei Jahre auf 2024.**

Strabag wird in Ungarn eine rd. 55 km lange Bahnstrecke modernisieren. Das Konsortium SR 2019, an dem die ungarische Strabag Rail Kft. 45,34 Prozent hält, bearbeitet den **Euro 132 Mio.-Auftrag der NIF – die Infrastrukturgesellschaft Ungarns** – seit Oktober dieses Jahres. Bis Ende 2022 soll der 55 km lange, einspurige Abschnitt zwischen Püspökladány und Biharkeresztés fertig sein. „Der Zustand dieses Streckenabschnitts hat sich in den letzten Jahren stark verschlechtert, auf vielen Teilschrecken gelten für die aktuell eingesetzten Diesellokomotiven Geschwindigkeitsbeschränkungen zwischen 40 und 80 km/h. Ziel ist es, den gesamten Abschnitt zu elektrifizieren und durchgängig eine Geschwindigkeit von 100 km/h wiederherzustellen“, erklärt Strabag CEO Thomas Birtel.

Andritz hat von Guangxi Sun Paper den Auftrag zur Lieferung von zwei Tissuemaschinen für das neue Werk in Beihai City, Guangxi Province, China, erhalten. Die Inbetriebnahme ist für 2021 vorgesehen. Im Lieferumfang sind weiters FibreSolve FSV-Stoffauflöser, der Papiermaschinenkonstantteil, die Ausschussverarbeitung und die Faserrückgewinnung sowie Automationssysteme (QCS, DCS) enthalten.

Karl Lankmayr (Geschäftsführer des aws Mittelstandsfonds) legt sein Aufsichtsratsmandat bei Marinomed mit 31. Oktober 2020 zurück. Es ist geplant das Mandat im Rahmen der nächsten Hauptversammlung nachzubesetzen, teilt das Unternehmen mit. Der aws Mittelstandsfonds hat Marinomed in einer frühen Unternehmensphase finanziert und den Anteil zuletzt sukzessive reduziert.

CA Immo-Vorstand Keegan Viscius hat am 28. Oktober 2.127 Aktien zu je 23,5 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER



Die **Management Trust Holding (MTH)**, die vor ca. 30 Jahren von Josef Taus gegründet wurde, wird einer Revision unterzogen, wie das Wirtschaftsmagazin „trend“ berichtet. **Große Pläne hat MTH für die Firmen Designa und Axess, die sich mit Zutrittssystemen für Parkhäuser bzw. für Freizeitbetriebe beschäftigen.** Der Umsatz der Sparte soll von derzeit 150 Mio. Euro in den nächsten Jahren verdreifacht werden. „**Wir haben dort eine realistische Chance, kapitalmarktfähig zu werden**“, so MTH-Chef Martin Waldhäusl mit Blick auf die Börse.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

30.10.1990: Zwischen der **Geburtsstunde der Expansion der damaligen Wiener Städtische Versicherungsgruppe** (heute **VIG**) am 30. Oktober 1990 und dem 30. Oktober 2020 liegen 30 Jahre schrittweiser Ausbau zu einer internationalen Versicherungsgruppe mit Fokussierung auf die CEE-Region. Heute ist die Vienna Insurance Group in 30 Ländern mit rund 50 Versicherungsgesellschaften tätig und betreut über 22 Millionen Kunden. Das Prämienvolumen wurde seit Expansionsbeginn auf über 10 Milliarden Euro mehr als verzehnfacht. Dazu läutet Ex-CEO Günter Geyer heute die <http://www.openingbell.eu>.

Es wurde unser **Social Media Hit im Oktober.**

Christian Drastil
CEO / Founder at Börse Social Network, Börse Social Magazine, Sport Woche, ...
4d • 🌐

#boersegeschichte 1990: Die heutige Opening Bell durch Günter Geyer erinnert an den Beginn der CEE-(Erfolgs)Story der Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherungsgruppe, die exakt heute vor 30 Jahren mit dem Einst...see more

Günter Geyer läutet die Opening Bell für Freitag #chooseoptimism | boerse-social.com

boerse-social.com • 1 min read

194 • 1 Comment

Like Comment Share Send

2,744 views of your post in the feed

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

93.400 Euro haben wir als Gesamtwert aus Cash und u.a. Wertpapieren aktuell ausgeworfen, bezogen auf den Jahresstartwert von 107.500 ist dies ein **Minus von 13,12 Prozent**. Wir liegen damit um 23,4 Prozentpunkte besser als der ATX.

Bezeichnung ISIN	Kaufkurs Wert	Aktueller Kurs vom	seit Kauf Differenz	Kurswert Menge
Addiko Bank AG AKT AT0000ADDIK00	6,100 EUR 1.061,40 EUR	7,140 EUR 30.10.20 10:51 NT	180,96 EUR 17,05 %	1.242,36 EUR 174,000 STK
AMS AG AKT O.N. AT0000A18XM4	8,940 EUR 894,00 EUR	18,480 EUR 30.10.20 10:54 NT	954,00 EUR 106,71 %	1.848,00 EUR 100,000 STK
ANDRITZ AKT.O.N. AT0000730007	26,060 EUR 1.042,40 EUR	28,820 EUR 30.10.20 10:55 NT	110,40 EUR 10,59 %	1.152,80 EUR 40,000 STK
ERSTE GROUP BK ST.AKT.ON AT0000652011	17,290 EUR 1.383,20 EUR	17,360 EUR 30.10.20 10:57 NT	5,60 EUR 0,40 %	1.388,80 EUR 80,000 STK
EVN STAMMAKT. O.N. AT0000741053	17,500 EUR 1.032,50 EUR	13,340 EUR 30.10.20 10:57 NT	-245,44 EUR -23,77 %	787,06 EUR 59,000 STK
IMMOFINANZ AG AKT. AT0000A21KS2	15,240 EUR 1.219,20 EUR	11,530 EUR 30.10.20 10:56 NT	-296,80 EUR -24,34 %	922,40 EUR 80,000 STK
KAPSCH TRAFFIC COM AG O.N. AT0000KAPSCH9	12,600 EUR 1.071,00 EUR	10,900 EUR 30.10.20 10:56 NT	-144,50 EUR -13,49 %	926,50 EUR 85,000 STK
Lang & Schwarz AG O.End 13(13/uni.) WFDRASTILI DE000LS9BHW2	160,340 EUR 16.034,00 EUR	122,490 EUR 30.10.20 08:07 NT	-3.785,00 EUR -23,61 %	12.249,00 EUR 100,000 STK
Marinomed Bio. Akt. o.N. ATMARINOMED6	96,000 EUR 960,00 EUR	108,000 EUR 29.10.20 16:12 NT	120,00 EUR 12,50 %	1.080,00 EUR 10,000 STK
PORR AG /STM AT0000609607	12,520 EUR 1.064,20 EUR	10,880 EUR 30.10.20 10:54 NT	-139,40 EUR -13,10 %	924,80 EUR 85,000 STK
RAIFF.BK.INT. AG INH.AKT. AT0000606306	22,540 EUR 991,76 EUR	12,180 EUR 30.10.20 10:54 NT	-455,84 EUR -45,96 %	535,92 EUR 44,000 STK
SCHOELLER-BL.OIL EUR 1.- AT0000946652	25,800 EUR 1.548,00 EUR	20,350 EUR 30.10.20 10:57 NT	-327,00 EUR -21,12 %	1.221,00 EUR 60,000 STK
UC-HVB STLOW21 DAX DE000HZ212D8	3,580 EUR 565,64 EUR	8,500 EUR 30.10.20 10:48 NT	777,36 EUR 137,43 %	1.343,00 EUR 158,000 STK
UniCredit Bank AG HVB CA.BO.Z 28.12.20 OMV DE000HZ4AZL7	46,920 EUR 3.284,40 EUR	19,320 EUR 30.10.20 09:17 NT	-1.932,00 EUR -58,82 %	1.352,40 EUR 70,000 STK
UniCredit Bank AG HVB Open End Index Zertifikat DE000HX0JTN7	19,300 EUR 5.790,00 EUR	11,630 EUR 30.10.20 08:07 NT	-2.301,00 EUR -39,74 %	3.489,00 EUR 300,000 STK
UNIQA INS GROUP /STM AT0000621103	6,340 EUR 1.141,20 EUR	4,800 EUR 30.10.20 10:56 NT	-277,20 EUR -24,29 %	864,00 EUR 180,000 STK
WIENERBERGER AKT.O.N. AT0000831706	14,470 EUR 1.447,00 EUR	21,700 EUR 30.10.20 10:56 NT	723,00 EUR 49,97 %	2.170,00 EUR 100,000 STK
ZUMTOBEL GROUP /INH AT0000837307	5,652 EUR 1.130,36 EUR	4,880 EUR 30.10.20 10:47 NT	-154,36 EUR -13,66 %	976,00 EUR 200,000 STK

Rechts ein Blick auf unser investierbares wikifolio, es ist größter Bestandteil unseres Depots bei bankdirekt.at und will sich direkt mit dem ATX vergleichen. Alle Trades werden im #gabb publiziert. **Outperformance 2018:** 6,3 Prozent vs. ATX
Outperformance 2019: 6,8 Prozent vs. ATX
Outperformance 2020: 11,3 Prozent vs. ATX



Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen investierbar um.

ABOS UNTER BOERSE-SOCIAL.COM/GABB

- #GABB: 55 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)
- #MAGAZINE: 77 EURO INKL. MWST. (12 AUSGABEN)
- #GABB + MAGAZINE: 99 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

So geht gute Preisstellung: Zum 6. Mal.



Eine Expertenjury aus Journalisten, Vermögensverwaltern und Broker-Vertretern hat sich entschieden: BNP Paribas ist 2020 in Österreich der beste Anbieter von Hebelprodukten. Der bereits sechste Erfolg in den vergangenen Jahren zeigt die Konstanz mit der wir hochwertige Produkte, faire Preise, guten Service und vor allem auch stabilen Handel anbieten. Wir waren, sind und bleiben Ihr stabiler Partner.



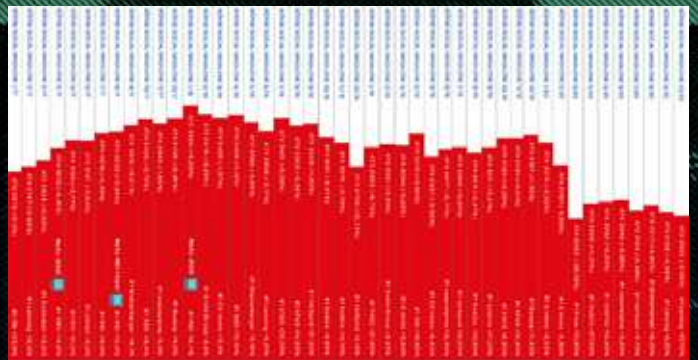
BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE

www.bnpp.at

NACHSCHLAGEWERK

EASY

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. boerse-social.com/abo



STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN



prime market
prime market

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2019	3 186,94	1 607,62	1 442,60	1 267,36	6 126,43	5 321,32	2 111,50	1 957,06
Ultimo 09/2020	2 108,75	1 081,74	916,50	892,93	4 099,14	3 550,46	1 345,28	1 245,91
01.10.2020	2 090,27	1 072,30	906,71	886,39	4 063,21	3 519,33	1 330,92	1 232,61
02.10.2020	2 100,79	1 076,91	913,10	888,14	4 083,66	3 537,05	1 340,29	1 241,29
05.10.2020	2 141,10	1 097,17	929,98	904,25	4 162,01	3 604,91	1 365,08	1 264,24
06.10.2020	2 175,10	1 113,08	940,64	913,81	4 263,70	3 684,46	1 400,03	1 291,64
07.10.2020	2 173,79	1 112,80	944,04	914,23	4 261,12	3 682,23	1 405,09	1 296,32
08.10.2020	2 212,62	1 131,09	964,16	928,19	4 337,24	3 748,01	1 435,04	1 323,95
09.10.2020	2 214,62	1 132,00	960,66	928,32	4 341,18	3 751,41	1 429,82	1 319,13
12.10.2020	2 218,87	1 135,18	957,63	931,17	4 349,51	3 758,61	1 425,32	1 314,98
13.10.2020	2 193,72	1 122,81	943,67	921,38	4 300,20	3 716,00	1 404,54	1 295,81
14.10.2020	2 210,23	1 130,90	951,19	927,70	4 332,57	3 743,97	1 415,74	1 306,14
15.10.2020	2 176,91	1 114,19	937,48	914,73	4 267,25	3 687,53	1 395,33	1 287,31
16.10.2020	2 195,32	1 123,27	947,49	918,76	4 303,34	3 718,71	1 410,22	1 301,05
19.10.2020	2 193,15	1 122,83	950,42	919,65	4 302,86	3 717,39	1 414,59	1 305,08
20.10.2020	2 194,11	1 123,44	950,10	920,43	4 304,74	3 719,02	1 414,11	1 304,63
21.10.2020	2 175,04	1 113,73	933,94	912,29	4 267,34	3 686,71	1 390,06	1 282,45
22.10.2020	2 166,41	1 109,09	929,03	909,64	4 250,40	3 672,07	1 382,76	1 275,71
23.10.2020	2 193,74	1 121,74	947,74	917,61	4 304,01	3 718,39	1 410,60	1 301,39
27.10.2020	2 114,13	1 081,52	910,24	888,42	4 147,83	3 583,46	1 354,79	1 249,91
28.10.2020	2 053,38	1 049,89	874,76	864,30	4 036,88	3 485,65	1 307,54	1 204,90
29.10.2020	2 034,19	1 039,68	868,11	855,53	3 999,14	3 453,06	1 297,60	1 195,74
30.10.2020	2 054,96	1 051,05	882,30	864,87	4 039,98	3 488,33	1 318,81	1 215,29
% zu Ultimo 12/2019	-35,52%	-34,62%	-38,84%	-31,76%	-34,06%	-34,45%	-37,54%	-37,90%
% zu Ultimo 09/2020	-2,55%	-2,84%	-3,73%	-3,14%	-1,44%	-1,75%	-1,97%	-2,46%
Monatshoch	2 218,87	1 135,18	964,16	931,17	4 349,51	3 758,61	1 435,04	1 323,95
All-month high	12.10.2020	12.10.2020	08.10.2020	12.10.2020	12.10.2020	12.10.2020	08.10.2020	08.10.2020
Monattief	2 034,19	1 039,68	868,11	855,53	3 999,14	3 453,06	1 297,60	1 195,74
All-month low	29.10.2020	29.10.2020	29.10.2020	29.10.2020	29.10.2020	29.10.2020	29.10.2020	29.10.2020
Jahreshoch	3 229,37	1 628,84	1 465,82	1 281,65	6 208,00	5 392,17	2 145,49	1 988,57
All-year high	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020
Jahrestief	1 630,84	842,31	708,21	703,36	3 135,05	2 723,06	1 036,59	960,77
All-year low	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020
Hist. Höchstwert	4 981,87	2 506,81	3 233,92	1 876,02	6 642,34	5 842,39	2 752,83	2 585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	708,21	0,00	1 955,88	2 304,98	1 036,59	960,77
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	18.03.2020	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	18.03.2020	18.03.2020

Übermittlungsstandards im Dienste der Aktionärsbeziehung

Die Aktionärsrechterichtlinie der EU (Shareholder Rights Directive II, SRD II) ist seit 3. September 2020 vollumfänglich in Kraft. Um den Informationsaustausch zwischen Aktionären und Emittenten im gewünschten Umfang sowie in der geforderten Qualität und Geschwindigkeit zu ermöglichen, bedarf es Normen und Standards. Die Schlüsselnorm dazu ist: ISO 20022.

Mag. Harald Seisenbacher, Relationship Management Issuers, OeKB CSD

Informationsaustausch nach SRD II

Zentraler Grundgedanke der SRD II ist der grenzüberschreitende Austausch von Informationen. Im Fokus steht dabei die Identität des Aktionärs. Der Emittent hat das Recht, zu erfahren, wer seine Aktionäre sind. Die EU hat sich bei der Umsetzung auf einen sogenannten Disclosure Request geeinigt. Diese Vorgabe wird in der Verwahrkette weitergereicht – beginnend mit dem Zentralverwahrer (Central Securities Depository, CSD) bis zum Kontoführer des Letztbegünstigten. Die Glieder dieser Kette werden im Zusammenhang der SRD II „Intermediäre“ genannt. Die Antwort auf den Disclosure Request erfolgt direkt an den Fragesteller – also nicht entlang der Verwahrkette. Der Disclosure Request ist ein Recht des Emittenten.

HV-Daten für alle

Die Verpflichtung, die Hauptversammlungsdaten auch dem entferntesten Kleinaktionär zur Verfügung zu stellen, ist allerdings kein Recht des Emittenten, sondern seine ausdrückliche Pflicht. Eine grundsätzliche Herausforderung ist die Notwendigkeit der Umsetzung in nationales Recht in allen Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR). Im September 2020 konnten zehn Länder des EWR noch immer keine nationale gesetzliche Umsetzung der Richtlinie vorweisen.

Um eine Vereinheitlichung der rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, wurden allerdings sowohl auf europäischer als auch nationaler Ebene Task Forces gebildet. Die OeKB CSD, der Zentralverwahrer Österreichs, stellte durch ein Umsetzungsprojekt sicher, dass die OeKB CSD zeitgerecht fit für die neuen Herausforderungen war. Das gilt nicht zuletzt für die Einhaltung von Datenformaten und Übermittlungsstandards.

Ohne Standard geht es nicht

Die wirklich große Herausforderung bei der Erfüllung der SRD-II-Vorschriften ist das Format der Übertragung. Dabei geht es um die Datenstruktur und den elektronischen Übermittlungsweg. Sicherheit, Geschwindigkeit und Standardisierung waren hier die Grundanforderungen. So kam es zur Einigung auf den Datenstandard ISO 20022.

Problematisch erscheint jedoch, dass dieser Standard noch

nicht von allen Finanzinstituten implementiert wurde und eine Teilnahme am SWIFT-Netzwerk für Non-Financials (Industrieunternehmen, also die Mehrzahl der Emittenten) nach wie vor die große Ausnahme ist.

Für die Erfüllung der Informationspflichten, die Hauptversammlungseinladung und für allfällige Disclosure Requests ist es daher umso wichtiger, dass sich Emittenten eines sogenannten Information Providers bedienen können. Es gibt für die etwa siebenzig österreichischen von der SRD II betroffenen Emittenten professionelle Anbieter, welche diesen Standard beherrschen.

Rolle der Zentralverwahrer bei der Aktionärerhebung

Im Falle der Aktionärerhebung stellt der Information Provider im Auftrag des Emittenten den Disclosure Request an die Issuer CSD. Er wendet sich dabei an jenen Zentralverwahrer, bei dem die Globalurkunde über die Aktien des Emittenten verwahrt ist. Die Issuer CSD gibt die Frage an die nächsten Intermediäre weiter. Parallel dazu ergeht eine Antwort bezüglich der jeweiligen Wertpapierdepots in den Verwahrstufen direkt an den Fragesteller. Es ist notwendig, dass hier das technische Format und die vereinbarte Datenstruktur eingehalten werden, denn die Verordnung schreibt eine sofortige Weiterleitung ohne Verzögerung vor. Das macht es so wichtig, dass der Standard ISO 20022 von allen Intermediären sowohl sender- als auch empfangsseitig verstanden wird.

Auch bei der verpflichtenden Information über die Hauptversammlungsdaten muss dieses Format verwendet werden. Einem Emittenten ist es in der Regel nicht möglich, in diesem Format zu senden oder zu empfangen. Auf diese Tatsache hat die OeKB CSD schon sehr frühzeitig aufmerksam gemacht und darüber auch bei Emittentenplattformen wie C.I.R.A. oder dem Aktienforum eindringlich hingewiesen. Die OeKB CSD hat deshalb noch im Sommer, bevor die ersten Hauptversammlungen nach SRD-II-Regime einberufen worden waren, ein Formblatt versandt. Darin bezeichnet der Emittent seinen Informationsprovider und ermächtigt ihn, für ihn die Hauptversammlungseinladung in der vorgeschriebenen Form zu übermitteln. Das ist nötig, damit die OeKB CSD ihrerseits diese strukturierten Informationen in der vorgeschriebenen Form an ihre Depotinhaber weiterleiten kann.

prime market
prime market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value			Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2019	Total 2020	Oct 2020	30.10.2020	Last Price	Sep 2020	2019	
ADDIKO BANK AG	89 928 980	81 639 420	5 282 329	143 325 000	7,350	-0,94%	-48,96%	GM
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	160 733 697	91 196 888	4 670 891	968 579 128	15,500	-5,37%	-16,67%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	36 296 511	18 988 479	990 268	892 179 200	25,300	-2,69%	-17,05%	GM
ANDRITZ AG	4 717 848 716	3 675 967 630	375 221 421	3 007 680 000	28,920	9,71%	-24,69%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	621 661 743	655 628 114	36 751 077	605 283 000	15,580	-3,47%	-22,33%	GM
BAWAG GROUP AG	1 680 876 194	2 689 833 788	239 060 036	2 799 066 242	31,400	1,95%	-22,66%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1 341 689 495	1 520 861 990	130 688 869	2 326 936 219	23,550	-6,92%	-37,12%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	353 981 541	617 836 334	33 082 661	303 525 600	31,150	-10,75%	-63,74%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	12 000 662 404	9 860 562 033	756 469 257	7 555 884 000	17,580	-1,65%	-47,62%	GM
EVN AG	381 955 079	307 059 710	24 796 931	2 464 334 107	13,700	-4,06%	-20,81%	GM
FACC AG	536 452 711	206 425 799	5 975 694	215 213 000	4,700	-7,66%	-57,81%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	106 753 297	139 277 136	9 381 081	1 701 000 000	20,250	-8,78%	-46,36%	GM
FREQUENTIS AG	16 068 825	18 737 692	2 576 630	215 135 984	16,200	-6,36%	-18,39%	GM
IMMOFINANZ AG	2 216 796 855	2 211 387 570	161 318 212	1 417 878 643	11,500	-14,88%	-51,88%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	75 790 882	78 464 670	11 360 715	145 600 000	11,200	-9,31%	-60,98%	GM
LENZING AG	1 099 192 767	974 047 018	98 920 077	1 593 000 000	60,000	27,66%	-27,54%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	26 936 886	28 379 242	4 849 230	160 519 940	109,000	2,83%	9,00%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	382 800 552	702 699 882	63 765 500	2 804 000 000	140,200	-5,40%	17,22%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1 201 029 504	1 337 760 259	77 291 550	1 840 809 386	27,250	-5,05%	-19,85%	GM
OMV AG	8 212 866 596	7 696 969 355	594 043 637	6 447 272 722	19,700	-15,81%	-60,66%	GM
PALFINGER AG	262 101 323	147 272 364	9 135 345	745 850 239	19,840	-15,93%	-32,17%	GM
POLYTEC HOLDING AG	107 205 191	77 558 667	7 332 990	116 113 842	5,200	-2,07%	-39,88%	GM
PORR AG	287 144 386	140 408 972	7 700 998	332 846 800	11,440	-1,89%	-25,91%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	5 341 564 034	4 586 375 339	294 363 607	4 059 114 923	12,340	-5,59%	-44,89%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	55 695 816	44 040 342	2 701 751	201 960 000	29,700	-11,08%	-26,12%	GM
S IMMO AG	755 001 528	985 040 316	79 705 373	933 360 801	12,680	-12,67%	-43,14%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	1 248 167 338	820 082 474	28 611 604	332 000 000	20,750	-8,79%	-58,75%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	77 111 267	154 163 452	34 517 025	452 615 548	22,000	22,22%	97,49%	GM
STRABAG SE	142 058 335	165 988 793	9 793 033	2 738 999 925	24,900	-5,14%	-19,68%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	411 258 086	359 333 858	26 697 041	3 840 810 000	5,780	-4,15%	-20,60%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	72 572 489	82 529 157	5 286 591	201 001 642	26,900	-13,23%	-43,01%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	842 174 663	907 923 840	76 080 901	1 492 470 000	4,830	-6,21%	-46,89%	GM
VERBUND AG KAT. A	4 399 936 821	3 826 544 181	485 243 209	8 406 139 415	49,380	5,78%	10,37%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	759 638 993	592 749 643	62 941 315	2 229 760 000	17,420	-8,22%	-31,42%	GM
VOESTALPINE AG	7 271 760 051	4 536 047 634	393 965 960	4 258 397 538	23,850	6,00%	-4,06%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	21 402 009	17 958 396	1 021 597	54 000 000	1,000	-16,67%	-38,65%	GM
WIENERBERGER AG	1 989 034 689	2 774 740 220	231 965 712	2 494 971 690	21,660	-3,90%	-18,02%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	177 606 532	128 005 829	6 916 002	208 800 000	4,800	-12,73%	-47,48%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

INNOVATIONEN FÜR DEN ZERTIFIKATEMARKT

Zertifikate sind sehr flexible Instrumente, deren Strukturierung stets den aktuellen Marktbedürfnissen angepasst werden können. Die Emittenten sind bestrebt, nicht nur in den Produkten, sondern auch in der Kommunikation mit den Anlegern und im Service neue Wege zu gehen. Im Folgenden die Innovationen, die beim Zertifikate-Award 2020 ausgezeichnet wurden. Sämtliche Innovationen der Branche können Sie im Newsletter des Zertifikate Forum nachlesen: www.zertifikateforum.at

Bonus-Zertifikat „Europe Unlimited“

Raiffeisen Centrobank emittierte das ansparfähige Bonus-Zertifikat „Europa Unlimited“: Als erster Emittent in ganz Europa haben wir mit dem Bonus-Zertifikat „Europa Unlimited“ ein ansparfähiges Bonus-Zertifikat zur Marktreife gebracht. Ab 100 Euro monatlich können Kunden von Raiffeisen mit diesem Zertifikat das Ziel des Vermögensaufbaus verfolgen. Dank der unendlichen Laufzeit kann der Sparvertrag jahrzehntelang unverändert bleiben. Ganz konkret erfolgt die Investition in ein wiederveranlagendes Bonus-Zertifikat auf den Euro Stoxx 50 ohne Laufzeit- und ohne Ertragsbegrenzung („unlimited“). Die Open-End-Laufzeit wird durch eine „Aneinanderreihung“ von Bonus-Auszahlungsprofilen erreicht: Jeder der aneinandergereihten Zyklen hat eine Dauer von 5 Jahren, die Barriere wird zu Beginn jedes Zyklus bei 60% des Startkurses festgelegt und je nach Marktumfeld ergibt sich ein marktkonformer Bonuslevel.

Deritrade App

Vontobel hat mit der deritrade App den Zertifikatemarkt für Kunden mobil gemacht. Damit haben Anleger ihr Zertifikate-Portfolio immer bei sich und können ihre Produkte dank Push-Benachrichtigungen über den gesamten Zertifikate-Lebenszyklus aktiv überwachen. Auf dem Blog können sie wöchentlich interessante Anlageideen, spannende Updates und Informationen zu neuen Produktideen bequem unterwegs lesen. Sie finden täglich aktualisierte Anlagemöglichkeiten basierend auf ihren persönlichen Präferenzen und erstellen bei Gefallen unverbindlich Ihr individuelles Zertifikat, welches Sie anschließend direkt kaufen können. Die deritrade App bietet folgende Funktionalitäten:

- Zertifikate-Portfolio verwalten und Performance überwachen. Das Ganze nahtlos in der App oder auf <http://zertifikate.vontobel.com>
- In-App-Push-Benachrichtigungen zur Überwachung des gesamten Zertifikate-Lebenszyklus

- Blog-Investmentideen und Hintergrundwissen rund um spannende Anlagethemen und interessante Produktideen für unterwegs
- Anlagezertifikate selbst kreieren und bestellen
- Jederzeit aktualisierte Anlagemöglichkeiten gemäß personalisierter Präferenzen

Handelsticker

HSBC innovierte die Marktinformation mit dem HSBC Handelsticker. Zertifikate können über eine Börse oder außerbörslich gehandelt werden. Während die börslichen Umsätze durch die Börsen dargestellt werden, fehlt bei außerbörslichen Umsätzen in der Regel diese Information. Doch die Mehrheit der in Derivaten getätigten Umsätze findet im außerbörslichen Direkthandel statt. Daher veröffentlicht HSBC als einziger Emittent alle getätigten Käufe und Verkäufe der letzten 60 Minuten des aktuellen Tages, inklusive Uhrzeit, Stückzahl, Preis und ausgewählten Stammdaten. Zusätzlich sind im jeweiligen Produktporträt alle Geschäfte in der Gattung aufgelistet. Der Kunde kann somit auch seine außerbörsliche Order erkennen und vergleichen.

Der ganze Zertifikate-
markt passt jetzt in die
Hosentasche:
Die deritrade-App
von Vontobel



Umsätze nach Marktsegmenten Turnover by market segments

equity market

31.10.2020	prime market Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market continuous Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market auction Geregelter Markt/ Regulated Market	direct market plus Vienna MTF	direct market Vienna MTF	Global Market Vienna MTF
Emittenten						
Issuers	38	3	21	5	25	711
Titel						
Instruments	38	3	26	5	25	718
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	70 706 366 298	37 963 203	5 407 226 672	113 742 742	150 426 937	6 128 896 487
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	0	2 197 414 840	19 246 198 448	35 389 626	564 574 153	58 735 046 894 854
Total 2019	59 493 859 481	424 318 206	167 650 474	53 500 384	33 712 928	1 786 602 518
January 2020	4 437 539 969	30 812 653	15 452 097	359 402	1 184 277	138 136 386
February 2020	5 858 581 106	24 617 023	13 187 044	406 024	707 072	244 399 715
March 2020	10 391 629 408	45 915 868	81 830 665	936 992	1 122 622	415 874 114
April 2020	4 790 240 690	15 278 500	9 520 235	645 033	828 735	300 387 333
May 2020	4 839 339 023	18 125 645	6 131 810	391 631	1 182 012	267 164 058
June 2020	6 753 331 368	15 202 910	11 405 147	597 853	1 414 870	363 434 790
July 2020	4 181 059 317	8 323 101	17 964 166	202 625	169 189	227 965 991
August 2020	3 460 945 230	7 344 688	9 008 040	92 231	98 555	200 208 879
September 2020	4 147 344 256	7 885 769	11 166 083	925 730	209 142	475 456 583
October 2020	4 400 476 119	12 713 114	7 627 529	1 287 278	379 866	321 129 082
November 2020						
December 2020						
Total 2020	53 260 486 488	186 219 270	183 292 815	5 844 799	7 296 339	2 954 156 931

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

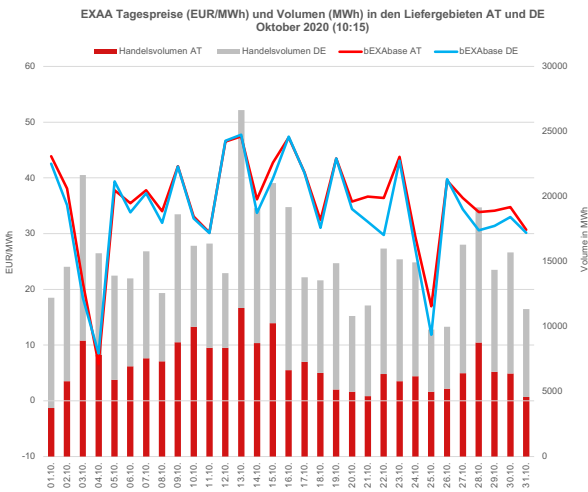
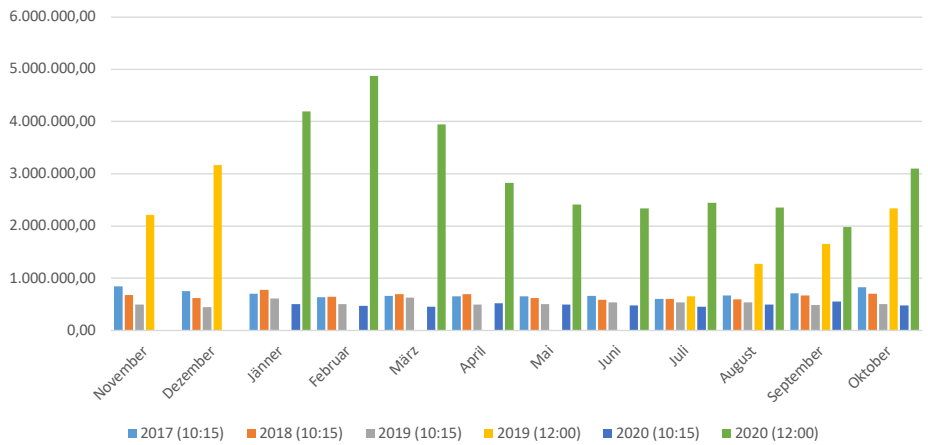
31.10.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	32	5	24	7
Titel				
Instruments	1 174	637	71	25
January 2020	22 721 477	10 000	6 402 401	410 358
February 2020	20 302 777	2 620	5 985 684	10 165
March 2020	50 295 935	76 440	9 211 499	381 718
April 2020	14 479 651	430 840	3 158 120	568 387
May 2020	24 399 055	51 738	2 472 116	709 371
June 2020	15 162 285	-	3 289 935	213 183
July 2020	14 642 554	2 094	3 273 886	377 159
August 2020	17 763 929	31 365	2 448 933	845 030
September 2020	23 427 929	-	3 371 712	2 136 268
October 2020	17 231 743	-	6 975 343	285 853
November 2020				
December 2020				
Total 2020	220 427 334	605 097	46 589 625	5 937 492

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Im Oktober 2020 konnte für die Vormittagsauktion um 10:15 Uhr ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 478.637 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (502.910 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 5%. Am umsatzstärksten Liefertag (3. Oktober) wurden 26.644 MWh auktioniert.

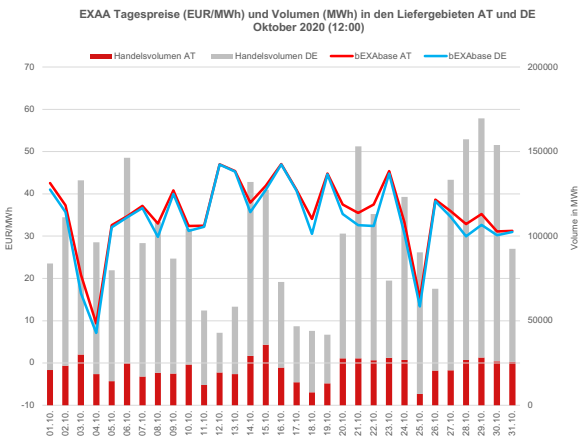
Für die im Juli 2019 gestartete Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von 3.098.030 MWh erzielt werden. Am umsatzstärksten Liefertag (29. Oktober) wurden 169.627 MWh auktioniert. Betrachtet man beide Auktionen zusammen so wurden am Handelsplatz der EXAA im Oktober 2020 insgesamt 3.576.666 MWh gehandelt.

EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat



Betrachtet man für die klassische Vormittagsauktion um 10:15 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 216.203 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 262.433 MWh erzielt werden. Somit wurden 45% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im Oktober 2020 für diese Auktion im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 35,66 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 40,87 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 34,21 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 39,11 EUR/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).



Betrachtet man für die Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 673.857 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 2.424.173 MWh erzielt werden. Somit wurden 22% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im Oktober 2020 für die Auktion um 12:00 Uhr im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 35,53 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 40,43 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 34,00 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 38,78 EUR/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

bond market - Vienna MTF / Vienna MTF

31.10.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	178	10	185	111
Titel				
Instruments	1 241	29	299	1700
January 2020	41 137 716	-	672 969	184 477
February 2020	30 052 720	-	365 660	5 598 981
March 2020	39 124 241	-	458 880	2 018 755
April 2020	16 536 038	-	6 346 017	2 190 637
May 2020	13 406 652	-	1 429 800	2 017 252
June 2020	15 123 449	-	82 770	515 477
July 2020	21 831 313	-	88 771	761 955
August 2020	13 517 731	-	533 216	469 791
September 2020	17 890 890	-	146 396	818 479
October 2020	26 928 073	-	247 800	1 766 181
November 2020				
December 2020				
Total 2020	235 548 823	-	10 372 279	16 341 986

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

31.10.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	189	13	205	116
Titel				
Instruments	2 415	666	370	1 725
Total 2019	501 512 399	3 154 556	152 373 662	2 058 311
January 2020	63 859 193	10 000	7 075 370	594 836
February 2020	50 355 497	2 620	6 351 344	5 609 146
March 2020	89 420 177	76 440	9 670 379	2 400 473
April 2020	31 015 689	430 840	9 504 137	2 759 024
May 2020	37 805 707	51 738	3 901 916	2 726 623
June 2020	30 285 734	-	3 372 705	728 661
July 2020	36 473 867	2 094	3 362 657	1 139 114
August 2020	31 281 659	31 365	2 982 148	1 314 821
September 2020	41 318 819	-	3 518 108	2 954 747
October 2020	44 159 816	-	7 223 143	2 052 034
November 2020				
December 2020				
Total 2020	455 976 157	605 097	56 961 904	22 279 478

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

MODERNER BANKENPLATZ. UND NOCH VIEL MEHR.



Caroline Voigt
Präsidentin des
Liechtensteinischen
Versicherungsverbandes

Liechtenstein ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit gut ausgebauter Infrastruktur. Vom einfachen Agrarland hat es sich in den vergangenen 60 Jahren zu einem innovativen Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsstandort mit einer breit diversifizierten Versicherungsbranche entwickelt. Einzigartig ist die Tatsache, dass Liechtenstein mehr Arbeitsplätze bietet, als es Einwohner hat.

Ausgezeichnete Rahmenbedingungen und attraktive Wachstumsperspektiven machen Liechtenstein zu einem Wirtschaftsstandort der Extraklasse. Es ist kein Zufall, dass dort mehr als 5.000 Unternehmen tätig sind – bei übrigens nur knapp 39.000 Einwohnern. Dazu gehören Firmen, die

sich als globale Nischenplayer mit ihren Hightech-Erzeugnissen erfolgreich auf dem Weltmarkt behaupten. Unternehmen aus Liechtenstein entwickeln, produzieren und verkaufen Produkte und Dienstleistungen in der ganzen Welt. Die Grundlage dafür sind gut ausgebildeten Fachkräfte aus dem Inland und aus der angrenzenden Bodenseeregion. Von zentraler Bedeutung ist aber auch der direkte Marktzugang in alle Länder der EU und des EWR sowie zum Wirtschaftsraum Schweiz. Und die anerkannte Stabilität und Verlässlichkeit Liechtensteins als Triple-A-Staat machen das Land zum gewinnbringenden Standort für modernes Unternehmertum.

Überaus hoher Industrialisierungsgrad

Der Standort Liechtenstein ist geprägt durch einen hohen Industrialisierungsgrad. Rund 37 Prozent der fast 41.000 Beschäftigten arbeiten im Sekundärsektor und erwirtschaften zusammen mit dem warenproduzierenden Gewerbe nahezu 40 Prozent der Bruttowertschöpfung. Das Rückgrat der liechtensteinischen Industrie bilden dabei neben einigen Großunternehmen vor allem die vielen Klein- und Mittelbetriebe.

Im Dienstleistungssektor sind es besonders Banken und Treuhandfirmen, die seit über 50 Jahren hohen Standard garantieren. Ihre Expertise trägt – ebenso wie jene der Vermögensverwaltungsbranche und der Fondsindustrie – wesentlich zur Attraktivität und Qualität des professionellen, stabilen und innovativen Finanzplatzes bei.

Bestens versichert

Wie in jeder modernen Volkswirtschaft spielt der Versicherungssektor eine bedeutende Rolle in Liechtenstein. Die Versicherungsbranche ist zwar noch jung und hat ihre Grundlagen im Liechtensteiner EWR-Beitritt 1995 sowie im Direktversicherungsabkommen mit der Schweiz aus dem Jahr 1997. Dennoch sind ihre Produkte und Dienstleistungen für Wirtschaft und Gesellschaft unentbehrlich geworden. Aufgrund der optimalen Rahmenbedingungen können Liechtensteins Versicherer heute eine breite Palette international konkurrenzfähiger Produkte anbieten, auch im Bereich Altersvorsorge und Risikomanagement.

Angesichts der geringen Größe des Heimatmarktes richtete sich die Branche im Fürstentum schon früh auf die internationalen Absatzmärkte aus. Entsprechend haben sie Expertise über diverse Gesetzgebungen im Ausland aufgebaut. Die wichtigsten Zielmärkte sind in Europa neben der Schweiz auch Deutschland, Italien und Österreich. Liechtensteiner Versicherer besetzen hier vor allem Nischen. Im Lebenssegment dominiert die fonds- und anteilsgebundene Lebensversicherung. Nichtleben konzentriert sich vorrangig auf Großrisiken und internationale Versicherungsprogramme.

Liechtensteinischer Versicherungsverband (LVV)

Der Liechtensteinische Versicherungsverband wurde 1999 gegründet. Er vertritt die politischen und wirtschaftlichen Interessen der Versicherungsindustrie auf nationaler sowie internationaler Ebene. Dem LVV gehören 31 Versicherungsgesellschaften an, die in den Bereichen Leben, Schaden und Rückversicherung tätig sind. www.lv.li

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

31.10.2020	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	4	1	2
Titel			
Instruments	5 388	6	1 062
January 2020	63 122 672	556 155	480 319
February 2020	70 483 565	973 136	593 817
March 2020	133 717 173	5 640 065	937 865
April 2020	78 099 611	4 755 768	467 575
May 2020	53 306 837	3 737 293	564 405
June 2020	48 630 270	2 509 228	1 488 225
July 2020	41 740 840	972 013	895 171
August 2020	33 771 733	267 168	515 255
September 2020	37 308 157	294 588	1 096 042
October 2020	44 989 813	449 593	867 065
November 2020			
December 2020			
Total 2020	605 170 671	20 155 007	7 905 738

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

31.10.2020	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	7	13	2
Titel			
Instruments	393	108	3
January 2020	-	2 063 187	-
February 2020	21 510	2 423 583	-
March 2020	16 480	23 985 448	-
April 2020	-	15 326 540	-
May 2020	-	15 842 778	-
June 2020	-	7 720 247	-
July 2020	-	2 327 724	-
August 2020	-	2 084 361	-
September 2020	-	3 812 379	-
October 2020	-	1 857 814	-
November 2020			
December 2020			
Total 2020	37 990	77 444 061	-

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

VBV-VORSORGEKASSE ERHÄLT AUSZEICHNUNG FÜR „EXZELLENZ IN VERANTWORTUNGSVOLLER NACHHALTIGKEIT“ SONDERPREIS BEIM STAATSPREIS

Im Rahmen der Verleihung des „Staatspreises Unternehmensqualität 2020“ gab es vor kurzem erneut eine besonders klingende Auszeichnung für die VBV-Vorsorgekasse. Sie bekam den Sonderpreis für „Exzellenz in Verantwortungsvoller Nachhaltigkeit“. Dieser Preis unterstreicht einmal mehr die führende Position der VBV als Pionier und Vordenker im Bereich Nachhaltigkeit in Österreich. Der „Staatspreis Unternehmensqualität“ wird durch das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) und die Quality Austria vergeben.

Bereits im Vorjahr erhielt die VBV-Vorsorgekasse im Rahmen des Staatspreises Unternehmensqualität die Auszeichnung „Wertvolle Beiträge zu gelebter Nachhaltigkeit“. „Zwei Jahre in Folge im Rahmen des Staatspreises Unternehmensqualität so prominente Auszeichnungen zu erhalten, ehrt uns ganz besonders“, freut sich Andreas Zakostelsky, CEO der VBV-Vorsorgekasse. „Das Thema Nachhaltigkeit wird von uns seit dem Beginn der Unternehmenstätigkeit seit rund 20 Jahren gelebt. Wir verstehen uns hier ganz klar als Vordenker und danken der Jury für die erneute Auszeichnung dieser Unternehmens-Vision.“

Staatspreis Unternehmensqualität: Eine Top-Auszeichnung

Für die Teilnahme an dem heuer zum 25. Mal verliehenen Staatspreis Unternehmensqualität unterzogen sich Unternehmen einer intensiven Bewertung durch Experten aus der Praxis. Die Experten-Jury bewertete die Unternehmensqualität der 26 Kandidaten für den Staatspreis auf Basis des EFQM Excellence Modells. Die Teilnehmer haben sich im Vorfeld einem Vor-Ort Besuch durch ein Assessoren-Team gestellt und Feedback zu ihren branchenspezifischen Stärken sowie zu den wichtigsten Unternehmensbereichen erhalten. Unternehmen müssen glaubhaft vermitteln, dass über mehrere Jahre hinweg ein wesentlicher Beitrag zur Erfüllung der Ansprüche aller Interessengruppen – Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten, Aktionären, Umwelt und Gesellschaft – geleistet wurde.

VBV-Vorsorgekasse: Langjährig nachhaltig erfolgreich

Die VBV-Vorsorgekasse ist Marktführer bei der obligatorischen, betrieblichen Vorsorge (Abfertigung NEU) und betreut rund jeden dritten Arbeitgeber, Arbeitnehmer



„Das Thema Nachhaltigkeit wird von uns seit dem Beginn der Unternehmenstätigkeit seit rund 20 Jahren gelebt. Daher ehrt uns diese Auszeichnung für „Exzellenz in verantwortungsvoller Nachhaltigkeit“ ganz besonders“

Andreas Zakostelsky
CEO VBV Vorsorgekasse

und Selbständigen in Österreich. Sie gilt weit über die Branche hinaus als Vordenker in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Seit 2014 arbeitet das Unternehmen klimaneutral. 2015 hat sich die VBV – als erstes Finanzinstitut im deutschsprachigen Raum – dazu verpflichtet, den „CO₂-Fußabdruck“ ihres Portfolios zu messen. Seit 2016 hat sich das Unternehmen völlig aus Veranlagungen zurückgezogen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau bzw. Handel von Kohle erwirtschaften. 2019 wurde der VBV-Vorsorgekasse eine ganz besondere Auszeichnung zuteil: Sie wurde als einziges österreichisches Unternehmen in die weltweite Top-Nachhaltigkeitsgruppe (PRI-Leaders-Group) der von den Vereinten Nationen unterstützten PRI-Initiative aufgenommen.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Alle Titel / All instruments

31.10.2020	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	9	13	4
Titel			
Instruments	5 781	114	1 065
Total 2019	703 051 538	23 438 573	6 653 217
January 2020	63 122 672	2 619 341	480 319
February 2020	70 505 075	3 396 720	593 817
March 2020	133 733 653	29 625 513	937 865
April 2020	78 099 611	20 082 308	467 575
May 2020	53 306 837	19 580 071	564 405
June 2020	48 630 270	10 229 475	1 488 225
July 2020	41 740 840	3 299 737	895 171
August 2020	33 771 733	2 351 530	515 255
September 2020	37 308 157	4 106 967	1 096 042
October 2020	44 989 813	2 307 407	867 065
November 2020			
December 2020			
Total 2020	605 208 661	97 599 068	7 905 738

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Geregelter Markt / Regulated Market

31.10.2020	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	62	64	6	112
Titel				
Instruments	67	1 907	6 456	8 430
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	76 151 556 173	n.a.	n.a.	76 151 556 173
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	21 443 613 288	n.a.	n.a.	21 443 613 288
January 2020	4 483 804 719	29 544 236	64 159 146	4 577 508 100
February 2020	5 896 385 174	26 301 246	72 050 519	5 994 736 938
March 2020	10 519 375 941	59 965 593	140 295 103	10 719 636 637
April 2020	4 815 039 424	18 636 997	83 322 954	4 916 999 376
May 2020	4 863 596 478	27 632 279	57 608 535	4 948 837 292
June 2020	6 779 939 425	18 665 403	52 627 722	6 851 232 551
July 2020	4 207 346 584	18 295 693	43 608 024	4 269 250 300
August 2020	3 477 297 957	21 089 256	34 554 156	3 532 941 370
September 2020	4 166 396 109	28 935 909	38 698 787	4 234 030 805
October 2020	4 420 816 761	24 492 938	46 306 471	4 491 616 170
November 2020				
December 2020				
Total 2020	53 629 998 573	273 559 548	633 231 417	54 536 789 538

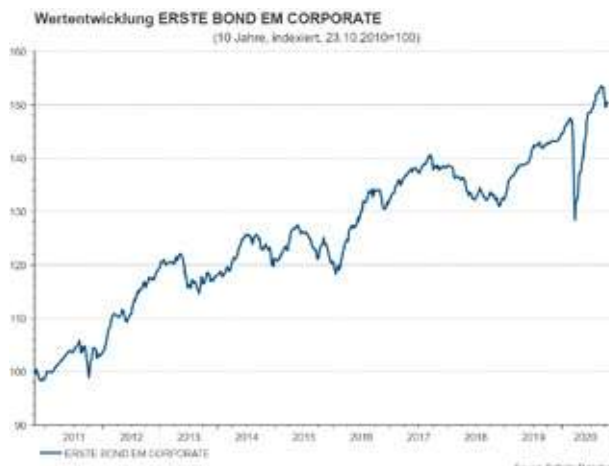
Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

EMERGING MARKETS UNTERNEHMENSANLEIHEN: ZAHLREICHE ERHOLUNGSKANDIDATEN

Die Corona-Krise ist noch nicht ausgestanden. Die Konsequenzen waren für Unternehmen in allen Märkten ähnlich: schwächelnde Lieferketten, ausbleibende Konsumenten und ein massiver Anstieg der Verschuldungsquoten. Nach einem Abklingen der Pandemie könnte es sich lohnen einen Blick auf Unternehmensanleihen der Schwellenländer zu werfen.

Während die Staaten unter der Preisentwicklung bei Rohstoffen - speziell durch den Preisverfall bei Rohöl - leiden und deren Schulden massiv gestiegen sind, sieht die Lage bei den Unternehmen ganz anders aus. „Die Anleihe-Emittenten sind meistens börsennotierte Aktiengesellschaften und damit einem starken Wettbewerb, einer Überprüfung und einem Risikomanagement unterzogen. Korruption oder Misswirtschaft sind kaum möglich“, betont Péter Varga, Senior Professional Fondsmanager bei Erste Asset Management.

Im Fonds **ERSTE BOND EM CORPORATE** schenkt Varga momentan den Branchen Lebensmittelproduktion und Telekommunikation besondere Aufmerksamkeit. Auch die brasilianische



Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Weitere Informationen zu den Chancen und Risiken bzw. den Gebühren auf www.erste-am.at

Fluglinie Gol und das jordanische Pharmaunternehmen Hikma Pharmaceuticals gefallen ihm. Generell seien die Risikoaufschläge für EM-Unternehmensanleihen attraktiv. Die Performance der letzten zehn Jahre kann sich sehen lassen.

UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	Wertentwicklung seit Fondsbeginn	Wertentwicklung				
			2016	2017	2018	2019	2020 (seit Jahresbeginn)
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	2,30% p.a. *	2,63%	6,29%	-8,25%	12,30%	-0,98%
YOU INVEST advanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 100%)	2,74% p.a.***	-	-	-	-	-0,92%
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	2,08% p.a. *	2,56%	3,96%	-6,40%	9,26%	-0,07%
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	1,89% p.a.**	2,74%	7,51%	-9,61%	14,53%	-1,34%
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	1,73% p.a. *	2,31%	1,54%	-3,81%	5,37%	-0,47%



*4.11.2013
**1.12.2015
*** 1.7.2019
Daten per
30.09.2020

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 4,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

YOU INVEST active, advanced, balanced, progressive und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments Vienna MTF / Vienna MTF

31.10.2020	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	741	463	21	1 215
Titel				
Instruments	748	3 269	504	4 521
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	6 393 066 166	n.a.	n.a.	6 393 066 166
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	58 735 646 858 632	n.a.	n.a.	58 735 646 858 632
January 2020	139 680 066	41 995 163	2 063 187	183 738 415
February 2020	245 512 810	36 017 361	2 445 093	283 975 264
March 2020	417 933 728	41 601 876	24 001 928	483 537 531
April 2020	301 861 101	25 072 692	15 326 540	342 260 333
May 2020	268 737 701	16 853 704	15 842 778	301 434 183
June 2020	365 447 514	15 721 696	7 720 247	388 889 457
July 2020	228 337 804	22 682 039	2 327 724	253 347 567
August 2020	200 399 665	14 520 738	2 084 361	217 004 764
September 2020	476 591 455	18 855 764	3 812 379	499 259 598
October 2020	322 796 226	28 942 055	1 857 814	353 596 094
November 2020				
December 2020				
Total 2020	2 967 298 069	262 263 087	77 482 051	3 307 043 207

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments Alle Titel / All instruments

31.10.2020	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	803	500	24	1 294
Titel				
Instruments	815	5 176	6 960	12 951
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	82 544 622 339	n.a.	n.a.	82 544 622 339
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	58 757 090 471 920	n.a.	n.a.	58 757 090 471 920
Total 2019	61 959 643 990	659 098 927	733 143 329	63 351 886 245
January 2020	4 623 484 784	71 539 398	66 222 332	4 761 246 515
February 2020	6 141 897 984	62 318 607	74 495 612	6 278 712 202
March 2020	10 937 309 669	101 567 468	164 297 031	11 203 174 168
April 2020	5 116 900 526	43 709 689	98 649 494	5 259 259 709
May 2020	5 132 334 180	44 485 982	73 451 313	5 250 271 475
June 2020	7 145 386 939	34 387 099	60 347 970	7 240 122 008
July 2020	4 435 684 388	40 977 732	45 935 748	4 522 597 867
August 2020	3 677 697 623	35 609 994	36 638 517	3 749 946 134
September 2020	4 642 987 563	47 791 673	42 511 166	4 733 290 403
October 2020	4 743 612 987	53 434 993	48 164 285	4 845 212 264
November 2020				
December 2020				
Total 2020	56 597 296 642	535 822 635	710 713 468	57 843 832 745

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ZOOM FATIGUE: WARUM VIDEOKONFERENZEN MÜDE MACHEN

„Zoom Fatigue“ nennt sich ein Syndrom, das sich in den vergangenen Monaten dank verstärkter Nutzung von Homeoffice und Telearbeit weit verbreitet hat: Videokonferenzen machen müde – und zwar mehr, als wir das von Face-to-Face-Meetings kennen. Warum das so ist, erklärt Psychologin Christa Schirl.

Vielen ist es vermutlich schon aufgefallen: Den ganzen Tag in Videokonferenzen zu verbringen, ist echt anstrengend. Denn Zoom und Co. stellen unsere Konzentration vor große Herausforderungen – die daraus resultierende Erschöpfung nennt man „Zoom Fatigue“. Wir haben bei Psychologin Christa Schirl nachgefragt, warum uns digitale Meetings mehr fordern als analoge.

Die Nachteile von Videokonferenzen. „Videokonferenzen sind eine tolle Erfindung. Man spart sich viel Zeit, weil man den Ort nicht wechseln muss und kann trotz räumlicher Distanz mit vielen Menschen gleichzeitig sprechen. Das kann auch die Umwelt schonen – Stichwort unnötige Geschäftsreisen. Doch wie so vieles haben auch Videokonferenzen negative Auswirkungen. Die werden spürbar, wenn man sehr viele Stunden am Tag damit beschäftigt ist, wie Christa Schirl erklärt.

Wie Zoom Fatigue entsteht. „Es gibt mehrere große Schwierigkeiten bei Videokonferenzen. Das eine ist die Kameraposition. In den meisten Fällen ist sie so platziert, dass man nicht gleichzeitig auf den Bildschirm und in die Kamera schauen kann. Dann hat man zwei Möglichkeiten: In die Kamera schauen, dann sehe ich aber nicht auf den Bildschirm und nicht in die Augen der anderen Teilnehmer. Oder ich schaue auf den Bildschirm, sehe damit die anderen, aber sie sehen mich so, als würde ich ihnen nicht in die Augen schauen. Das ist ein großes Problem, weil sehr viel Kommunikation über die Augen oder nonverbal passiert.“

Kommunikationsprobleme: Die nonverbalen Zeichen fehlen. In einer Videokonferenz kann es also zu Kommunikationsproblemen kommen, da die nonverbalen Zeichen fehlen, und das ist auch schlecht fürs Team. Die Psychologin erklärt das so: „Ich habe viel weniger Gespür: Wie geht es denn dem anderen? Ich sehe seine Atmung nicht. Ich sehe seinen ganzen Körper nicht. Und wenn ich mich bemühe, in die Kamera zu schauen, sehe ich nicht, wie meine Gesprächspartner auf das, was ich sage, reagieren.“ Mit schnellem Blickwechsel versucht das Gehirn gegenzusteuern, was sehr schnell anstrengend wird. Was man im Face-to-Face-Meeting ganz nebenbei mitbekommt, verlangt uns in Videocalls Höchstleistungen ab.



Arbeitspsychologin Christa Schirl

Schnell und effizient: Keine Pause fürs Gehirn. Daher wären mehr Pausen zum Nachdenken, für Rückfragen oder einfach „zum Nachspüren“ sehr wichtig für uns. In Videokonferenzen geht's aber meistens um Zeiteffizienz und das verlangt uns einiges ab, so die Psychologin: „Das erfordert sehr viel Konzentration. Gleichzeitig ist es ein Problem für Meetings, in denen man kreativ sein will und neue Ideen entwickeln möchte. Kreative Prozesse funktionieren nicht schnell und effizient. Dazu muss man abschweifen dürfen. Ich muss einmal wo eintauchen können und das wird bei einer Videokonferenz fast nicht gemacht, weil sie ja fokussiert und produktiv sein soll.“

Gerade der fehlende Weg zwischen Besprechungsräumen macht es uns noch zusätzlich schwer: „Bei persönlichen Treffen würden wir vorher ein bisschen Smalltalk führen. Bei einer Videokonferenz macht man das normalerweise nicht. Auch die lockere Nachbesprechung entfällt.“ Stattdessen beginnt bei vielen gleich der nächste Videocall. Der als so vorteilhaft empfundene eingesparte Weg wird hier zum Nachteil. Denn Dauersitzen belastet uns zusätzlich. Am Weg von einem Raum zum nächsten bekommt unser Gehirn hingegen die nötige Pause, um Informationen zu verarbeiten. Die Bewegung hilft uns zusätzlich dabei, abzuschalten.

Umsätze nach Märkten Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

31.10.2020	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	6	55	-	2	1	64	4	1	-	112
Titel										
Instruments	6	60	-	1 062	1	1 907	5 388	6	-	8 430
Kapitalisierung										
Capitalization	21 443 613 288	76 145 476 173	-	-	6 080 000	-	-	-	-	97 595 169 461
Total 2019	429 954 960	59 655 261 029	-	6 653 217	612 172	327 957 691	703 023 309	6 017 725	-	61 129 480 103
January 2020	30 202 669	4 453 554 143	-	480 319	47 906	29 544 236	63 122 672	556 155	-	4 577 508 100
February 2020	24 026 783	5 872 298 894	-	593 817	59 496	26 301 246	70 483 565	973 136	-	5 994 736 938
March 2020	45 233 436	10 474 112 001	-	937 865	30 504	59 965 593	133 717 173	5 640 065	-	10 719 636 637
April 2020	14 853 253	4 800 163 251	-	467 575	22 920	18 636 997	78 099 611	4 755 768	-	4 916 999 376
May 2020	17 859 586	4 845 666 152	-	564 405	70 740	27 632 279	53 306 837	3 737 293	-	4 948 837 292
June 2020	14 859 410	6 765 036 156	-	1 488 225	43 860	18 665 403	48 630 270	2 509 228	-	6 851 232 551
July 2020	7 790 355	4 199 530 669	-	895 171	25 560	18 295 693	41 740 840	972 013	-	4 269 250 300
August 2020	7 172 657	3 470 125 300	-	515 255	-	21 089 256	33 771 733	267 168	-	3 532 941 370
September 2020	7 537 810	4 158 847 558	-	1 096 042	10 740	28 935 909	37 308 157	294 588	-	4 234 030 805
October 2020	12 437 482	4 408 304 793	-	867 065	74 486	24 492 938	44 989 813	449 593	-	4 491 616 170
November 2020										
December 2020										
Total 2020	181 973 443	53 447 638 917	-	7 905 738	386 212	273 559 548	605 170 671	20 155 007	-	54 536 789 538

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Vienna MTF / Vienna MTF

31.10.2020	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	726	11	1	2	-	463	7	13	3	1 215
Titel										
Instruments	733	11	1	3	-	3 269	393	108	3	4 521
Kapitalisierung										
Capitalization	58 735 453 415 025	6 337 866 166	55 200 000	-	-	-	-	-	193 443 608	58 742 039 924 798
Total 2019	1 793 908 873	72 374 137	19 200	-	-	331 141 235	28 229	17 420 847,86	7 513 620,00	2 222 406 142
January 2020	136 620 353	3 059 713	-	-	-	41 995 163	-	2 063 187	-	183 738 415
February 2020	239 966 187	5 546 623	-	-	-	36 017 361	21 510	2 423 583	-	283 975 264
March 2020	404 680 607	13 241 081	-	-	-	41 601 876	16 480	23 985 448	12 040	483 537 531
April 2020	276 032 578	25 828 523	-	-	-	25 072 692	-	15 326 540	-	342 260 333
May 2020	248 782 454	19 955 247	-	-	-	16 853 704	-	15 842 778	-	301 434 183
June 2020	343 390 826	22 056 688	-	-	-	15 721 696	-	7 720 247	-	388 889 457
July 2020	216 085 557	12 252 247	-	-	-	22 682 039	-	2 327 724	-	253 347 567
August 2020	194 662 015	5 737 650	-	-	-	14 520 738	-	2 084 361	-	217 004 764
September 2020	460 741 588	15 849 867	-	-	-	18 855 764	-	3 812 379	-	499 259 598
October 2020	297 218 888	25 577 337	-	-	-	28 942 055	-	1 857 814	-	353 596 094
November 2020										
December 2020										
Total 2020	2 818 181 052	149 104 976	-	-	-	262 263 087	37 990	77 444 061	12 040	3 307 043 207

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Börsegeschichten für **BoerseGeschichte**

Warum aus 14 Jahren voestalpine Kürners13 geworden ist

Als digitaler User der ersten Stunde (1982) war für mich 2000 ein doppelt spannendes Jahr. Meine Aufgabe war es, den digitalen Bereich eines TV Senders aufzubauen. Allerdings ist dann mit dem Verkauf des Unternehmens an einen großen Verlag genau das Gegenteil eingetreten von dem, was ich erhofft hatte. Mit dem Angebot bei der voestalpine den Bereich „Group Content Management“ zu übernehmen, war die Frage schnell geklärt. Warum ging ich in einen großen Konzern, obwohl ich doch immer sehr selbständig gearbeitet habe? Mir ging, und geht es immer darum, welche Möglichkeiten ich haben und umsetzen kann? Über die Möglichkeiten, für den größten Industriekonzern Österreichs global arbeiten zu können, muss man kein weiteres Wort verlieren. Über meine Umsetzung von Freiheit jedoch schon.

Ran an „digital“. Bereits bei meinem ersten Vorgesetzten, dem damaligen, legendären Leiter der Konzernkommunikation Wilhelm „Willi“ Nitterl, war die Gestaltungsfreiheit aber auch die Verantwort groß. Sobald das Wort „digital“ vorkam, musste und durfte ich ran. Den längsten und intensivsten Zeitraum zum Thema „Möglichkeiten und Umsetzung“ hatte ich jedoch in der Zeit, als ich mit dem damaligen CEO Wolfgang Eder direkt zusammenarbeiten durfte. Ich kenne, mit weitem Abstand, keinen Menschen in meiner beruflichen Laufbahn, der mir soviel Vertrauen und Möglichkeiten, selbst bei unglaublich kritischen Themen, entgegengebracht hat wie er. Es gab eine Situation, bei der ich in einer wesentlichen Funktion international agieren sollte. Allerdings erwiderte ich daraufhin, ob denn bekannt sei, dass ich weder eine Ausbildung noch praktische Erfahrung in dem Bereich habe? Die Antwort war kurz „Nein, das wüsste er nicht - ich soll es trotzdem machen!“ Dadurch durfte ich in dieser Zeit an den unglaublichsten Themen arbeiten, wie etwa der Steigerung des Wachstums des Konzerns von 3,2 Mrd. Euro auf über 11 Mrd. Euro Umsatz, der Internationalisierung - vor allem in Asien und den USA oder der Neuausrichtung der Marke „voestalpine“ auf einen internationalen Technologie-Konzern. Auf der anderen Seite der Medaille ste-

hen jedoch auch Themen, die niemand gerne macht, die aber trotzdem so gut wie möglich erledigt werden müssen. Angefangen bei einem großen Kartellverfahren eines staatlichen Unternehmens, bis hin zu der persönlichen Mitarbeit vor Ort bei einer Werksschließung. All diese Aufgaben, die ich in den 14 Jahren auf den Tisch bekommen habe, haben mich jedes Mal auf's Neue gefordert und mir neue Erkenntnisse gebracht.

Erfahrungsschatz. Als für mich klar war, die voestalpine zu verlassen, um wieder Unternehmer zu werden, konnte ich auf einen sehr großen Erfahrungsschatz zurückblicken. Vor allem die globalen Tätigkeiten mit Vorständen, Managern und Führungskräften haben mich besonders geprägt. Als ich nach der voestalpine Unternehmer wurde, sind für mich die Parallelen und Herausforderungen als Unternehmer oder Manager auffällig sichtbar geworden. Gerade für die digitale Welt sind diese Management-Themen relevanter denn je. Daher habe ich im Jahr 2020 damit begonnen, die aus meiner Sicht 13 wichtigsten Einsichten aus meinem Leben in dem Buch „Kürners 13 - Einsichten für den digitalen Geschäftserfolg“ zusammenzufassen.

13 Theorien. Beim Kitzbüheler Führungsforum, das vom großartigen Christian Blaschke veranstaltet wird, wurde ich nach meiner Rede gefragt, was der Unterschied zwischen der digitalen Economy und klassischen Economy bei den von mir vorgetragenen Einsichten sei. Die Antwort ist einfach: Die 13 Themen, die ich aus 30 Jahren praktischem Management, selbst oder mit Anderen gefunden habe, brauche ich generell für jede unternehmerische Tätigkeit. Das besondere an der digitalen Economy ist, dass die Geschwindigkeit dermaßen hoch ist, dass ich während der Tätigkeit keine Zeit habe, mir darüber Gedanken zu machen. Bildlich gesprochen macht es einen riesigen Unterschied, ob Sie mit einer einmotorigen Cessna Skyhawk mit 200 km/h oder mit einer Cessna Citation Mustang mit über 600 km/h ein kritisches Manöver fliegen müssen. Beides sind kleine Flugzeuge und Sie brauchen das gleiche Know how, nur die Abläufe sind um ein Vielfaches schneller. 🌀



**GERHARD
KÜRNER**

////////////////////
GERHARD KÜRNER
ist CEO von 506.ai sowie Partner bei Lunik2. Er entwickelt seit drei Jahrzehnten erfolgreich digitale Geschäftsmodelle und ist permanent auf der Suche nach Trends und Entwicklungen. In seinem Buch „Kürners 13 - Einsichten für den digitalen Geschäftserfolg“ fasst er Themen zusammen, die man für jede unternehmerische Tätigkeit brauchen kann. Mehr über Kürners13 finden Sie auf: www.kuerners13.com.

standard market continuous und standard market auction

standard market continuous and standard market auction

standard market continuous

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020	Oct 2020	30.10.2020	Sep 2020	2019		
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	318 590 100	121 605 676	6 378 569	778 430 340	2,040	-14,29%	-40,87%	GM
RHI MAGNESITA N.V.	131 855 675	60 361 143	6 052 289	1 418 984 500	28,680	2,43%	-37,05%	GM
WOLFORD AG	5 320 309	3 508 867	282 256	37 963 203	5,650	8,65%	-3,42%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020	Oct 2020	30.10.2020	Sep 2020	2019		
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	1 264 195	1 085 476	20 604	704 723 438	28,600	-2,72%	-1,38%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1 667 615	1 806 030	27 820	65 000 000	26,000	-3,70%	-2,26%	GM
BKS BANK AG ST	6 215 755	4 017 412	330 352	485 486 220	11,800	-4,07%	-26,25%	GM
BKS BANK AG VZ	152 368	751 002	46 691	21 960 000	12,200	-3,18%	-14,69%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	794 840	1 060 077	12 180	234 000 000	78,000	0,00%	-1,27%	GM
CLEEN ENERGY AG	195 854	234 383	72 184	18 791 823	2,000	-20,00%	-33,33%	GM
DE RAJ GROUP AG	-	0	0	130 900 000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	3 576 643	1 641 104	149 539	131 862 325	17,500	-0,57%	-6,92%	GM
GURKTALER AG ST	84 886	91 316	2 821	13 650 000	9,100	0,00%	-7,14%	GM
GURKTALER AG VZ	197 138	143 513	5 092	5 250 000	9,000	-2,17%	-3,23%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	647 166	746 227	4 354	206 010 000	109,000	-0,91%	11,22%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	790 764	1 643 668	21 124	120 150 000	256,000	-1,54%	-8,57%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	96 864	42 250	880	6 737 400	2,200	22,22%	-8,33%	GM
OBERBANK AG ST	125 225 719	142 706 014	5 538 973	2 700 890 280	83,600	-0,24%	-12,74%	GM
OBERBANK AG VZ	12 441 094	10 716 990	563 736	249 000 000	83,000	0,00%	-7,26%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	239 644	397 398	39 444	279 888 164	116,000	-7,20%	-12,12%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	705 113	513 421	110 333	27 725 880	74,000	8,82%	-12,94%	GM
RATH AG	372 342	576 082	18 080	33 900 000	22,600	2,73%	-18,71%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO SUSTGLOB STARS EQU FD	288	0	0	2 800 000 000	35,000	0,00%	-2,78%	GM
ROLINCO	-	6 624	6 624	5 400 000 000	36,000	4,05%	1,70%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	979 782	1 325 803	25 786	39 200 000	70,000	12,90%	29,63%	GM
SW UMWELTECHNIK AG	2 775 703	3 605 086	527 709	28 313 961	39,000	10,80%	21,88%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	1 145 922	743 583	0	149 675 190	16,000	0,00%	-11,11%	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	612 172	386 212	74 486	6 080 000	16,000	-10,62%	-30,44%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	884 050	240 208	28 716	51 547 844	5,150	-8,85%	-27,47%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

BKS BANK AG VZ: Delisted am 30.10.2020 / Delisted on 30.10.2020

Impact Investing

Klimawandel und Crispr-Cas9 – Nobelpreis für die „Genschere“

Manchmal machen Forscher Entdeckungen, bei denen sofort klar ist, dass diese die Welt revolutionieren: Crispr-Cas9, auch als „Genschere“ bezeichnet, ist wirklich spektakulär! Der Code des Lebens lässt sich umschreiben wie eine Geschichte am Computer und hat bereits Science-Fiction-Filme inspiriert, Ethikkommissionen auf den Plan gerufen und eine neue Milliardenindustrie geschaffen. Hilft uns dieses mächtige Werkzeug womöglich auch die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu lösen?

Kreatives Potential offenbart Chancen. Ich finde die Zeitepoche, in der wir uns befinden megaspannend, weil Krisen und Chaos auch immer enormes kreatives Potential freilegen! Der momentane Wandel geht mit enormem Aufruhr und Tohuwabohu einher – wichtiger denn je also in Ruhe zu beleuchten, welche Geschenke diese außergewöhnliche Zeit für uns bereithält.

Corona birgt die riesige Chance, die Gesellschaft aus ihren verkrusteten, lange nicht mehr dienlichen Strukturen zu befreien. Alleine unser Schulsystem auf Homeschooling umzustellen, hätte uns als Gesellschaft vermutlich einige Jahrzehnte beschäftigt. Innerhalb einiger Tage war dies geschafft!

Diese Zeit zwingt uns – im in mehrerer Hinsicht atemberaubendem Tempo – alle kritischen Bereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu überprüfen, und das, vor dem allgegenwärtigen Hintergrund der Klimakrise.

Bewältigbarer Klimawandel durch Crispr-Cas9?

Emmanuelle Charpentier und Jennifer Doudna haben am 7.10.2020 für die Entdeckung der Genschere den Nobelpreis erhalten, denn Crispr-Cas9 kann Gene an- und ausschalten, einzelne Buchstaben in der DNA präzise löschen oder neue einfügen. Damit wurde der Menschheit ein enorm machtvolles Werkzeug gegeben, um die Biologie zu beherrschen. Die Pläne reichen vom trocken-toleranten, glutenfreien Superweizen, über tierloses Fleisch bis hin zu Krebs-

therapien und Mittel gegen Corona. Die wohl größten Hoffnungen wurden im Medizinbereich ausgelöst. Nicht minder wichtig, der Klimawandel und so wie es aussieht, könnte Crispr-Cas uns auch dabei helfen.

Ernährungssicherheit durch Superplants.

Unvorhersehbare Wetterbedingungen und der Anstieg von Krankheitserregern bedeuten für viele Pflanzenkulturen den Tod. Für Länder wie Afrika, die bereits jetzt von Hunger und Dürrekatastrophen bedroht sind, und somit letztlich für uns alle, könnte dies furchtbare Auswirkungen haben.

Ultimatives Ziel ist es daher, durch Geneditierung Pflanzenvarianten zu schaffen, die gegen Dürre, Überschwemmungen, Salzwasser und Schädlinge resistent sind – vorhandene Gene werden ersetzt, ohne DNA von anderen Organismen hinzuzufügen. Das ist der Unterschied zu genmanipulierten Pflanzen, die es, mit vielerlei Nachteilen bereits gibt.

Lösung zahlreicher Probleme durch tierloses Fleisch.

Wenn sich Tiere von Gräsern ernähren, die für den menschlichen Magen nicht verwertbar sind, ist das sinnvoll. Doch nur wenige Tiere können auf Weiden grasen. Problematisch ist die Abhängigkeit von Futtermitteln wie gentechnisch verändertem Soja. Alleine Österreich muss 600.000 Tonnen davon importieren, für das zum Großteil südamerikanischer Regenwald abgeholzt wurde. 90 Prozent der Soja- und 30 Prozent der weltweiten Getreideernte werden an Tiere verfüttert, für die „Produktion“ von vergleichsweise wenig Fleisch, obwohl weltweit Menschen an Hunger sterben.

Bei der Abholzung von Regenwald gehen wertvolle Pflanzen- und Tierarten für immer verloren und es entstehen enorme Mengen an Treibhausgasemissionen. Zusätzlich zum Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln, den direkten Emissionen der Tiere und allen verbundenen Transporten ist Fleisch daher das Lebensmittel mit der höchsten Klimabelastung. Ganz abgesehen von dem unsagbaren Tierleid, das damit einhergeht. Fleisch aus dem Labor wäre somit ein Durchbruch und würde gleich viele Problemfelder lösen. Um zu erschwinglichen Preisen und tatsächlich frei von tierischen Produkten produzieren zu können, ist die moderne Biotechnologie unverzichtbar.

Was vor wenigen Jahren noch Utopie war, wird nun zunehmend konkret – wundervoll! 🌱



SUSANNE
LEDERER-PABST

ZUR AUTORIN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Impact Investing“ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance

direct market plus und direct market

direct market plus and direct market

direct market plus

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value			Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2019	Total 2020	Oct 2020			Sep 2020	2019	
ATHOS IMMOBILIEN AG	17 600 383	4 311 171	1 231 458	66 635 049	38,200	-6,83%	-15,11%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	222 722	77 533	0	35 389 626	5,680	0,00%	-46,78%	MTF
STARTUP300 AG	8 105 573	1 231 235	55 820	9 487 193	3,300	-5,71%	-40,65%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	589 314	482 640	0	20 400 000	40,000	0,00%	-4,76%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	2 792	27 740	0	17 220 500	15,500	0,00%	-50,00%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

direct market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value			Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2019	Total 2020	Oct 2020			Sep 2020	2019	
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	47 226	6 200	6 200	2 666 000	6,200	26,53%	26,53%	MTF
AmeriMark Group AG	245 163	3 328 976	13 234	9 440 000	0,472	-44,47%	-71,74%	MTF
ASAMER GS	-	0	0	55 200 000	100 000,000	0,00%	-	MTF
AUTOBANK AG	14 109	204 562	197 624	9 708 592	0,550	233,33%	-8,33%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	5 653 708	407 931	6 359	960 000	1,200	17,65%	-18,92%	MTF
BPG Class A	7 513 620	12 040	0	28 319 050	1 980,000	0,00%	-7,48%	MTF
CAG INTERNATIONAL AG	-	112 559	28 520	13 838 913	2,160	44,00%	44,00%	MTF
CREACTIVES GROUP S.P.A	-	21 560	14 560	39 748 800	3,640	4,00%	4,00%	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	900	1 773	0	78 800 000	19,700	0,00%	9,44%	MTF
EUROPEAN LITHIUM LTD	1 536 454	1 068 869	76 258	15 024 810	0,025	-13,79%	-47,48%	MTF
HEALTH BIOSCIENCES SPA	500 753	0	0	34 435 072	3,180	0,00%	0,00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG	8 280	20 597	1 824	7 600 000	15,200	1,33%	-10,06%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	86 014	78 698	19 604	51 000 000	23,000	-1,71%	-19,58%	MTF
JJ Entertainment SE	8 716 584	1 516 662	14 282	280 000	0,560	-8,20%	-93,41%	MTF
JLG GROUP PLC	-	0	0	43 992 000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	-	0	0	122 400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC	346 747	0	0	13 020 757	1,060	0,00%	0,00%	MTF
METI CAPITAL SPA	-	0	0	35 902 341	3,000	0,00%	0,00%	MTF
NET New Energy Technologies AG	88 994	13 260	0	16 305 768	4,000	0,00%	-20,00%	MTF
ROY ASSET HOLDING SE	-	0	0	88 020 540	6,714	0,00%	0,00%	MTF
SIGNATURE AG	591 271	89 433	1 400	1 100 000	1,000	8,70%	-7,41%	MTF
Telos Global High Yield Fd	-	0	0	96 915 147	-	-	-	MTF
Terranova Special Opport Fd	-	0	0	68 209 411	-	-	-	MTF
WEALTH DRAGONS GROUP PLC	799	0	0	36 275 640	1,850	0,00%	0,00%	MTF
WORLD EXCELLENT PRODUCTS S.A.	7 049 815	67 664	0	1 881 272	0,800	0,00%	-93,33%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

CORUM PERFORMT IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN STABIL

- KRÄFTIGER ZUWACHS IM IMMOBILIENBESTAND TROTZ TURBULENTER PHASE AM IMMOBILIENMARKT
- SONDERDIVIDENDE AUS IMMOBILIENVERKÄUFEN IM OKTOBER AN INVESTOREN AUSGESCHÜTTET
- GEWINNFREIBETRAG NUTZEN UND STEUERN SENKEN MIT CORUM ORIGIN

Das französische Investmenthaus CORUM hält auch in der Corona-Krise an seinen jährlichen Performancezielen fest. Trotz der turbulenten Phase erwarb das Unternehmen heuer bereits 26 Immobilien um mehr als 355 Mio. Euro. Im Oktober konnten sich Anleger sogar über eine Sonderdividende von 1,52 Euro brutto pro Anteil freuen – das Ergebnis eines erfolgreichen Immobilienverkaufs in Spanien. Ein weiteres Plus: Der Flagship-Fonds CORUM Origin ist seit 2019 FBiG-fähig, wodurch Selbständige und Unternehmer ihn nutzen können, um ihren Gewinnfreibetrag geltend zu machen und dadurch Steuern zu sparen.

Stabile Dividenden von CORUM Origin und CORUM XL

In den ersten neun Monaten des Jahres 2020 beträgt die durchschnittliche monatliche Bruttodividende 5,55 Euro pro Anteil für den Flagship-Fonds CORUM Origin. Beim jüngeren Fonds CORUM XL lag die durchschnittliche monatliche Bruttodividende bei 0,88 Euro pro Anteil.

Christopher Kampner, Head of Austria von CORUM zeigt sich zufrieden: „Im April waren wir bei der Simulation eines Worst-Case-Szenarios noch von einer potenziellen Jahresdividende von 5,64 Prozent für CORUM Origin ausgegangen. Aktuell liegt diese Schätzung wieder bei 6 Prozent - jener Rendite, die wir seit acht Jahren in Folge für unsere Investoren generieren. Auch bei CORUM XL erwarten wir heuer wieder eine jährliche Wertentwicklung von über 5 Prozent.“



Christopher Kampner, Head of Austria von CORUM zeigt sich zufrieden: „Im April waren wir bei der Simulation eines Worst-Case-Szenarios noch von einer potenziellen Jahresdividende von 5,64 Prozent für CORUM Origin ausgegangen. Aktuell liegt diese Schätzung wieder bei 6 Prozent - jener Rendite, die wir seit acht Jahren in Folge für unsere Investoren generieren. Auch bei CORUM XL erwarten wir heuer wieder eine jährliche Wertentwicklung von über 5 Prozent.“

Sonderdividende für CORUM Origin-Anleger aus Immobilienverkäufen in Spanien

Nach Immobilienverkäufen, die einen Kapitalgewinn von 3,5 Millionen Euro einbrachten, schüttete CORUM Origin im Oktober eine außerordentliche Dividende von 1,52 Euro brutto pro Anteil an seine Investoren aus. Die in der Nähe von Madrid und Barcelona gelegenen Anlagen waren zuvor für einen Kaufpreis von 20,24 Mio. Euro veräußert worden.

Gewinnfreibetrag nutzen und Steuern sparen mit CORUM Origin

Seit vergangenem Jahr erfüllt der Immobilienfonds CORUM Origin die Voraussetzungen des § 14 Abs. 7 Einkommensteuergesetz (EStG) und gehört somit zu jenen Investments, die Selbständige, freiberuflich Selbständige und Unternehmer nutzen können, um ihren steuerlichen Gewinn zu senken. „Das zeigt, dass CORUM trotz höherer Rendite auch für den weniger risikobereiten Anleger geeignet ist: Denn um den Anforderungen des § 14 des EStG zu entsprechen müssen die Produkte besondere und durchaus strenge Anlagerichtlinien erfüllen“, so Christopher Kampner, CORUM Head of Office Austria.

Für mehr Informationen scannen Sie mit der Kamera einfach den abgebildeten QR-Code.



CORUM Investments
Fleischmarkt 1/6/12
1010 Wien, Österreich
+43 (0)1 205 107 3131
info@corum-am.com
www.corum-investment.at

Einige Vorsichtsmaßnahmen vor der Investition: Die von Corum Asset Management verwalteten Produkte sind langfristige Investitionen. Wie bei jeder Investition bieten sie keine Garantie für die Performance oder Rendite und stellen ein Risiko des Kapitalverlusts dar. Die Einnahmen können sowohl fallen als auch steigen und hängen von den Entwicklungen an den Immobilien- und Finanzmärkten sowie vom Wechselkurs ab. Die Verwaltungsgesellschaft garantiert nicht die Rücknahme von Anteilen. Wir weisen darauf hin, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung ist. Denken Sie daran, dass Corum Origin und Corum XL eine Investition in Immobilien ist und damit eine beschränkte Liquidität aufweist. Wir empfehlen eine Haltedauer von 10 Jahren. Sie müssen vor jeder Anlage prüfen, ob diese Ihrer Vermögenssituation entspricht.

Bei diesen Informationen handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Informationen richten sich ausschließlich an Personen, die in der Republik Österreich ihren Wohnsitz, Sitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Es wurde ein Veranlagungsprospekt gemäß Schema A und Schema B des Kapitalmarktgesetzes 2019 („KMG 2019“) veröffentlicht wo auch Prospektnachträge, das Kundeninformationsdokument (KID) sowie alle anderen Vertriebsunterlagen auf Deutsch abrufbar sind; diese können auch kostenfrei bei CORUM Asset Management Austria Branch, Fleischmarkt 1/6/12, 1010 Wien, angefordert werden. Der Prospekt kann auch im Internet über www.corum-investment.at abgerufen werden.

Weder CORUM Origin SCPI noch CORUM XL SCPI noch CORUM Asset Management unterliegen einer Aufsicht der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) oder einer sonstigen österreichischen Behörde. Die Aufsicht obliegt

ausschließlich der französischen AUTORITÉ DES MARCHÉS FINANCIERS. Weder ein etwaiger Prospekt noch ein Kundeninformationsdokument (KID) oder ein Vereinfachter Prospekt wurden von der FMA oder einer sonstigen österreichischen Behörde geprüft. Die FMA oder eine sonstige österreichische Behörde haften nicht für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Vertriebsunterlagen.

CORUM Investments ist eine Marke von CORUM Asset Management. CORUM Origin ist ein SCPI, der von CORUM Asset Management verwaltet wird. CORUM Origin, visa SCPI n° 12-17 vom AMF am 24/07/2012. CORUM XL ist ein SCPI, der von CORUM Asset Management verwaltet wird. CORUM XL, visa SCPI n° 19-10 vom AMF am 28/05/2019. CORUM AM, 1 rue Euler 75008 Paris; AMF-Zulassung am 14. April 2011 unter der Nr. GP-11000012

Gesamtumsätze nach Mitglieder - Oktober 2020

Turnover by market participants - October 2020

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	667,818,868.46	13.9368
			MTF / unregulated market	869,946.57	0.0182
				668,688,815.03	13.9549
2.	CENWI	RAIFFEISEN CENTROBANK AG	geregelter Markt / regulated market	342,674,734.86	7.1513
			MTF / unregulated market	9,689,269.03	0.2022
				352,364,003.89	7.3535
3.	TRCAM	TOWER RESEARCH CAPITAL	geregelter Markt / regulated market	349,035,536.56	7.2841
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				349,035,536.56	7.2841
4.	HREDB	HRTEU LTD.	geregelter Markt / regulated market	319,638,871.24	6.6706
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				319,638,871.24	6.6706
5.	SOGFR	SOCIETE GENERALE S.A.	geregelter Markt / regulated market	299,162,969.56	6.2433
			MTF / unregulated market	22,387.50	0.0005
				299,185,357.06	6.2437
6.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	295,876,590.44	6.1747
			MTF / unregulated market	1,635,924.89	0.0341
				297,512,515.33	6.2088
7.	JPSLO	J.P. MORGAN SECURITIES PLC	geregelter Markt / regulated market	267,147,173.53	5.5751
			MTF / unregulated market	1,004,953.95	0.0210
				268,152,127.48	5.5961
8.	CSSMD	CREDIT SUISSE SECURITIES SV,	geregelter Markt / regulated market	245,512,047.41	5.1236
			MTF / unregulated market	52,717.67	0.0011
				245,564,765.08	5.1247
9.	INELO	INSTINET EUROPE LTD	geregelter Markt / regulated market	220,104,542.24	4.5934
			MTF / unregulated market	353,573.09	0.0074
				220,458,115.33	4.6008
10.	UBEFR	UBS EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	207,188,453.80	4.3238
			MTF / unregulated market	1,547,408.37	0.0323
				208,735,862.17	4.3561
Gesamtergebnis / Total				4,791,777,271.18	100.0000

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market und structured products.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market and structured products

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

Double counted method

STEUERLICHE ÜBERLEGUNGEN FÜR ANLEGER VOR DEM JAHRESENDE

Das Jahr 2020 geht dem Ende zu, wird uns aber auf Grund der weiterhin anhaltenden Corona-Krise noch lange in Erinnerung bleiben.

Für Privatanleger geht ein turbulentes Börsenjahr zu Ende. Auf einen jähen Absturz in der ersten Hälfte des Jahres erfolgte eine schnelle Erholung der Märkte. Insbesondere Gold, Silber und Kryptowährungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch der Immobilienboom ist, zumindest im Wohnbereich, ungebrochen. Die folgenden Ausführungen sollen einen Überblick über steuerliche Maßnahmen geben, die noch vor Jahresende gesetzt werden können.

1.) Verlustausgleich

Hat man als Privatanleger mit seinen Veranlagungen im außerbetrieblichen Bereich im Jahr 2020 aus Veräußerungen Verluste erzielt, ist zu beachten, dass diese nur unter zahlreichen Einschränkungen steuerlich mit positiven Einkünften ausgeglichen werden können:

- Eine Verrechnung von Verlusten aus manchen Einkunftsarten (Spekulation, Kapitaleinkünfte, Immobilienverkäufe) mit anderen Einkunftsarten (etwa aus unselbständiger Arbeit) ist – von Ausnahmen abgesehen – nicht zulässig.

So können Spekulationsverluste (etwa aus physischen Edelmetallen oder Kryptowährungen, die nicht zinsbringend veranlagt werden) nur mit Spekulationsgewinnen verrechnet werden.

Bei Wertpapieren (des steuerpflichtigen Neubestandes) kann ein Veräußerungsverlust nur mit bestimmten Kapitalerträgen (etwa realisierte Wertsteigerungen von Wertpapieren des Neubestandes, Dividenden und bestimmte Zinserträge) gegenverrechnet werden.

Ebenso können Verluste aus der Veräußerung von Immobilien (des Neubestandes) nur mit entsprechenden Veräußerungsgewinnen oder über einen Zeitraum von 15 Jahren verteilt (mit einem Betrag von 60 Prozent der Veräußerungsverluste) mit bestimmten Einkünften aus Vermietung und Verpachtung ausgeglichen werden.

- Ein am Jahresende dann noch bestehender Verlustüberhang kann nicht auf Folgejahre übertragen werden. Kann ein Ausgleich der Verluste im Verlustentstehungsjahr nicht erfolgen, ist der Verlust somit steuerlich „verloren“.

2.) Abschreibungen

Privatanleger können auf Ihre Veranlagungen grundsätzlich keine Abschreibung geltend machen. Lediglich im Bereich der Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung besteht die Möglichkeit, die Anschaffungskosten über die Nutzungsdauer verteilt als Werbungskosten abzusetzen. Die Höhe der Abschreibung ist dabei durch zahlreiche Vorschriften geregelt (für private Vermietungen grundsätzlich 1,5 Prozent jährliche Abschreibung auf Gebäude, wobei der Gebäudeanteil der Liegenschaft entweder durch ein Gutachten nachzuweisen oder pauschal entsprechend der Grundanteilsverordnung zu ermitteln ist).

Mit dem Konjunkturstärkungsgesetz wurde eine beschleunigte Abschreibung für Gebäude eingeführt, die nach dem 30.6.2020 angeschafft oder hergestellt werden. Die Abschreibung beträgt dabei im ersten Jahr höchstens das Dreifache (4,5 Prozent) und im zweiten Jahr höchstens das Doppelte (3 Prozent) des gesetzlich vorgegebenen Prozentsatzes. Weiters soll die Halbjahres-AfA im ersten Jahr entfallen.

3.) Gewinnfreibetrag

Natürliche Personen mit betrieblichen Einkünften können unter bestimmten Voraussetzungen einen Gewinnfreibetrag von bis zu 13 Prozent geltend machen. Dieser ist bis zu einem Gewinn von 30.000,- Euro als Grundfreibetrag investitionsunabhängig. Darüber hinaus sind zur Geltendmachung des Gewinnfreibetrages Investitionen in begünstigte Wirtschaftsgüter erforderlich. Dazu zählen auch bestimmte Wertpapiere, wenn sie dem Anlagevermögen mindestens vier Jahre gewidmet werden. Bis Jahresende sollte deshalb noch der Gewinn 2020 abgeschätzt und die Veranlagung in begünstigte Wirtschaftsgüter geprüft werden.

Implikationen

Privatanleger sollten vor Jahresende noch abschätzen, welches Ergebnis sie aus Veräußerungen im außerbetrieblichen Bereich erzielen werden. Ist mit einem Verlustüberhang zu rechnen, wäre zu prüfen, ob dieser noch durch die Realisierung von Gewinnen ausgeglichen werden kann. Bei Investition in Immobilien ab der zweiten Jahreshälfte 2020 kann auch von Privatanlegern in den ersten beiden Jahren ab Anschaffung/Herstellung eine erhöhte Abschreibung geltend gemacht werden. Natürliche Personen mit betrieblichen Einkünften sollten vor Jahresende erheben, ob für sie die Anschaffung von begünstigten Wirtschaftsgütern ratsam ist, um den Gewinnfreibetrag voll ausschöpfen zu können.

Alexander Beisser, Manager Tax & Legal Services, PwC Österreich

Georg Erdelyi, Director Tax & Legal, Services, PwC Österreich

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 155 Ländern. Mehr als 284.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf www.pwc.at.

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 10/2020

Gesamtbörseumsätze 11/2019 bis 10/2020 der prime market-Werte

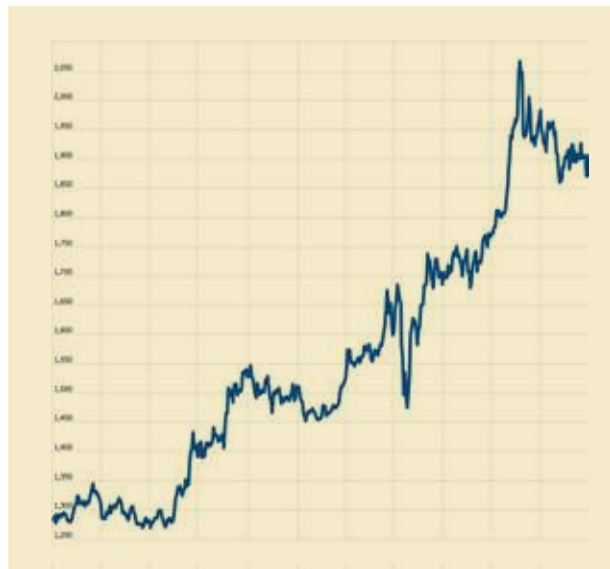
Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 10/2020)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	45.710	18,26%	5.359.140.193
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	36.068	14,41%	3.595.546.307
3.	4.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	22.462	8,97%	2.992.822.924
4.	7.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	21.220	8,48%	2.128.119.488
5.	8.	ANDRITZ AG	AT0000730007	18.178	7,26%	2.122.127.238
6.	3.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	17.868	7,14%	3.496.125.496
7.	6.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	13.212	5,28%	2.302.376.953
8.	5.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	12.432	4,97%	2.695.540.891
9.	11.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	10.379	4,15%	1.123.298.346
10.	9.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	6.947	2,78%	1.751.137.647
11.	12.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000AFPOST4	5.957	2,38%	955.696.331
12.	15.	LENZING AG	AT0000644505	4.524	1,81%	743.295.619
13.	17.	S IMMO AG	AT0000652250	4.307	1,72%	623.903.312
14.	23.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	4.247	1,70%	244.893.847
15.	18.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	3.932	1,57%	620.342.938
16.	20.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	3.151	1,26%	453.708.552
17.	10.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	3.079	1,23%	1.458.390.502
18.	16.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	2.785	1,11%	721.226.833
19.	24.	DO & CO AG	AT0000818802	2.727	1,09%	233.617.506
20.	13.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.637	0,65%	788.687.810
21.	14.	EVN AG	AT0000741053	1.417	0,57%	761.762.175
22.	29.	FACC AG	AT00000FACC2	1.019	0,41%	115.332.184
23.	28.	PORR AG	AT0000609607	911	0,36%	138.429.460
24.	22.	PALFINGER AG	AT0000758305	805	0,32%	323.301.855
25.	19.	STRABAG SE	AT000000STR1	752	0,30%	556.606.322
26.	25.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	672	0,27%	217.405.091
27.	27.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	658	0,26%	159.174.924
28.	21.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	630	0,25%	365.528.881
29.	26.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	448	0,18%	204.837.550
30.	33.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	402	0,16%	96.211.936
31.	31.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	383	0,15%	108.800.351
32.	35.	ADDIKO BANK AG	AT0000ADDIKO0	379	0,15%	85.326.833
33.	37.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT0000KAPSCH9	371	0,15%	64.437.846
34.	30.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	229	0,09%	110.599.508
35.	32.	MARINOMED BIOTECH AG	ATMARINOMED6	126	0,05%	97.815.257
36.	38.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	98	0,04%	34.943.279
37.	34.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	98	0,04%	90.963.300
38.	36.	FREQUENTIS AG	ATFREQUENT09	89	0,04%	68.072.230
		Summe		250.312	100,00%	

* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

Ausgewählte Gold- & Silberprodukte

Philharmoniker	100 Euro	1 Unze	1.640,75
	50 Euro	1/2 Unze	831,75
	25 Euro	1/4 Unze	419,75
	10 Euro	1/10 Unze	172,75
	4 Euro	1/25 Unze	76,90
Dukaten		einfach	185,15
		vierfach	737,55
Goldbarren		1 Gramm	60,10
		10 Gramm	529,05
		50 Gramm	2.618,65
		100 Gramm	5.224,50
Platin/Silber	Philharmoniker Platin	1 Unze	861,55
	Maple Leaf Platin	1 Unze	986,10
	Philharmoniker Silber	1 Unze	23,175

Aktueller Goldpreis in USD je Feinunze:
ISIN XC0009655157 1.881,21



Chartzeitraum: 1.1.2019 - 31.10.2020
Kursangaben per Ultimo Oktober

PRODUKT DES MONATS

Magazine wählt aus dem Spektrum von
Schoeller Münzhandel

Schoeller
Münzen • Edelmetalle
WIEN - GRAZ - INNSBRUCK - VILLACH



Das Gold der Pharaonen

Nominale: EUR 100
Feinheit: 986/1000
Erhaltung: PP
Prägestätte: Münze Österreich
Material: Gold

Gewicht: 16,0 g
Durchmesser (mm): 30
Ausgabejahr: 2020
Auflage: 20.000
Preis: 929,00 Euro

BESTELLEN UNTER:
<https://www.smh.net/01120002-das-gold-der-pharaonen-au-100-pp-osterreich-2020/>

SOCIAL@MEDIA



Warum da nicht „Lenzing-Aktie“ auf den Shirts steht ...

Auflösung: Weil „die Lenzing-Aktie too sexy for my shirt“ ist. So titelten die Analysten der Baader Bank ihr Update zur Lenzing-Aktie. Der Bericht dazu wurde die meistgelesene Story auf boerse-social.com im Oktober. Drei vermutete Gründe: Das Markttiming (Lenzing mit Abstand bester ATX-Wert im Oktober), das Wort „sexy“ und die Tatsache, dass gutes Markttiming sexy ist. Well done.

BEST-OF BOERSE-SOCIAL.COM 10/2020

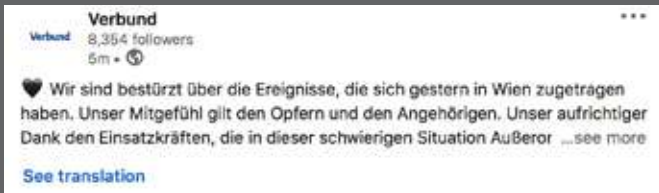
1. Lenzing-Aktie für Baader-Analysten „too sexy for my shirt“
2. OMV - Doch keine Erhöhung der Dividende
3. OMV zahlt am 8. Oktober 1,75 Euro Dividende je Aktie
4. Deutsche Sportwettenlizenz für bwin & Co
5. ATX am Montag sehr fest, Lenzing Aktie der Stunde
6. Eine Millionen Menschen unterzeichnen Petition zur Schließung von Pornhub
7. Börsegeschichte: Diese S Immo-HV wird in die

8. Börsegeschichte eingehen (BörseG...)
8. RBI-Aktie für Analysten „deutlich unterbewertet“
9. ams: Analysten rechnen mit stärkerem Ausblick für das 4. Quartal
10. Analysten - Kursverfall der FACC-Aktie ermöglicht positive Empfehlung
11. Pierer Industrie begibt Anleihe16. Compleo: Erstnotiz in Frankfurt am 21. Oktober
12. S-Immo-HV: Übernahmeangst, Martin Simhandl, Beate Ponhauser, Ernst Vejdovszky...

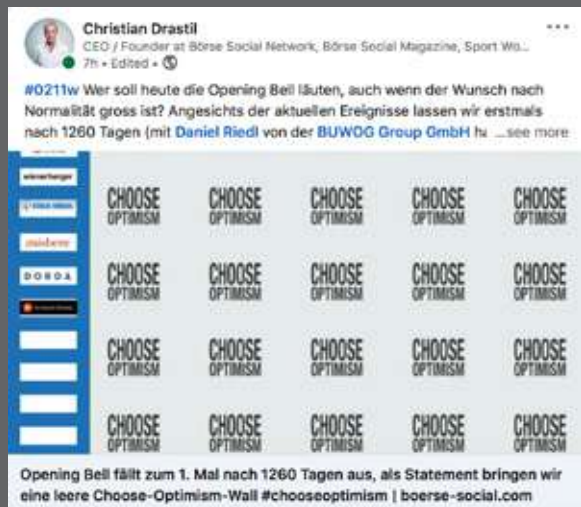
BOERSE-SOCIAL.COM WEBSITE STATS

Monat	Anzahl der Besuche	Zugriffe
Nov 2019	194.376	1.537.227
Dez 2019	226.168	1.604.571
Jan 2020	239.022	1.780.648
Feb 2020	222.270	1.580.463
März 2020	469.439	2.016.434
Apr 2020	438.818	1.967.249
Mai 2020	434.181	1.967.823
Juni 2020	433.921	1.988.555
Juli 2020	400.246	1.767.202
Aug 2020	392.363	1.727.704
Sep 2020	428.294	1.899.509
Okt 2020	430.271	1.928.541

So reagierte die Finanzwelt auf den nahen Terror



Wien bleibt verbunden



Auch wenn die Börse (siehe Statement links) richtigerweise aufsperrte, war es nicht Business as usual.



Der Uniqa Tower trug schwarz. Ein feines Statement in der Nacht nach der Terror-Nacht.

Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork)

Diskussion über Sport und Wirtschaft: [facebook.com/groups/Sportsblogged](https://www.facebook.com/groups/Sportsblogged)

Follow on twitter: twitter.com/drastil

NEU
boerse-social.com/mobileclub für den Smartphone Home-screen



Julian Jäger • 1st
Joint Chief Executive Officer at Flughafen Wien...
1h • 🌐

Our professionals of tomorrow have arrived! In October, another 13 teenagers started their apprenticeship at Flughafen Wien - Vienna Airport. For the apprentices, a sound vocational training and a perspective for the future are essential. Likewise, as a company we cannot miss those skilled workers, who know the functioning of an airport from the inside. During this lasting crisis, we still work together for the future of our airport! A very warm welcome to our new colleagues! #TeamVIE #future #aviation

👍 Like

Der Flughafen Wien macht das Beste aus dieser Krise - und setzt super Postings ab

Simone Faath (Ex-SAP, -Siemens) übernimmt AT&S-Finzen

AT&S
7,104 followers
8h • 🌐

A warm welcome to Simone Faath, who joined the AT&S management board as the new CFO with effect from 1 November 2020. She will be responsible for Finance, Controlling, Investor Relations, Legal, ...see more

Rainbow: Vienna Diversity Group

Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe
8,279 Followers
5 Tage • 🌐

We support the Austrian #Diversity Days 2020 from 5 to 20 October. The nationwide action days focus on the diversity ... mehr
[Übersetzung anzeigen](#)

👍❤️👍 101 4 Kommentare

Stark: 30er der Gewinn-Messe

Julia Resch • 1.
Head of Corporate Communications & Marketing be...
24 Min. • 🌐

Happy 30th birthday GEWINN-Messe: Impressive Line-Up also in the digital world. Sneak peak from behind the ... mehr
[Übersetzung anzeigen](#)

#goboersewien
twitter.com/wiener_borse

S Immo bleibt künstlerisch, ist super im Markt

Friedrich Wachernig • 1st
COO of S IMMO AG
52m • 🌐

Heute startet der diesjährige Wiener #Kunstsupermarkt und bietet auch dieses Jahr Originalwerke nationaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler zu moderaten Preisen. Ich freue mich sehr, dass wir unsere Räumlichke ...see more





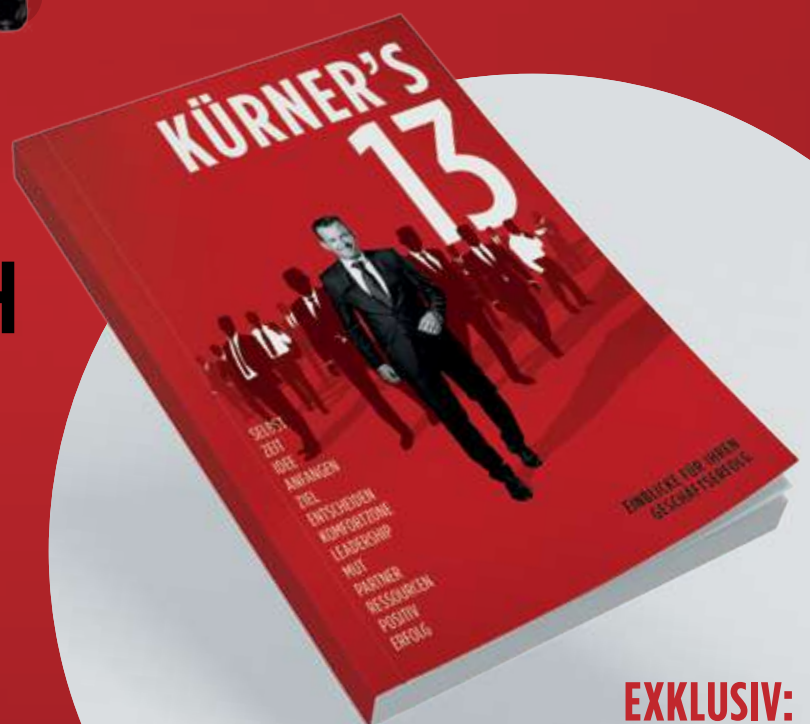
DRAHTS DES HEFTL UM ...

JETZT WRESTLEN WIR. Das Magazin „In de Goschn“ von Herausgeber Rudi Preyer ist da. Mit Wording im traurig populären „Schleich di, Du Oaschloch!“, nur hier als Schmäh-Fake. Wir waren Consulter. Die kommenden Seiten bitte umdrehen. Das ganze „In de Goschn“? www.indegoschn.at/verkaufsstellen/

KÜRNER'S 13



**JETZT GLEICH
SEIN NEUES BUCH
VORRESERVIEREN
UNTER
KUERNERS13.COM**

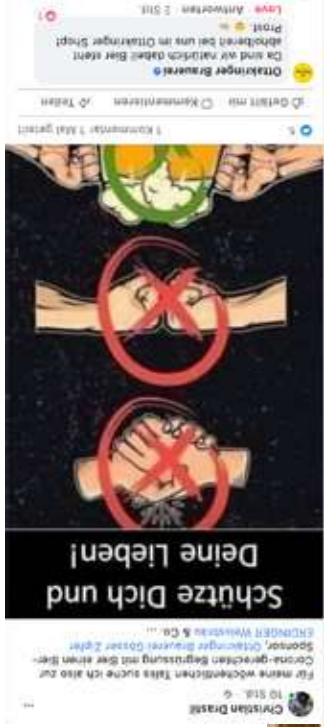


EXKLUSIV:
PERSÖNLICHE WIDMUNG VON
GERHARD KÜRNER FÜR JEDE RESERVIERUNG

SIEG: OTTAKRINGER SORGT FÜR COVID-GERECHTE BEGRÜSSUNG

Text: Christian Drastil

Covid bringt viele Memes mit sich. Eines sieht man hier rechts außen: Man soll also **keine Hände schütteln, keine Ghettofaust-Touches tun, aber mit Bier anprostern**. Na, gerne doch! Also habe ich gepostet, dass ich prosten werde und **Ottakringer** hat sich spontan gemeldet und mir ein paar Kisten hergerichtet. Erster Gast war Model **Michael Gstötner** (Instagram: @michaelgstoeitner_official), der auch - fotografiert von **Andreas Bitesnich** - das Cover vom Börse Social Magazine #20 zierte.



NIEDERLAGE: 0:1 GEGEN DANIEL RIEDL

Wenn man den Cover-Mann dieser Ausgabe, **Daniel Riedl**, trifft, dann ist das meist mehr als nur Arbeit. Ausschließlich im positiven Sinne. Riedl ist ein toller Gastgeber, dem „seine Sachen“ taugen und das neue Buwog-HQ hat viele solche Sachen. Klar, dass ein Tischfußball-Tisch nicht zur Zierde dient. Also Anpfiff zu einem Golden Goal Match. Dieses erzielte Daniel Riedl, er siegte 1:0.

nicht nur Kipchoge, sondern auch Kipgshiegl.

Eigentlich war diese Seite dem jährlichen **CIRAnaner-Lauf** (heuer Hauptallee, weil nicht mehr Sofitel, neuer Ort siehe Map oben) gewidmet. Am Tag X hat es aber außer geschüttet nur geschüttet. Also Absage: Die einzige, die trotzdem rannte, war **Gerda Königstorfer**, die ein Foto mit CIRA-Schweißband schickte. Schon 2018 hatte die marathon-erprobte AT&S-Managerin die Männer mit einem Zwischensprint abgehängt. Der Mann mit Stirnband wiederum war unser Starast gewesen: Asset Management-Legende **Franz Gshiegl** geht in Pension. In Läuferpension wird der Mann, der bei allen VCMs dabei war und der Gesamtschnellste ist, wohl nie gehen. Die Hauptallee gehört



ALLE WICHTEN DEM REGEN. BIS AUF GERDA, DIE HATTE NIX DAGEGEN.



runplug



RUNPLUGGED.COM

WIR GEBEN IMMER ALLES. UND MEHR.

Es ist dieser Anspruch, der uns zum innovativsten Anbieter von Lifting Solutions gemacht hat. Immer auf die Bedürfnisse des Kunden fokussiert, entwickeln wir unsere Produkte und unser Unternehmen ständig weiter, um diese Spitzenposition auszubauen. Mit weichen Lösungen wir wieder einmal einen Schritt voraus sind, erfahren Sie auf www.palfinger.ag



Kann der „quasimonopolistischen“ WWE durch Indy-Promotions, etwa durch die vom Ex-Smashing Pumpkins-Frontman Billy Corgan geführte National Wrestling Alliance (NWA), überhaupt eine Konkurrenz erwachsen?

Christian Drastil: NWA ist eine trashige Parodie geworden, weit weg von den Zeiten, als ein Jim Cornette mit den Horsemen rund um Flair und Anderson ein echtes Gegengewicht zur Vince & Hogan-WWF war.

NWA-Champion Nick Aldis ist ein cooler Typ, da sehe ich Crossover-Auftritte, wie es Frauen-Champion Thunder Rosa ja mit AEW tut. Und das ist das Stichwort: AEW ist die Konkurrenz dieser Tage, die machen einen guten Job, auch wenn ich die Rhodes-Brüder nicht wirklich sehen kann. Der alle Jericho ist dafür top, dazu Kenny Omega oder Jon Moxley.

Markus Lust: Die NWA unter Billy Corgan hat absolut alles richtig gemacht und war bis zur Corona-Bedingung ist und zweitens nach wie vor wächst.

Wurde mit der „Auge um Auge, Zahn um Zahn“-Storyline zwischen Rey Mysterio und Seth Rollins eine Geschmacksgrenze – der ohnedies schon punktebezogen notorisch trittunsicheren WWE – überschritten?

Christian Drastil: Das war eine lächerliche Storyline.

Markus Hölzer: Das war extrem unangenehm, weil für mich trotz allem Blut und den hin und wieder gebrochenen Knochen Wrestling immer noch Familienunterhaltung sein sollte. Da haben solche Ideen nichts verloren.

Markus Lust: So gut Dominik ist, so schlecht war die Stipulation dieses Witz-Matches. Wenn jemand trotz der Trump-Verbindung von McMahon und den Saudi-Events der WWE nach Gründe gebraucht hat, um sein Network-Abso zu kündigen: Hier wird man fundig.

Einige Trainer und Promoter in Österreich agieren überaus professionell – dennoch kann von einer „Über-Professionalisierung“ der heimischen Szene keinstills gesprochen werden:

Wie dilettantisch darf's also sein – und wie professionell sollte es tatsächlich werden?

Christian Drastil: Dilettantisch kann ja cool sein, ich mag die Corgan-NWA wirklich, die ja als Parodie aufgesetzt ist. Insofern ist ein selbstironischer Humungus auch lässig österreichisch, ein Bambikiller oder Dan Main sind wiederum US-orientiert. Mein absoluter Favorit ist aber Walter, der bei WWE NXT UK schon lange Champion ist und hoffentlich nach weiteren Titeln greift. Man liest, dass er nicht in die Staaten will, passt auch. Über sein Imperium-Gimmick kann man freilich geteilter Meinung sein, er wäre für mich der perfekte Heyman Guy.

Markus Hölzer: Das ist ein bissl so wie das Musikbiz in Österreich. Da gibt es sehr fähige Leute, die sich aber zu oft in provinziellen Strukturen verheddern. Die zwar ihr Instrument oder ihre

Stimme perfekt beherrschen, aber null Bühnencharisma ausstrahlen oder sich auf Tonträger immer noch auf Rezepte aus der Austropopzeit verlassen. Und die wenigen „internationalen Künstler“ werden dann oft von den unfähigen Medien zu Tode umarmt. Kann man dann auch 1:1 auf die Wrestling-Szene umlegen.

Markus Lust: Ich glaube, wir müssen aufpassen, dass wir hier nicht zwei Dinge verwechseln. Das eine ist die Production Value, das andere ist die Ernsthaftigkeit der Szene im Land. Auch unter Otto Wanz war Wrestling in Österreich nicht in dem Sinne „professionell“, dass es mit der WWF oder WCW mithalten hätte können, was Look, Gimmicks oder Storylines betrifft; aber es war eine professionelle Szene, die Geld eingebracht hat und einen gewissen Stellenwert hatte. Lokal wie auch international.

Wie du sagst, solche Leute gibt es natürlich immer noch – die Einzelteile verbinden sich derzeit aber einfach nicht zu einem größeren Ganzen, das den Namen „Wrestling-Szene“ wirklich verdient hätte. Soweit ich das mitkriegen mag, ärgert das niemanden so sehr wie genau diese besagten professionellen Einzelpersonen. Wrestling wird – bei uns, aber eigentlich auch generell – immer Nische sein, und wenn man als Fan ehrlich mit sich selbst ist, macht das ja auch einen Teil des Reizes aus. Aber natürlich wäre es supercool, wenn Österreich abseits von Walter weiter vorne mit dabei wäre.

Vielen herzlichen Dank den Teilnehmern!

TO BE CONTINUED.



► Markus Lust ist Head of Cultural Strategy bei VICE | Virtue

► Markus Hölzer ist Chef vom Dienst des WIENER



Die Hinwendung der WWE zum Underground-Format wurde hier – ist zulaude mehrheitlich begrüßt – der Keller somit die Zukunft des Wrestling?

Dwayne The Rock Johnson, unerwartetes Live-Entertainment, alle diese Sachen. Es ist ein bisschen, als würde man einer Gruppe von Filmstudios dabei zuschauen, wie sie versuchen, den nächsten Citizen Kane zu machen, indem sie alles aus Citizen Kane genau nachahmen – nur war das bisherweise nicht der Grund, warum Citizen Kane erfolgreich wurde. AEW hingegen ist "Post-Empire", wie Bret Easton Ellis sagen würde. Es schert sich einen Dreck um die Firmenstrukturen und Regeln und erlernen Abläufe der Alten und macht so vieles richtig, dass es fast gruselig ist – und zwar, indem es den Leuten mehr kreativen Freiraum gibt, mehrere Storylines parallel pusht, die Main-events nicht nur den Champs überlässt, die Kommentatoren auch mal kritisch reden lässt usw. Auf so einem Nähboden entstehen geradezu ungläubliche Dinge – wie im Fall von "Freshly Squeezed" Orange Cassidy – tatsächlich innovative Wrestling-Gimmicks, die es so noch nie gegeben hat. Die Vorstellung, dass ein Wrestler Langeweile und Desinteresse ausstrahlt und damit auch noch einer der gefeiertsten Faces wird, muss bei Vince McMahon Gehirnaneurysmen auslösen. Apropos, noch eine Sache ist wichtig: In der WWE zählt am Ende immer noch ausschließllich, ob es dem Patriarchen McMahon gefällt. Egal, wie groß ein Event ist – jeder wrestlet eigentlich nur für eine "Audience of One", wie Kevin Owens mal gesagt hat.

Christian Drastil: Glaub ich nicht, aber eine geile Facette, die gut zu Shane McMahon passt. Aktuell geht da aber nichts weiter in der Storyline. WWE ist Sports Entertainment für große Hallen, wenn das wieder erlaubt ist, wird die Company auch wieder dorthin gehen, wo man sich auskennt. **Markus Höller:** Finde ich extrem dumm. Um wieder die Formel 1 als Beispiel zu bringen: Bis in die 90er war das eine extrem innovative, wenn auch lebensgefährliche Branche. Als sie dann angefangen haben, alles zu limitieren und zu reglementieren, wurde das Ganze zu einer Art Techno-Schaukasten. Wrestling jetzt ist der V6 mit Schalldämpfer, Wrestling noch vor 20 Jahren ist der offene V10. **Markus Lust:** Ich weiß, ich klinge wie jeder nörgelnde Nerd, aber ich finde, gerade dieses Underground-Format zeigt, was alles falsch mit der WWE läuft. Damit will ich nicht sagen, dass der Marktführer nicht auch Dinge ausprobieren soll. Das soll er definitiv, und auch noch viel mehr als nur mit einem neuen Format, das ein paar Minuten pro Woche einnimmt. Aber! Wenn du einen Underground-Film mit 30 Millionen Dollar machst, und dich sehr bemüht, es wie eine 1.000-Euro-Produktion aussehen zu lassen, wirkt das eventuell nicht gerade glaubwürdig. So geht es mir jedes Mal, wenn ich von der WWE irgendwelche Bestrebungen Richtung Underground Kleinen besser können – und es ist ziemlich unsauber, ihnen ausgerechnet hier die Fans abgraben zu wollen. Hinzukommt, dass ausgerechnet diese größte Innovation der neuzeitlichen WWE natürlich auch abgekupfert ist;

CHIKARA hat seit Jahren ein frapppant ähnliches Format. **Christian Drastil:** Der ist ja offiziellst untot und hatte schon mehrere Abgänge. Mir füt es immer weh, wenn sich einer für Roman Reigns hinlegen muss, wenngleich der jetzt als Heyman Guy neugierig macht. Im Filmchen-Match gegen AJ Styles war der Taker eh wieder da. Ich glaube vieles, aber Wrestler treten einfach nicht zurück (hoffentlich kommt mein All Time Fav Ric Flair nie wieder). Die Filmchen-Matches waren ein Low in der Wrestling-Geschichte, das hat auch einen Sports Entertainment-Riesen wie die WWE zu einem Arthouse-Filmchen-Anfänger runtergestuft. **Markus Höller:** Gegenfrage: Wer in seiner Liga hatte schon einen "würdigen Abgang"? Scheint ein Syndrom der Überfiguren zu sein, dass man nach zu langer Zeit nicht mehr weiß, wie man sie hinausbegleiten soll. **Markus Lust:** Wenn wir von der Do-ku-Reihe The Last Ride reden: Absolut. Wenn es um sein Match mit AJ Styles geht: Das ist vielleicht das einzige Mal im Leben, dass ich mit der verbrämten Macho-Witzfigur Jim Cornette einer Meinung bin, der gesagt hat: Dieses Cinematic Match hatte etwas von den "Peter vs. The Chickens"-Kampfszenen in Family Guy. Keine Ahnung, warum das alle so feiern. Es war ein nettes Segment, aber definitiv kein Match. Alleine schon, weil es vorproduziert und bereits geschritten war. Und das ausgerechnet mit AJ Styles, der vermutlich der beste Kandidat war, um noch ein richtig gutes Match aus dem Taker rauszuholen.

Hatte der Undertaker einen würdigen Abgang?

Christian Drastil: Der ist ja offiziellst untot und hatte schon mehrere Abgänge. Mir füt es immer weh, wenn sich einer für Roman Reigns hinlegen muss, wenngleich der jetzt als Heyman Guy neugierig macht. Im Filmchen-Match gegen AJ Styles war der Taker eh wieder da. Ich glaube vieles, aber Wrestler treten einfach nicht zurück (hoffentlich kommt mein All Time Fav Ric Flair nie wieder). Die Filmchen-Matches waren ein Low in der Wrestling-Geschichte, das hat auch einen Sports Entertainment-Riesen wie die WWE zu einem Arthouse-Filmchen-Anfänger runtergestuft.



Hey yo, Chico: "Razor Ramon" Scott Hall 1994 bei der Pressekonferenz für Wrestlemania 10 in New York mit dem Wrestling-Gott (Christian Drastil)



► Christian Drastil (hier im Bild mit Rudolf Preyer) ist CEO des Börse Social Networks, Herausgeber von vor allem Finanzmedien aber auch der Sport-Woche, und Consulting Angel von IN DE GOSCHN

HOMER, RUDI, FRANZ UND WALTER

Ich bin ein Homey. War ich eigentlich immer schon, ja sogar ein Homey mit Leidenschaft. Wenn ich nicht gerade laufen gehe (okay, das mache ich fast täglich), bin ich am liebsten daheim. Und dann meldete sich **Rudolf Preyer** mit zwei guten Argumenten: „Reden wir über ein Wrestling-Magazin“ und seine Adresse.

von Christian Drastil

Job war dann in der Wertpapierabteilung einer Bank, da filmierten auch viele Screens und TV-Sender nebenbei.

Beim Einstieg in den Journalismus (ich durfte Wirtschaftsblatt Online aufbauen) detto: Immer konnte man nebenbei fernsehen. In der Selbstständigkeit hab ich mir das beibehalten, aktuell schaue ich neben meinem Job (90 % Finanz-, 10 % Sportjournalismus) weniger Wirtschaftssender als vielmehr Sport. Und das WWE Network läuft im Schnitt täglich 2 Stunden. So bleibe ich auf dem Laufenden, wenn ich nicht gerade laufe.

Ich bin auch ein riesen Fan von

Walter. Ich finde, der darf in einem Wrestling-Magazin für Österreich nicht fehlen, ist er doch seit eineinhalb Jahren Champion des WWE-Brands „NXT UK“ und dies in dominanter Form. Die WWE lässt den Ringgeneral aus Österreich stark ausschauen, das klingt nach mehr. Und ich gebe zu: Ohne Walter würde ich beim Homey-Sein zumindest NXT UK auslassen. Und nun freu ich mich auf die 1. Ausgabe von „In de Goschn“, da wird extrem viel Neuland für mich dabei sein: Perfekt für einen Wrestling-Fan!

Social Media. Und so wurde ich eingeladen, was mich freut.



WALTER, DER RINGGENERAL

Ich stamme aus einer sportbegeisterten Familie, da rannte quasi immer der Fernseher nebenbei: Tennis, Fußball, Schifahren, Radsport oder auch die All-Kämpfe in der Nacht. Mein erster

ein, dachte ich, der junge Mann wohnt ja gleich um die Ecke. Und so habe ich den „Orlik“ als Treffpunkt vorgeschlagen, dafür hatte wiederum ich zwei gute Argumente: Es ist ein **lässiger** Ort, der nur eine Gehminuten Aufwand für jeden von uns beiden bedeutet, und mit **Franz Orlik** einen **legendären** Heumarkt-Catcher als Namensgeber hat.

Rudi erzählte mir begeistert (ansteckend) von seinen „In de Goschn“-Plänen und von der Rolle, die er mir zugedacht hat: Consulting Angel. Nun, das ist kein Ringname (würde für eine WWE-Diva aber passen), sondern mein Part hier: Ein bissl vernetzen, ein bissl vermarkten usw. Also Dinge, die ich gerne mache und für die man nicht unbedingt weit vom Computer weg muss. Dass ich Wrestling-Fan bin, weiß man offenbar. Ich war mit dem Herrn Papa am Heumarkt, hab dort Kraftausdrücke gelernt, ich hab das US-Wrestling „von der ersten TV-Empfangsmöglichkeit in Österreich“ an verschlungen, war bei Wrestlemania 10 in New York. Ich hab immer wieder darüber geschrieben, im WIENER, in meinem eigenen Börse Social Magazine und vor allem auf

SportWoche



Drastil "Der dominante Austro-Wrestler seit Big Otto"



Roithner "Wie wäre es mal mit einem Kran-Match?"

Nr. 844
OKTOBER 2020
mehr auf
sportgeschichte.at

ÖSTERREICH'S GRÖSSTE SPORTZEITUNG EVER

In de Goschn

Zum Start des Wrestling-Magazins von Rudi Preyer muss ein Walter-Cover her

MEIN GOTT,

WALTER!

Ringgeneral. Leader vom Stable "Imperium"

Kayfabe, na und? Wer da "häh" sagt, googelt.

Mehr Wrestling. www.indegoschn.at

Die beste Sportgeschichte der Woche 41/2020 präsentiert von

PALFINGER

SportWoche

Wolff zur Spwo: „Lewis bewegt weit über die Grenzen des Sports hinaus“



Drastil: „Dachte, Schumis 91 sind für immer unerreichbar“



ÖSTERREICH'S GRÖSSTE SPORTZEITUNG EVER

Hero Hamilton

Jährhundert-Racer überbietet Michael Schumachers Rekord

Sieg 92 in Portugal. Lewis nun Solo-Nr. 1.

Schumi. „Rekorde zum Überbieten da.“ (2006)

Vor 6.Titel. 8 Jahre Mercedes, 5 WM-Titel



Die beste Sportgeschichte 43/2020 mit Exklusivinput von ...

